



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ



Jahresbericht 2023



## DIE DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ...

- ist die einzige private, bundesweit tätige Organisation für Denkmalschutz in Deutschland, die den Erhalt von Denkmalen aller Kategorien fördert – vom Boden- über Bau- bis zum Gartendenkmal
- hat das Vertrauen von über 200.000 regelmäßigen Förderern
- hat bereits die denkmalgerechte Restaurierung von über 6.500 Denkmalen ermöglicht
- hat für 78 Denkmale und Denkmalensembles in ihrem Eigentum oder im Eigentum ihrer treuhänderischen Stiftungen die Verantwortung übernommen
- konnte schon rund 757 Millionen Euro für den Denkmalschutz in Deutschland einsetzen
- koordiniert bundesweit den Tag des offenen Denkmals®, die größte Kulturveranstaltung Deutschlands
- begeistert mit vielen Veranstaltungen und Angeboten für den Denkmalschutz
- führt auch junge Menschen an das Thema Denkmalschutz heran
- gibt ihre Erfahrungen in Denkmaltheorie und -praxis an Fachleute und Laien weiter
- ist bundesweit durch rund 500 Ehrenamtliche in über 80 Ortskuratorien vertreten
- wurde 1985 gegründet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

*„Die Qualität von Städten und Plätzen lässt sich am Reißbrett entwerfen, ihre Schönheit kommt durch die Zeit.“*

Renzo Piano (geb. 1937),  
italienischer Architekt

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Die Stiftung auf einen Blick</b> .....	4
<b>Zahlen, Daten und Fakten des Geschäftsjahres 2023</b> .....	6
<b>Projektarbeit</b>	
Unsere Förderprojekte 2023 .....	8
Begeisterung wecken – Das sind wir .....	10
Denkmale erhalten: Förderhighlights 2023 .....	12
Langfristig helfen:	
Unsere Treuhandstiftungen .....	20
Denkmale erleben – ein Jahresrückblick .....	24
Jugendprojekte 2023 .....	36
<b>Unsere Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	42
<b>Im Fokus 2023</b>	
Talent Monument:	
Unser Themenschwerpunkt 2023 .....	44
Fluthilfecamp der Jugendbauhütten .....	46
<b>Spenden, helfen, mitmachen</b>	
Förderer-Service: Rückblick auf 2023 .....	48
Danke für Ihre Unterstützung .....	50
Fördern Sie mit! .....	53
Denkmalförderung erhalten .....	54
<b>Organisation der Stiftung</b>	
Aufbau und Geschäftsbereiche .....	56
<b>Finanzbericht</b>	
Bilanz und Erläuterungen .....	58
Gewinn- und Verlustrechnung .....	64
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers .....	65
Bericht zur wirtschaftlichen Lage .....	66
<b>Unsere Gremien</b> .....	74
<b>Transparenz – für uns selbstverständlich</b> .....	75
<b>Gemeinsam für den Denkmalschutz – Partner der Stiftung</b> .....	76
<b>Übersicht geförderter Denkmale 2023</b> .....	78
<b>Standorte, Kontakt, Impressum</b> .....	80



*Blick in das von Beust'sche  
Haus in Hachenburg (RP)*

# Denkmale brauchen unseren Schutz – mehr als je zuvor

*Liebe Denkmalfreunde,  
liebe Unterstützer unserer Arbeit,*

auch das Jahr 2023 war von gesellschaftlichen und ökonomischen Problemen und einer global herausfordernden Sicherheitslage, die vielfach zu Verunsicherung und Verwerfungen führen, geprägt. Hinzu kommt: Auf politischer und teils auch gesellschaftlicher Ebene wird Denkmalschutz vielfach leider nicht mehr als gesamtgesellschaftlicher Mehrwert gesehen, und Abrisse und Vernachlässigung baulicher Zeugen der Geschichte nehmen kontinuierlich zu.

Diese Trends zeigen, wie wichtig unser Einsatz für unsere kulturelle Identität und Meilensteine unserer Geschichte sind. Wir versprechen: Wir werden in unserem Einsatz für Denkmale nicht nachlassen. Ganz im Gegenteil: Wir haben diesen 2023 auf verschiedenen Ebenen weiter verstärkt. Uns hilft dabei sehr, dass wir uns auf unsere Förderinnen und Förderer verlassen können. Dank deren Unterstützung konnten wir in diesem Jahr über 31 Millionen Euro für die ideelle Stiftungsarbeit einsetzen – so viel wie nie zuvor!

Eine Herausforderung ist es, neue Interessenten für unsere Arbeit zu begeistern und zu aktiven Unterstützern zu machen. Diese nehmen wir an, indem wir durch unsere vielfältige Arbeit und unseren persönlichen Einsatz überzeugen. Vielleicht haben Sie es bemerkt – immer deutlicher und lauter setzen wir uns öffentlich für akut bedrohte Zeugen unserer Geschichte ein. Auch wenn wir den Abriss von Denkmalen nicht immer verhindern können, so können wir doch durch diese Aktivitäten Vernetzungen stärken, Bewusstsein und Öffentlichkeit schaffen. Unser Ziel ist es, die Bedeutung unserer Baukultur wieder mehr in den Fokus zu rücken – denn sie ist das, woran spätere Generationen unsere Zeit bemessen werden. Unser Jahresthema „Talent Monument“ rückte junge Denkmale ins Rampenlicht und damit Bauwerke in den Fokus, die vielfach noch ungeliebt und unverstanden sind, aber unsere Wertschätzung verdienen.

Dr. Steffen Skudelny  
Geschäftsführender Vorstand



*Der Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz  
(v.l.n.r.): Lutz Heitmüller, Dr. Steffen Skudelny*

Intensiviert haben wir außerdem unsere Social-Media-Aktivitäten und mit diesen auch eine ganz besondere Aktion begleitet: Das Fluthilfecamp unserer Jugendbauhütten im Ahrtal war ein Höhepunkt im Jahr 2023. Zwei Jahre nach der verheerenden Katastrophe war hier die Not noch groß. 300 junge Menschen leisteten ehrenamtlich zwei Wochen lang nicht nur praktische Hilfe bei der Instandsetzung historischer Gebäude, sondern ihr jugendliches Engagement war auch willkommene Aufmunterung und Motivationsgeber für die von der Flut betroffenen Menschen. Wir freuen uns, dass das Camp nicht nur mit viel medialer Aufmerksamkeit honoriert, sondern auch mit dem Deutschen Fundraising Preis 2024 ausgezeichnet wurde. Eine in so vielerlei Hinsicht erfolgreiche Aktion musste wiederholt werden: Auch 2024 organisierte die Stiftung wieder das Fluthilfecamp, denn noch immer bleibt viel für den Erhalt einer einzigartigen Kulturlandschaft zu tun.

Wir sind dankbar, Sie als Mitstreiter an unserer Seite zu wissen, um gemeinsam mit Ihnen bedrohte Denkmale zu retten und noch mehr Menschen für den Denkmalschutz zu gewinnen!

Lutz Heitmüller  
Geschäftsführender Vorstand



**D**enkmalförderung

**B**ewusstseinsbildung

**J**ugendarbeit

# Einzigartiges - dafür setzen wir uns ein!

## Was wir wollen

Was wäre der Norden ohne seine Backsteingotik? Was wäre ein Dorf ohne den weithin sichtbaren Turm seiner alten Dorfkirche oder die liebevoll sanierten Guts- und Bauernhäuser? Was wäre der Ruhrpott ohne seine Industriedenkmale? Diese historischen Bauwerke sind weit mehr als „nur“ Orte für Gottesdienste, Veranstaltungen, zum Verweilen oder das ganz persönliche Dach über dem Kopf. Sie geben Städten, Dörfern und ganzen Regionen ihr unverwechselbares Gesicht, erzählen Geschichten und sind das gemeinsame Kulturerbe von uns allen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz engagiert sich für den **Erhalt dieser Orte** in ihrer ganzen Vielfalt. Ob Gebäude, Boden- und Gartendenkmale oder technische Denkmale – es gilt, sie jetzt für die Gegenwart und die zukünftigen Generationen zu erhalten. Denn Denkmale

sind fragil und immer in Gefahr, verloren zu gehen. Ziel der Stiftungsarbeit ist die Rettung dieser Denkmale und gleichzeitig die Stärkung des **öffentlichen Bewusstseins** für ihren Wert, denn Denkmale zu erhalten ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Mit Angeboten wie dem Tag des offenen Denkmals®, Konzerten, Publikationen, Fortbildungen, Online-Seminaren, Schulprojekten oder mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege in einer unserer Jugendbauhütten wird dieser Anspruch jeden Tag umgesetzt.

## Wer wir sind

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die **größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland**. Sie fördert als einzige unabhängige, nichtstaatliche Institution bundesweit den Erhalt von Denkmälern aller Gattungen. Die Hilfe kommt kleinen und großen



## N<sub>o</sub>thilfe

## F<sub>o</sub>rtbildung

Denkmalen zugute – von der archäologischen Grabung über kleine Dorfkirchen bis zur denkmalgeschützten Industrieanlage.

Möglich wird diese Arbeit durch das große **bürger-schaftliche Engagement**, von dem die Stiftung getragen wird, denn sie finanziert ihre Arbeit vor allem aus privaten Zuwendungen wie **Spenden, Zustiftungen und Erbschaften** sowie Erträgen der Glücksspirale.

### Wie wir arbeiten

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellt nicht nur Geld für den **Erhalt von rund 600 Denkmalen in jedem Jahr** bereit. Wir begleiten jedes dieser Projekte umfassend mit Fachleuten aus den Bereichen Denkmalpflege, Kunstgeschichte und Architektur. Eine ehrenamtlich tätige, unabhängige **Wissenschaftliche Kommission von Denkmalexperten** berät die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bei der Auswahl der Förderprojekte. Darüber hinaus verfügt die Stiftung über die Mittel, **schnelle und unbürokratische Nothilfe** für akut gefährdete Denkmale zu leisten – wie etwa bei Brandkatastrophen oder dem Weihnachtshochwasser des Jahres 2023.

Die Weitergabe von Fach- und Erfahrungswissen spielt im Denkmalschutz eine besonders große Rolle. Für Denkmaleigentümer, Planer und Handwerker stellt die

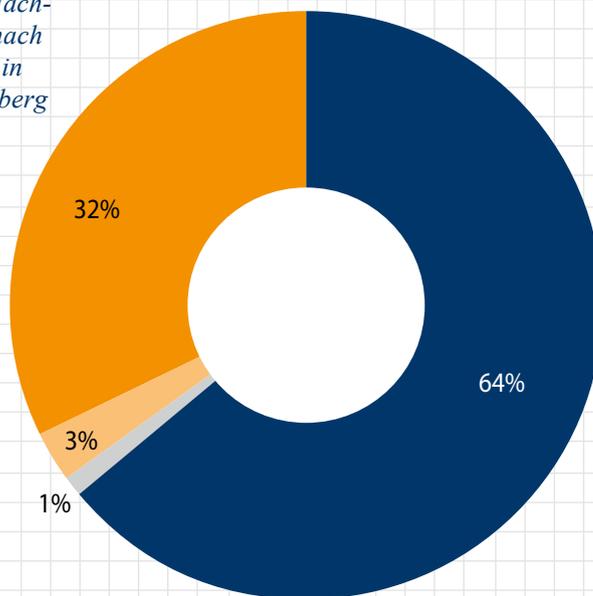
Stiftung mit der **DenkmalAkademie** eine Plattform für den Transfer von Theorie- und Praxiswissen zur Verfügung. **Kinder und Jugendliche** für Denkmale zu begeistern, ist ein weiterer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit. Nur wenn nachfolgende Generationen den Wert der originalen Bauwerke begreifen, haben die Denkmale der Vergangenheit eine Zukunft. Begreifen, das heißt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wortwörtlich: anfassen, mittun, sinnliche Erfahrungen machen. Das dürfen Kinder und Jugendliche bei dem Programm *denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule* und in den *Jugendbauhütten* mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege.

### Alles unter einem Dach

Es sind viele Dinge, die den Erfolg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausmachen. Allen voran sind es die Menschen, die sich mit viel Herzblut und meist ehrenamtlich für die Stiftungsarbeit und die Denkmalpflege einsetzen. Nachhaltiger Denkmalschutz kann nur gelingen, wenn diese Aufgabe vielfältig und generationsübergreifend erfüllt wird. Mit der breiten Aufstellung der Stiftung zwischen Jugendarbeit, dem bundesweiten Tag des offenen Denkmals® und anderen Veranstaltungen sowie den gut 600 Förderprojekten jedes Jahr gelingt dies in einer Art und Weise, die **einzigartig in Deutschland** ist.



Nothilfe für Fachwerkhäuser nach einem Brand in Südharz-Stolberg (SN)



# Auf einen Blick

## Die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten des Geschäftsjahres 2023

Unsere Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahr sind auf dieser Doppelseite nach den Standards des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) für gemeinnützige Organisationen dargestellt, wobei die Aufwendungen im ideellen Bereich von den notwendigen Ausgaben für Verwaltung sowie Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit getrennt abgebildet und bezeichnet sind. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sind für Organisationen, die auf Spenden und andere Förderungen angewiesen sind, unerlässlich.

Zum ideellen Bereich gehören bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die Ausgaben für Projektförderung und Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Diese Bereiche dienen unmittelbar der Erfüllung der Satzungszwecke unserer Stiftung. Die Angemessenheit des Verhältnisses der ideellen Aufwendungen zu den Verwaltungs- und Werbekosten wird jährlich von mehreren unabhängigen Institutionen geprüft und wurde auch im Jahr 2023 wieder mit entsprechenden Zertifikaten ausgezeichnet (siehe dazu auch S. 75).

### EINNAHMEN 2023

- Sammlungseinnahmen gesamt
- Zuwendungen öffentliche Hand
- Sonstige Einnahmen:
  - Zuwendungen Glücksspirale
  - sonstige betriebliche Erträge

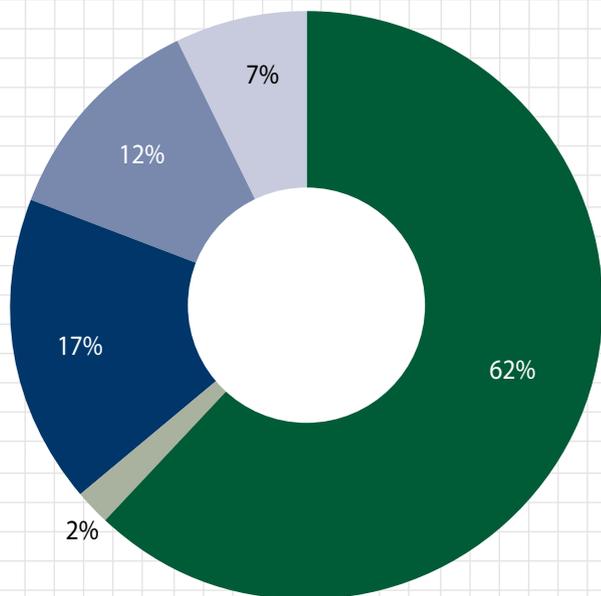
### EINNAHMENAUFSTELLUNG 2023 \*

<b>Spenden gesamt</b>		<b>31.040.300 €</b>
davon:	Geldspenden	18.610.826 €
	Sachspenden	4.460 €
	Nachlässe	12.425.014 €
<b>Geldauflagen</b>		<b>441.329 €</b>
<b>Sammlungseinnahmen gesamt</b>		<b>31.481.629 €</b>
<b>Zuwendungen öffentliche Hand</b>		<b>697.678 €</b>
<b>Sonstige Einnahmen</b>		<b>16.866.565 €</b>
davon:	Zuwendungen GlücksSpirale	15.667.701 €
	sonstige betriebliche Erträge	1.198.864 €
<b>Einnahmen gesamt:</b>		<b>49.045.872 €</b>
Öffentliche Zuwendungen, die zur Sanierung von stiftungseigenen Denkmalen akquiriert wurden:		- €
<b>Erträge aus Vermögensverwaltung</b>		<b>8.342.587 €</b>

\* ohne Einnahmen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes

**Die Darstellung auf dieser Doppelseite folgt den Vorgaben gängiger Spendensiegel-Organisationen (Mehrspartenrechnung). Die hier ausgewiesenen Zahlen können daher von den Zahlenwerken auf den folgenden Seiten abweichen.**

Die Darstellung nach HGB-Standard finden Sie auf der Seite 64.



## AUSGABEN 2023

- Projektförderung (ideeller Bereich)
- Projektbegleitung (ideeller Bereich)
- Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit (ideeller Bereich)
- Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung

### AUSGABENAUFSTELLUNG 2023

<b>Projektförderung gesamt</b>	<b>31.559.496 €</b>
davon: Mittel zur Denkmalförderung	23.181.944 €
Reparaturen, Wartung Eigendenkmale	2.076.027 €
Einstell. in nutzungsgeb. Kapital/Sanierung	3.614.945 €
Personalausgaben	2.171.040 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	515.541 €
<b>Projektbegleitung gesamt</b>	<b>945.092 €</b>
davon: Personalausgaben	739.672 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	205.420 €
<b>Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit gesamt</b>	<b>8.710.254 €</b>
davon: Mittel zur Bewusstseinsbildung	5.563.085 €
Personalausgaben	2.323.635 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	760.540 €
Saldo Zweckbetrieb	62.995 €
<b>Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit gesamt</b>	<b>6.103.244 €</b>
davon: Werbekosten	2.423.277 €
Personalausgaben	2.610.593 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.069.374 €
<b>Verwaltung gesamt</b>	<b>3.872.140 €</b>
davon: Personalausgaben	1.955.885 €
Abschreibungen	249.551 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.601.411 €
sonstige Steuern	65.293 €
<b>Ausgaben gesamt:</b>	<b>51.190.226 €</b>
Saldo wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	16.522 €

## Vergleich zum Vorjahr

2023 gab es eine erneute, deutliche Steigerung der Spendeneinnahmen der Stiftung (siehe auch S. 66 f.). Den höchsten Anteil daran hatten wie im Vorjahr die erheblich gestiegenen Zuwendungen privater Spender und Stifter, während die Zuwendungen der Lotterie GlücksSpirale leicht gesunken sind. Das erneut außergewöhnlich hohe Sammlungsergebnis resultiert insbesondere aus dem starken Anstieg der Erträge einzelner Zustiftungen sowie aus einem guten Spendenergebnis. So ergaben sich um rund 27,7 Mio. Euro gestiegene Gesamterträge und damit eine fast drei Mal so hohe Steigerung wie von 2021 auf 2022. Beim Sondervermögen der Stiftung in Treuhandenschaft setzte sich der seit 2020 anhaltende kontinuierliche Anstieg weiter fort. Die satzungsgemäßen Aufwendungen zur Bewusstseinsbildung konnten erneut erhöht werden, sowie in etwas geringerem Maße auch die Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Die Stiftung konnte im Berichtsjahr insgesamt 589 Sanierungsmaßnahmen fördern; nach zwei Jahren, in denen die Förderungen durch die Hochwasserhilfe außergewöhnlich erhöht waren, nähert sich diese Zahl nun wieder den Jahren davor an.



Die Obermühle in Dietfurt-Mühlbach (BY) erhielt den Förderpreis beim Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege

# 2023 gefördert: 589

## Sanierungs- und Restaurierungsprojekte

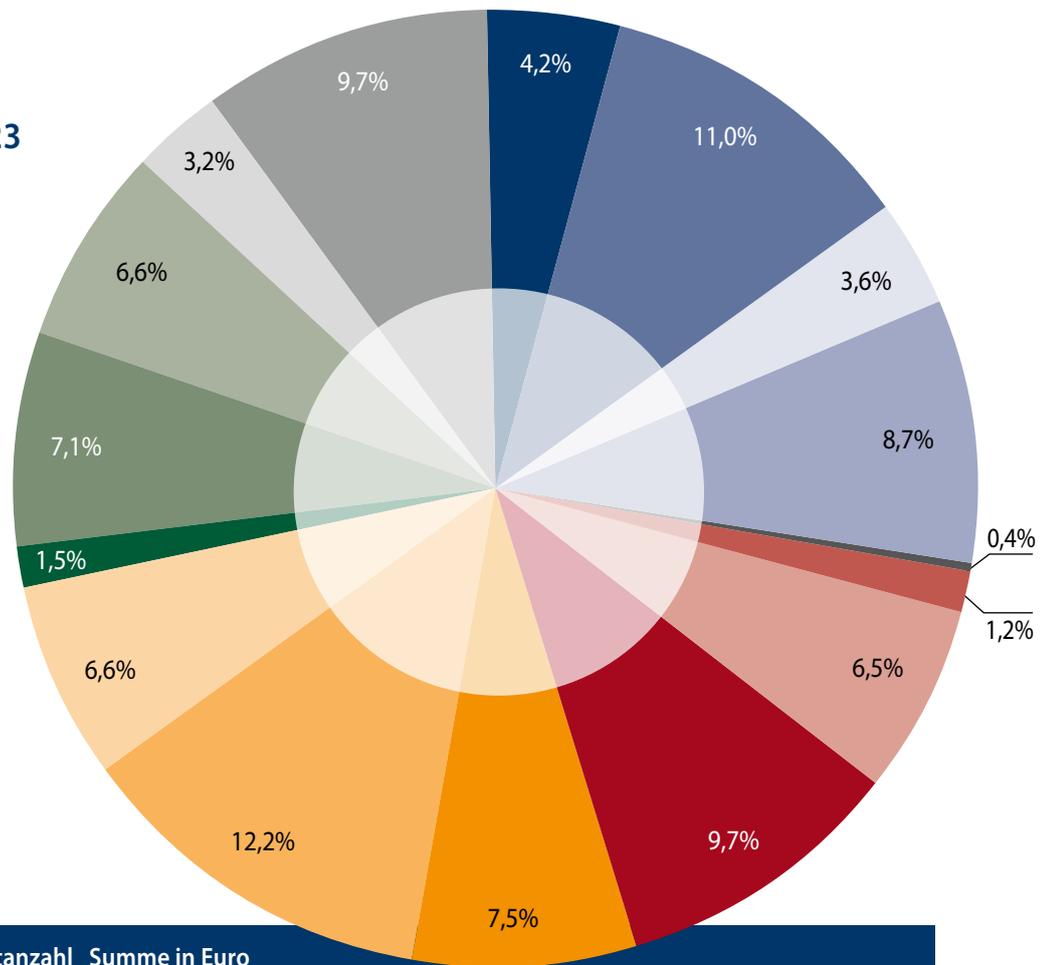
Im Jahr 2023 schloss die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Förderverträge für 589 Sanierungs- und Restaurierungsprojekte in ganz Deutschland an 550 Denkmalen ab, mit einer Gesamtsumme im Bereich Projektförderung von fast 32,1 Mio Euro. Auch wenn nach den beiden außergewöhnlichen Hochwasserhilfejahren nun wieder etwas weniger Projekte gefördert wurden als noch 2022, ist die Gesamt-Förder-summe dennoch um fast 4 Mio. Euro gestiegen. Auch in diesem Jahr kam die Hilfe wieder einer breiten Vielfalt von Denkmalen zugute – von bürgerlichen Wohnhäusern über Schlösser und Herrenhäuser, Sakralbauten, öffentliche Bauten, technische und industrielle Baudenkmale bis hin zu historischen Gärten oder Friedhöfen. Über die Auswahl der Förderprojekte berät jährlich eine unabhängige, ehrenamtlich tätige Wissenschaftliche Kommission aus renommierten Denkmalexperten.

Der Einsatz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für bedrohte Denkmale wird durch das große bürgerschaftliche Engagement, das die Stiftung trägt, ermöglicht. Sie finanziert ihre Arbeit vor allem aus privaten Zuwendungen wie Spenden, Zustiftungen und Nachlässen sowie aus Mitteln der Glücksspirale. So konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bisher bereits über 6.500 Denkmale deutschlandweit unterstützen. In mittlerweile 279 (Ende 2023) treuhänderischen Stiftungen haben private Stifter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die langfristige Sicherung und Pflege einzelner Denkmale oder Denkmalgruppen anvertraut (siehe dazu S. 20 f.). Dank des Engagements ihrer Freunde und Förderer konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz auch im Jahr 2023 wieder einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt der deutschen Denkmallandschaft leisten. Eine Übersicht aller geförderten Denkmale des Jahres 2023 finden Sie auf den Seiten 78/79.

Kategorie	Projektanzahl	Summe in Euro			
Dorfkirchen	104	2.124.038			
Stadtkirchen	45	2.251.906			
Kapellen	8	155.329			
Schlosskirchen/-kapellen	6	517.864			
Klöster und Klosterkirchen	19	1.121.628			
Synagogen	2	11.000			
Kirchenruinen	11	374.501			
Kirchliche Ausstattungen	-1	-9.933			
 <b>Sakrale Bauten</b>	<b>194</b>	<b>6.546.334</b>			
Bürger- und Pfarrhäuser	87	5.433.884			
Villen	11	376.245			
Siedlungen	1	27.000			
Bauernhäuser	14	261.915			
Sonstige Wohnbauten	1	80.000			
 <b>Wohnbauten</b>	<b>114</b>	<b>6.179.044</b>			
Schlösser und Herrenhäuser	77	10.928.399			
Burgen	15	787.891			
Ruinen	3	105.000			
Sonstige	2	70.000			
 <b>Herrschaftliche Bauten</b>	<b>97</b>	<b>11.891.290</b>			
Friedhofsanlagen	11	93.768			
Friedhofsbauten	6	284.689			
Sonstige	5	200.500			
 <b>Friedhöfe</b>	<b>22</b>	<b>578.957</b>			
Hofanlagen/Gasthöfe	45	2.399.753			
Speichergebäude	1	225.000			
Sonstige	2	60.000			
 <b>Bauten für Handel und Wirtschaft</b>	<b>48</b>	<b>2.684.753</b>			
Ausbildungsbauten	5	166.716			
Verwaltungsbauten	1	327.798			
Kulturbauten	4	168.372			
Rathäuser	14	581.608			
Soziale Einrichtungen	9	419.905			
Sonstige	12	475.549			
 <b>Öffentliche Bauten</b>	<b>45</b>	<b>2.139.947</b>			
Verkehrsdenkmale u. Brücken	2	99.200			
Industriebauten	1	30.000			
Technische Einrichtungen	2	58.900			
Bewegliche Denkmale	3	92.268			
Mühlen	16	511.442			
 <b>Technische Denkmale</b>	<b>24</b>	<b>791.810</b>			
Parks	7	253.261			
Staffagebauten	4	81.000			
Sonstige Gartendenkmale	4	244.000			
 <b>Gründenkmale</b>	<b>15</b>	<b>578.261</b>			

## FÖRDERPROJEKTE 2023 JE BUNDESLAND

(Anzahl Förderprojekte anteilig  
nach Bundesländern)



Kategorie	Projektanzahl	Summe in Euro
-----------	---------------	---------------

Stadtmauern und Tore	3	230.000	Archäologische Denkmale	1	13.500
Festungen	3	180.000	Inventar, Ausstattungen	5	63.000
Türme	2	84.078	Sachförderungen	14	110.457
Fortifikationen	8	494.078			
Denkmale, Standbilder	2	25.000			

Insgesamt wurden 589 Projekte an 550 Denkmalen gefördert mit:

# 32.096.433 €

Darin enthalten sind Mittel der treuhänderischen Stiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Höhe von:

# 1.993.806 €

Darin sind weiterhin enthalten an Unterhalts- und Sanierungskosten für den Erhalt von Denkmalen in Stiftungseigentum:

# 6.870.683 €

# Begeisterung Denkmale wecken erleben

## Was ist der Tag des offenen Denkmals®?

Deutschlandweit lockt der Tag des offenen Denkmals®, eine geschützte Marke der Stiftung, ein Millionenpublikum an Orte und in Gebäude, die vielfach sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Seit 1993 koordiniert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz diese größte Kulturveranstaltung des Landes bundesweit und zeigt dabei, welche Faszination von historischer Bausubstanz zwischen mittelalterlicher Burg und moderner Architektur ausgeht, aber auch vor welchen Herausforderungen Denkmaleigentümer stehen.



[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

## Was ist Monumente?

Das Magazin Monumente erscheint sechsmal im Jahr und hält Förderer und Unterstützer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auf dem Laufenden – und das auch online.

Welche Fortschritte machen Sanierungsprojekte, wo besteht Handlungsbedarf, wo muss ganz schnell mit Spenden geholfen werden? Spannende Reportagen, Hintergrundberichte und Fotos machen neugierig, inspirieren und motivieren.

[www.monumente-online.de](http://www.monumente-online.de)



## Was sind Ortskuratorien?

Die über 500 ehrenamtlich engagierten Menschen in über 80 Ortskuratorien sind das Gesicht der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vor Ort. Sie setzen sich für die Denkmale in ihrer Region ein, organisieren Ausstellungen, Konzerte und Führungen. Sie informieren und begeistern die Menschen in ihrem Umkreis, unterstützen laufende Projekte und lenken mit neuen Ideen den Blick auf das, was uns verbindet: die Liebe zum Denkmal und zum Denkmalschutz.

[www.denkmalschutz.de/ortskuratorien](http://www.denkmalschutz.de/ortskuratorien)

## Was ist die DenkmalAkademie?

Die 2001 gegründete DenkmalAkademie ist das Wissenszentrum der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Hier bilden wir Fachleute ebenso wie interessierte Laien zu denkmalpflegerischen Themen weiter. Unser Wissen bieten wir in Präsenz- oder Inhouse-Schulungen oder in den immer beliebter werdenden kostenfreien Online-Seminaren an.

[www.denkmalakademie.de](http://www.denkmalakademie.de)



Mit historischen Werkzeugen an einer frühmittelalterlichen Baustelle mitarbeiten, ein sonst nicht öffentliches Gebäude erleben können, ein Konzert in einer Dorfkirche genießen – Denkmale ermöglichen viele unvergessliche Erlebnisse. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gehört nicht nur die Rettung gefährdeter Bauwerke, sie bietet den Menschen auch die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen – egal ob jung oder alt, Laie oder Fachpublikum.

Jeder soll für sich entdecken können, wie unverzichtbar Denkmale sind. Sie bringen uns die Lebensweise, die Ideen und Sehnsüchte vergangener Generationen ganz nah, erweitern damit unseren persönlichen Horizont und bereichern unseren Alltag. Sie können Menschen motivieren, zusammenzukommen, um sich gemeinsam für den Erhalt eines Denkmals zu engagieren. Besondere Erlebnisse im und mit dem Denkmal sorgen für die so wichtige Begeisterung für ihren Erhalt und für den Denkmalschutz.



### Was sind Jugendbauhütten?

Wer ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege in einer der bundesweit 16 Jugendbauhütten absolviert, macht eine Erfahrung fürs Leben. Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren arbeiten gemeinsam direkt am Denkmal – angeleitet von Fachleuten. Auf Baustellen packen sie mit an und erleben, wie befriedigend es ist, historische Bauten oder Gärten instand zu setzen.

Zwei Drittel der Teilnehmer entscheiden sich hinterher für einen Beruf im Umfeld der Denkmalpflege!



[www.jugendbauhuetten.de](http://www.jugendbauhuetten.de)

**Insgesamt  
wurden im Jahr 2023  
für die satzungsgemäßen Aufgaben der  
Bewusstseinsbildung über  
5 Mio. Euro  
eingesetzt.**



### Was ist Grundton D?

Die Konzertreihe Grundton D bringt besondere Musik an besondere Orte. Seit 1990 gibt es die Kooperation zwischen dem Deutschlandfunk und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Benefizkonzerte werden bundesweit im Radio ausgestrahlt und machen so auch überregional auf bedrohte Denkmale aufmerksam. Die Konzerterlöse kommen direkt dem jeweiligen Denkmal zugute, in dem das Konzert stattfindet. So schön kann Denkmalpflege klingen!



[www.denkmalschutz.de/grundton\\_d](http://www.denkmalschutz.de/grundton_d)

### Was ist denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule?

Unser Schulprogramm denkmal aktiv bringt Schülerinnen und Schülern ganz konkret und vor Ort die Belange des Denkmalschutzes näher. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert und begleitet jedes Jahr ausgewählte Schulprojekte, wo Denkmale zu Lernorten werden. Damit legen wir den Grundstein für einen verantwortungsvollen Umgang der nachfolgenden Generationen mit ihrem kulturellen Erbe. Das Programm steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission.



[www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de)



# Denkmale erhalten

*Die Sternwarte Sonneberg  
(TH) - hier haben wir auch  
2023 wieder Maßnahmen  
zum Erhalt dieses technischen  
Denkmals gefördert.*



Im Jahr 2023 konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 550 Denkmälern deutschlandweit helfen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen drei beispielhafte Denkmale aus unserem Jahresförderprogramm 2023 vor: Eine prachtvoll ausgestattete barocke Dorfkirche, ein stattliches Fachwerk-Bauernhaus und einen Bungalow der 1960er Jahre, der exemplarisch für Baudenkmale der Nachkriegsjahrzehnte steht.



*Mit ihrem barocken Turm ist die Kirche eine weithin sichtbare Landmarke.*

### Restaurierungsmaßnahmen 2023

Als Schlusspunkt der Förderung mit insgesamt über 130.000 Euro unterstützte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und ihre treuhänderische Barbara und Gunther Fenge-Stiftung 2023 die Konservierung und Restaurierung von 28 Emporenbildern mit Rahmung, Schrift und girlandenförmigem Abschluss mit 8.000 Euro.

# Drei Jahrzehnte Unterstützung

## Bauernkirche St. Ursula in der Oberlausitz

Weiß leuchtend erhebt sich die Bauernkirche St. Ursula in Friedersdorf im Grün des Hügellandes der niederschlesischen Oberlausitz. Was für ein Blickfang! Die frühgotische Kirche wirkt ein bisschen wie ein Leuchtturm für die Menschen in dem zu Markersdorf gehörenden Ort im sächsischen Landkreis Görlitz und auch für die Denkmalpflege vor Ort. Sie zeigt, dass ein langer Atem bei der Sanierung solch eines Bauwerkes wichtig ist!

Seit den 1990er Jahren wird das imposante Gotteshaus Stück für Stück und auch dank der Hilfe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz saniert. Die Stiftung hat seither immer wieder Maßnahmen an der Kirche gefördert. Die gute Nachricht ist, dass sich die Beharrlichkeit und das Engagement gelohnt haben: Die Sanierung der Kirche ist innen und außen abgeschlossen. Die Kirche präsentiert sich wieder in voller Schönheit. Bis auf die Emporenbilder: Bei denen half 2023 wieder die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

Wer die Kirche betritt, staunt. So eine Ausstattung erwartet man nicht in einer Dorfkirche. Die barocke Gesamtkomposition der Innenausstattung stammt aus dem 17. Jahrhundert. Altaraufsatz, Altar, die Kanzel mit geschnitzten Evangelistenfiguren, hölzerne Emporen, der geschnitzte Taufengel und das Gestühl – alles ist in seiner Gesamtheit erhalten. Die Kirche erfreut sich mit ihrem prächtigen schwarzgoldenen Innenraum großer Beliebtheit in der Region und bei Kunstfreunden. Zu Recht! *„Unser Gotteshaus ist offenbar durch seine Lage und durch seinen schönen festen Bau die Zierde des Ortes“*, schrieb der Ortspfarrer Christian Gottlieb Julius Knothe schon 1856. Weiter: *„Die Stuckarbeiten an Fenstern und Gewölbe sind sehr gut ausgeführt. Die Haupttafel des Altars, die Kreuzigung Christi darstellend, ist vorzüglich gemacht und wohl gelungen.“*

Die barocke Ausgestaltung „verdankt“ die deutlich ältere Kirche einem großen Unglück. Ein Augenzeuge schrieb



Der Innenraum mit barocker Ausstattung;  
Bild oben rechts: zwei der Emporenbilder

in seinem Tagebuch über diese „schwere göttliche Heim-suchung“: „Bei einem furchtbaren Gewitter am 17. Mai 1661 traf Nachmittags 4 Uhr ein Blitzstrahl den Thurm, und zündete im unteren Raum der Kirche, so daß zuerst das Innere, dann Decke und Dach, endlich auch der Thurm vom Feuer ergriffen wurden. Während des Brandes schlug die Glocke noch sechs, gegen 8 Uhr aber stürzte das Sparrwerk mit dem Thurme unter gewaltigem Krachen zusammen.“ Von der Kirche standen nur noch die Grundmauern, die mit einem Notdach geschützt wurden. Balken im Kircheninneren dienten zum Sitzen. Ein neuer Turm entstand auf dem noch vorhandenen mittelalterlichen Kern. Der Westturm wurde mit einem achteckigen Obergeschoss und einer barocken Haube versehen und hat im Inneren eine sonst selten in einer Dorfkirche vorhandene überwölbte Glockenstube. Bis 1663 entstand der heutige Saalbau als verputzter Bruchsteinbau. Im Osten ist er durch eine außen polygonale, innen halbrunde Apsis abgeschlossen.

Die sechs in der Kirche befindlichen Emporen wurden um 1701 mithilfe von Spenden einiger Kirchenfreunde ausgemalt, wie Pfarrer Knothe schrieb.

Von ehemals 42 Bildern sind noch 37 erhalten. Die Diplom-Restauratorin Annett Kretschmer aus Görlitz schreibt 166 Jahre später über die Emporenbilder: „Sie sind ein Ausdruck gelebter Gläubigkeit, Freude am Gestalten und aus kunsthistorischer und restauratorischer Sicht ein wichtiges unbedingt erhaltenswertes



„Mein erstes Projekt in der freiberuflichen Tätigkeit begann 1992/1994 mit der Dorfkirche Friedersdorf und der Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Messbildtechnische Dokumentationen, Bestandsaufnahmen, da Totalverlust drohte, waren der Beginn. Es folgten Notsicherungen an Dachtragwerken, Außenschalen-sanierungen und Instandsetzungen, restauratorische Instandsetzung der Innenraumschale und die Restaurierungsarbeiten an den Ausstattungen aus der Zeit nach 1664. Über rund 20 Jahre waren finanzierbare und fachlich sinnvolle Bauabschnitte definiert, die die Deutsche Stiftung wiederholt fachlich und konstruktiv beratend gefördert hat.“



**Doris Kohla,**  
Dipl.-Architektin, Fachingenieurin  
für Denkmalpflege

Zeitdokument. Durch ihren großen Umfang und ihre Präsenz im Kirchenschiff wie im Chorraum prägen sie den barocken Kirchraum entscheidend mit.“

Bereits 2013 konnten die ersten neun dieser Bilder gereinigt, konserviert und restauriert werden – der Vergleich zu den größtenteils noch unbehandelten Emporenbildern war erschreckend! 2023 konnten alle 28 noch fehlenden Bilder mit ihrer Rahmung, der Schrift und dem girlandenförmigen Abschluss konserviert und restauriert werden. Dieses letzte große Vorhaben an der Kirche hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gerne wieder unterstützt, auch mit Hilfe ihrer treuhänderischen Barbara und Gunther Fenge-Stiftung. Nun ist diese schöne barocke Kirche für kommende Generationen bewahrt.



*Das Zweiständerhaus in Hamburg-Neuenfelde im Alten Land beeindruckt durch seine Größe und weitgehend originalen Zustand.*

# Prachtvolles Bauernhaus gerettet

## Zweiständerhaus in Hamburg-Neuenfelde

Die Sorge war groß, denn die Statik eines Wahrzeichens war gefährdet: Der Giebel eines der schönsten und prächtigsten Häuser im Alten Land, dem Zweiständerhaus in der Stellmacherstraße in Hamburg-Neuenfelde, drohte einzubrechen. Viele der statisch notwendigen Verbindungen für die gesamte tragende Ständerkonstruktion erfüllten ihren Zweck nicht mehr. Das war im Jahr 2019. 2023 konnten die Maßnahmen zur Rettung der Fassade mit ihren zimmermannsmäßigen Verbindungen auch dank der mehrfachen Förderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz abgeschlossen werden.

Heutzutage würde man dieses Bauernhaus als „Ansgage“ bezeichnen – ein riesiges reetgedecktes Fachwerkhaus mit einem prachtvoll verzierten Giebel. Die Erbauer, Hans Quast und seine Frau Catharina Rüther, wollten 1779 zeigen, wer sie sind und was sie sich leisten können. Das Paar hatte fünf Jahre vorher geheiratet, die ersten drei von fünf Kindern waren auf der Welt. „*Das vorige Haus ist abgebrannt 1779 24. July und mit Gottes Hülfe wieder aufgebaut im selbigen Jahr des Herrn 7. October*“, erklärt eine Inschrift am Prunkgiebel.

In der Region gilt das Zweiständerhaus als eines der ältesten erhaltenen Bauwerke. Ab etwa 1800 wurden im Alten Land andere Fachwerkkonstruktionen genutzt, sodass das Gebäude inzwischen auch bautechnisch einen hohen Seltenheitswert hat. Rein optisch ist das Bauernhaus ein Hingucker mit seiner Größe und seiner Zier. Der mehrfach vorkragende Prunkgiebel an der Nordfassade ist fast unverändert erhalten

Die prächtige Nordfassade mit ihrem reich geschmückten Prunkgiebel zeugt vom hohen Anspruch der Erbauer. Eine Besonderheit ist auch die kunstvoll gestaltete zentrale „Brauttür“ mit barockem Zierwerk, die nach historischem Vorbild erneuert wurde. Diese Tür war nur von innen zu öffnen, sie heißt „Brauttür“, „Totentür“ oder „Nottür“. Im Brandfall konnten die Bewohner durch diese Tür schnell das Haus verlassen, die Braut zog symbolisch mit ihrer Mitgift durch diese Tür ins Haus und Verstorbene wurden zum Abschied durch sie



*Dem Schmuckgiebel widmeten sich die geförderten Maßnahmen 2023.*

### Restaurierungsmaßnahmen 2023

Die Sanierung des Schmuckgiebels mit Fachwerk- und Mauerarbeiten einschließlich Behebung statischer Probleme förderte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 2023 mit 52.000 Euro.



*Bei der Fassadensanierung wurde auch die Statik korrigiert.*

hindurch getragen. Die vierfarbig gefassten Lüftungsklappen sind bauzeitlich. Auch im Inneren sind historische Ausstattungsdetails erhalten, wie eine farbig gefasste Bohlendecke.

Das Bauernhaus in Neuenfelde ist ein typischer Zweiständerbau. Zwei Reihen hölzerner Ständer bilden eine hallenartige Diele. Das Dach mit dem steilen Giebel wird von den Ständern getragen und ragt dabei durch eine „Aufschiebling“ genannte Erweiterung an beiden Seiten der Ständerreihen weit über. So wird die Last des Daches abgefangen, die Außenwände sind für die Statik unbedeutend. In so einem Haus lebten die Menschen und die Tiere eng zusammen. Die Knechte und Mägde schliefen in der Nähe der Tiere, deren Wärme durch den Winter half. In der sogenannten „Kübbing“ waren die Tiere untergebracht, in der großen Diele daneben wurde gearbeitet – sie schützte vor Wind und Wetter. Am Ende der Diele lag die offene Wohnküche mit der offenen Feuerstelle, der Rauch trocknete die auf dem Dachboden gelagerte Ernte. Die bäuerliche Familie schlief direkt neben der Wohnküche in Kammern.

Heute wird das von Obstplantagen umgebene Gehöft mit dem Bauernhaus als Biobetrieb bewirtschaftet. Mit der Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz konnten die Prunkfassade und das Fachwerk gerettet und fachgerecht saniert beziehungsweise restauriert werden. Ein Fachwerk zu sanieren, ist aufwändig und erfordert von den Fachfirmen großes handwerkliches Geschick.

Die Lasten müssen abgefangen werden, um beispielsweise die Ständer und Riegel des Fachwerks neu abbinden zu können. Das ist gelungen, das Giebelfachwerk im Erdgeschoss ist wieder lotrecht. Vorher war die Wölbung nach außen mit bloßem Auge zu erkennen! Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat ebenfalls geholfen, weitere Mauerwerksarbeiten zu finanzieren und hilft, die Fenster zu restaurieren. Der vorher durch das Notsicherungsgerüst verdeckte Prunkgiebel ist wieder sichtbar, das wertvolle Bauernhaus baulich gesichert..

*„Der beeindruckende Altländer Hof besticht durch seine Prunkfassade. Prächtige Fassaden, Hochzeitstüren und Prunkportale - wenige Schritte entfernt steht noch eine, deren Erhalt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ebenfalls gefördert hat - sind typisch für das bäuerlich geprägte Alte Land und zeugen von Wohlstand und Repräsentationswillen der vergangenen Jahrhunderte. Heutige Eigentümer, Restaurator und das Hamburger Denkmalamt zogen bei der Instandsetzung des einsturzgefährdeten Giebels vorbildlich an einem Strang.“*



**Dr. Hans-Stefan Bolz,**  
Referent Vergabe und Beratung Denkmalförderung  
bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz



**Restaurierungs-  
maßnahmen 2023**

Die komplette Sanierung des Flachdachs samt energetischer Ertüchtigung unterstützte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 2023 mit 20.000 Euro.

*Vorbild Kalifornien: Amerikanischer Lebensstil für die deutsche Wohnkultur*

# Kulturdenkmal der 1960er Jahre

## Bungalow am Weinsheimer See in Worms

Ein Gebäude muss nicht hunderte Jahre alt sein, um als Denkmal zu gelten. Die Bungalowsiedlung am Weinsheimer See (Bärenlochsee) in Worms-Weinsheim wurde 1968 fertig gestellt. Sie ist als *„beispielhafte Siedlung der 1960er Jahre und als eines der herausragenden Wohnquartiere dieser Zeit in Rheinland-Pfalz“* als Kulturdenkmal geschützt, so die Begründung in der denkmalpflegerischen Leitlinie der Stadt. Mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz konnte 2023 das Dach des Hauses erneuert werden.

„Kalifornische Moderne“ in einer der ältesten Städte Deutschlands – nach Plänen des Wormser Architekten Friedrich Seeger (1924–2013) wurde die Bungalowsiedlung 1964 bis 1968 errichtet und bis in die 1970er Jahre nach seinen Vorgaben erweitert. Inmitten von Ackerflächen und in angenehmer Entfernung zum Stadtzentrum entstand eine anspruchsvolle Einfamilienhausbebauung. Seegers Vision dabei war „kalifornisch modern“. Die Inspiration kam vom bedeutenden amerikanischen

Architekten Richard Neutra (1892–1970), beide kannten sich. Neutra hat als Hauptvertreter der Kalifornischen Moderne maßgeblich die deutsche Nachkriegsarchitektur mit beeinflusst und damit den amerikanischen Lebensstil in die Wohnkultur der westdeutschen Mittel- und Oberschicht eingebracht. Friedrich Seeger bezog die natürliche Umgebung in die Planungen mit ein, sodass die Bewohner der Siedlung ein Höchstmaß an Erholung haben sollten. Die eingeschossigen Flachdachbauten wurden meist freistehend und in lockerer Gruppierung in die parkartige Landschaft um den künstlich angelegten See angeordnet.

Auch Seeger selbst lebte in der Siedlung, die aus einer privaten Initiative mit dem Architekten an der Spitze entstand. Das Konzept war richtungsweisend. 1972 wurde die Gesamtanlage durch die Architektenkammer Rheinland-Pfalz im Rahmen des Wettbewerbs „Vorbildliche Bauten“ ausgezeichnet. Dank der Fertigteilbauweise und einem zugrundeliegenden Rastermaß konnte damals kos-



*Oben: Das sanierte Dach mit neu verlegter Folie; oben rechts: Häuser der Siedlung von der Straßenseite gesehen*



*„Wir bedanken uns herzlich für die kooperative Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz! Von der ersten Kontaktaufnahme bis zur finalen Abwicklung hat das Team der Deutschen Stiftung Denkmalschutz uns immer freundlich und kompetent zur Seite gestanden. Wir werden sehr gerne auch etwas zurückgeben.“*



**Renate Lützenkirchen und Matthias Klippel,**  
Eigentümer und Bauherren

tensparend gebaut werden. Auch die bauzeitliche Ausstattung wie beispielsweise die originale Möblierung des Essbereichs ist genauso wie die Grundrissstruktur der Häuser größtenteils erhalten, sodass die Siedlung bis heute als Ganzes wahrnehmbar geblieben ist.

Das geförderte Haus ist in zweiter Generation im Familienbesitz. Im offenen Wohn- und Essbereich – typisch für viele der Seeger-Bungalows in dem Wohngebiet – steht noch der Original-Kamin aus der Erbauungszeit. Auch dieses Haus zeigt sich von außen mit weiß geschlammten Kalksandsteinfassaden, die einen spannenden Kontrast zu den dunkel gebeizten Hölzern und den Holzverschalteten Flachdachfronten bilden. Auf den Privatwegen, im Eingangsbereich und auf der Terrasse sind die großformatigen Waschbetonplatten als typisches Gestaltungsmerkmal aus der Erbauungszeit erhalten. Die raumhohen, großflächigen Glasfronten als Zugang zum jeweiligen Garten sind charakteristisch für die Siedlung. Der Innenausbau ist auf den heutigen Bedarf der Bewohner ausgerichtet, ohne den Charakter des Hauses zu verändern. „Das war mir äußerst wichtig, ganz unabhängig vom Denkmalschutz, denn es war auch gleichermaßen das Haus meiner Eltern, in dem ich mit meinem Bruder glücklich aufgewachsen bin!“, sagt die heutige Besitzerin, die Innenarchitektin Renate Lützenkirchen.

Über die Jahre gab es immer wieder Wassereinträge im Haus. Die PVC-Folie hatte ihre Nutzungsdauer längst überschritten. Das Flachdach musste saniert

werden, dafür wurde der Bestandskies, die darunterliegende Zinkblechabdeckung und die Dachfolie entfernt. Neue Dachfolie und Gullys für die Entwässerung wurden montiert sowie die Anschlüsse an die Dachaufkantung sowie an den Kamin hergestellt, dann die zwischengelagerten Zinkblechverkleidungen und der Kies mit einem neuen Schutzflies wieder verlegt. „Eine äußerst sinnvolle und nachhaltige Investition zur Erhaltung unserer denkmalgeschützten Immobilie“, dankt Matthias Klippel, der Ehemann von Renate Lützenkirchen. Die erfolgreich abgeschlossene Maßnahme an dem Bungalow ist auch ein Beispiel für die zunehmende Relevanz von Bauten der Nachkriegsmoderne in der Denkmalpflege.



*Das Haus mit neuem Dach*

# Langfristig helfen

Die Treuhandstiftungen  
in der Deutschen Stiftung  
Denkmalschutz

Treuhänderische Stiftungen ermöglichen eine kontinuierliche und langfristige Unterstützung des Erhalts von Denkmälern. 2023 waren es bereits 279, die sich unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für Erhalt und Pflege einzelner Denkmäler, für bestimmte Denkmälgattungen oder für den Schutz von Denkmälern in einzelnen Regionen einsetzen - wie etwa das von **Beust'sche Haus im rheinland-pfälzischen Hachenburg (Foto)**. Das Kapital dieser Treuhandstiftungen wird als Sondervermögen geführt.

Nachfolgend finden Sie Informationen über nachhaltige Fördermöglichkeiten durch treuhänderische Stiftungen in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie über deren Ergebnisse im Jahr 2023.



## Treuhandstiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

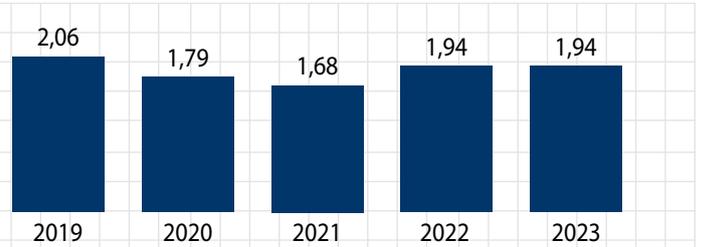
Jede von ihnen ist etwas ganz Besonderes. Die Treuhandstiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sind so unterschiedlich wie die Menschen, die dahinterstehen. Sie alle eint der Wunsch, mit ihren Mitteln nachhaltig zu wirken und zu helfen. Die Stifterinnen und Stifter der Treuhandstiftungen setzen ein Zeichen – und sie setzen sich persönlich ein für das, was ihnen besonders am Herzen liegt. Den Stifterinnen und Stiftern geben Treuhandstiftungen die Möglichkeit, ihre persönlichen Interessen einzubringen. Die große Anzahl der Treuhandstiftungen und der hohe Anteil ihrer spezifischen und nicht nur allgemeinen Stiftungszwecke ist eine Besonderheit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Im Jahr 2023 bestanden 279 Treuhandstiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, darunter acht neu errichtete, die in 2023 hinzukamen. Das Gesamtvermögen der Treuhandstiftungen stieg im Jahre 2023 auf über 148 Millionen Euro. Dieses Vermögen weist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in ihrer Bilanz getrennt als Sondervermögen aus (vgl. auch S. 58 ff.). Es wurde ihr dauerhaft, oft testamentarisch im Rahmen einer letztwilligen Verfügung übertragen. Stifter und Treuhänderin gehen damit eine vertrauensvolle Verbindung auf Augenhöhe ein, die auch rechtlich verpflichtet. Drei Arten von Treuhandstiftungen haben sich unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz besonders erfolgreich etabliert: Die **Patronatsstiftungen** sind eine Art Pflegeversicherung für ein einzelnes Bauwerk oder Denkmalensemble, dessen laufende Pflege und Unterhaltung sie dauerhaft bezuschussen. Die **Akuthilfestiftungen** widmen sich einer größeren Gruppe von Denkmalen, innerhalb derer sie flexibel helfen können, wo es gerade besonders Not tut. **Gemeinschaftsstiftungen** ermöglichen es Stifterinnen und Stiftern, ihr Engagement zusammen mit Gleichgesinnten wirksam zu bündeln und sich gemeinsam für ein bestimmtes Themengebiet einzusetzen.

### Was ist eine Treuhandstiftung?

Treuhandstiftungen sind nicht rechtsfähige Stiftungen mit einem individuellen Stiftungszweck, die von privaten Stiftern oder Stiftergemeinschaften errichtet werden. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz übernimmt haftend den Rechts- und Geschäftsverkehr der ihr übereigneten Treuhandstiftungen und setzt den Stiftungszweck regelmäßig und sofern gewünscht in enger Abstimmung mit dem Stifter um.



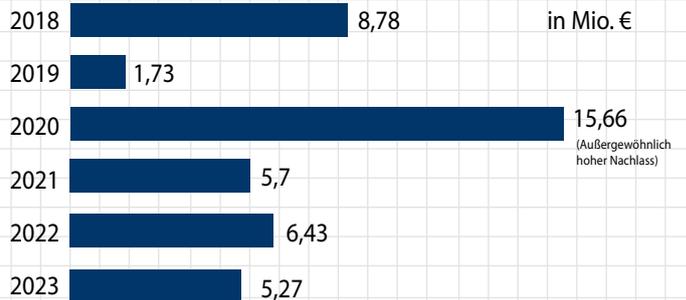
[www.denkmalschutz.de/treuhandstiftungen](http://www.denkmalschutz.de/treuhandstiftungen)



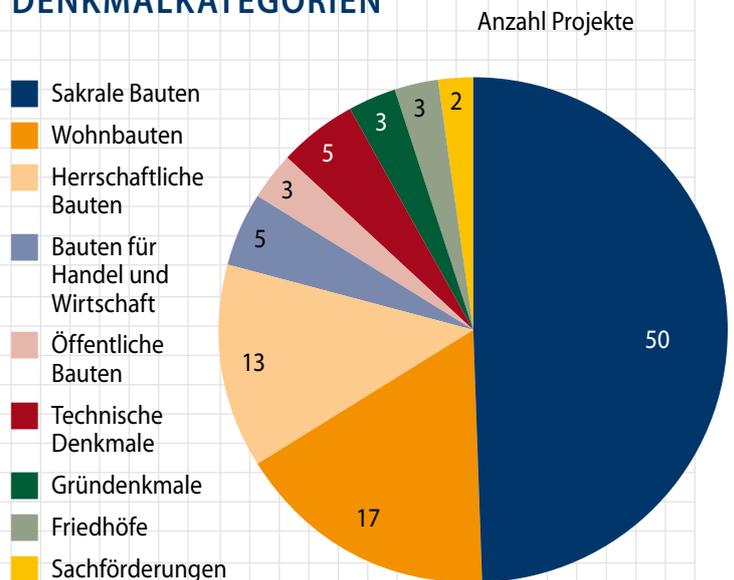
## TREUHANDSTIFTUNGEN 2023 SATZUNGSGEMÄSSE LEISTUNGEN in Mio. €

Betrachtet werden hier alle von Konten der Treuhandstiftungen als satzungsgemäße Leistungen in 2023 abgeflossenen Mittel. Diese beinhalten Maßnahmen der Baudenkmalpflege ebenso wie z. B. die Förderung von PR- oder Bildungsmaßnahmen. Die Treuhandstiftungen setzen hierbei sowohl Kapitalerträge als auch Spenden ein, die sie vom Stifter oder durch öffentlichkeitswirksames Fundraising erhalten. 115 Treuhandstiftungen haben 2023 satzungsgemäße Leistungen ausbezahlt. Die übrigen befanden sich in Ansparphasen oder bereiteten neue Fördermaßnahmen vor, für die sie z. T. hohe Rücklagen aufbauten.

## KAPITALZUWACHS DURCH NEUE TREUHANDSTIFTUNGEN UND ZUSTIFTUNGEN IN BESTEHENDE TREUHANDSTIFTUNGEN

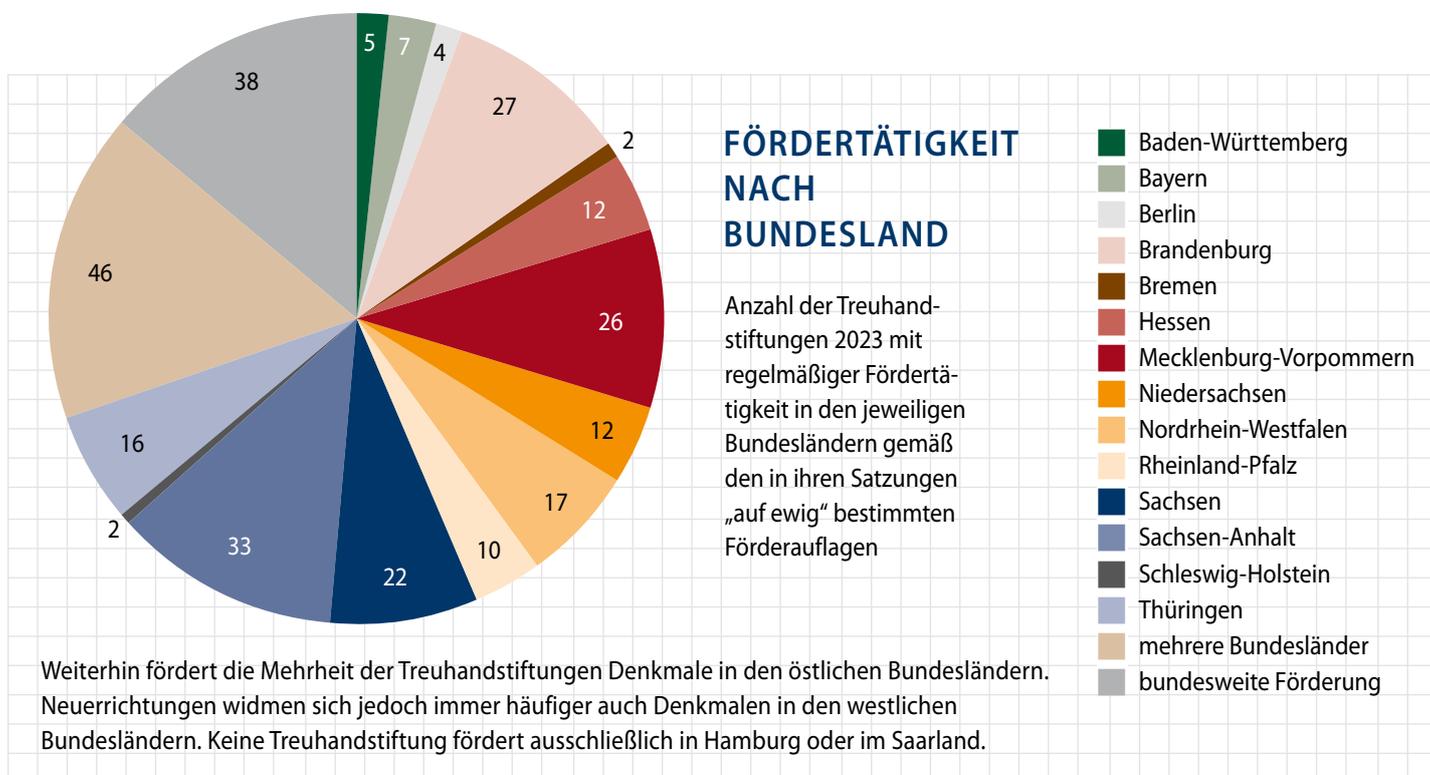


## PROJEKTFÖRDERUNG 2023 NACH DENKMALKATEGORIEN





Das Poelmahn-Haus in Vlotho (NW). 2023 wurden Restaurierungsmaßnahmen aus Mitteln einer Treuhandstiftung gefördert.



„Mit der Hermann und Ursula Wüstefeld-Stiftung ist es unser Anliegen, den Denkmalschutz ganz allgemein, besonders aber

mit Blick auf qualitativvolle, auch und vor allem moderne und zeitgemäße Architektur vorzugsweise in unserer engeren Heimatregion zu fördern. Für den von uns gewählten Stiftungszweck bringt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als Treuhänderin eine hohe Expertise mit, sodass es für uns eine ideale und dauerhafte Stiftungslösung ist.“

**Ursula und Hermann Wüstefeld**, Resthausen, errichteten 2023 ihre treuhänderische Stiftung in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

### Treuhandstiftungen in Zahlen 2023:

- Insgesamt **279** Treuhandstiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- **148,2 Mio. Euro** Treuhandvermögen insgesamt
- **6,1 Mio. Euro Vermögenszuwachs** in Treuhandstiftungen (inkl. Anlagevermögen und Spenden)
- **101 Sanierungsprojekte** aus Mitteln unserer Treuhandstiftungen realisiert
- **8 neugegründete** Treuhandstiftungen

# Denkmale erleben



Die drei wichtigsten  
Denkmalschutzkriterien  
am Beispiel von drei  
Denkmälern

Recht kurios

Schutzgrund 3:  
Wissenschaftliche Bedeutung

Wahrung

Schutzgrund 1:  
Denkmalschutzkriterien

Richtig oder falsch?  
Die 10 häufigsten  
Denkmalirrtümer

- 71
- 71
- 71
- 71
- 71
- 71
- 71
- 71
- 71
- 71





Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz leistet finanzielle Unterstützung, damit Denkmale erhalten werden können. Zu ihren Kernaufgaben gehört zudem, die Bedeutung von Denkmalen als einzigartige Zeitzeugen zu vermitteln. Sie haben uns viel zu berichten; ohne sie würde uns ein wichtiger Zugang zu unserer Geschichte fehlen. Dazu gehören auch Denkmale der Nachkriegsmoderne und Postmoderne, denen sich unser Jahresthema 2023 „Talent Monument“ annahm.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere zahlreichen Aktivitäten der Bewusstseinsbildung für den Denkmalschutz: über den jährlichen Tag des offenen Denkmals®, unsere Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“ (hier im Bild bei der Eröffnung in Bamberg), über unsere Weiterbildungsangebote, Stipendien und Preise, ehrenamtliche Mitarbeit, Benefizkonzerte oder unsere Anwaltschaft für bedrohte Denkmale.



Die bundesweite Eröffnungsveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals® fand 2023 in Münster statt, wo sich zahlreiche Menschen bei strahlendem Wetter zum bunten Programm einfanden.

## Tag des offenen Denkmals® 2023: 30 Jahre größtes Kultur-Event Deutschlands

„Wir lesen die Geschichten, in jedem dieser Steine, lesen zwischen ihren Zeilen und hoffen, dass sie bleiben. Das macht uns zu Menschen. Und zu Zeugen einer Zeit.“ So lauten einige Zeilen des Geburtstagsongs zum **30. Jubiläum** des Tags des offenen Denkmals®, wie jedes Jahr bundesweit koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Der Musiker Jan Loechel sang das von ihm geschriebene Lied „Das, was bleibt“ bei der großen **bundesweiten Eröffnungsveranstaltung** in Münster. Viele Menschen sangen das Lied auf dem Münsteraner Prinzipalmarkt mit – eine eingängige Melodie, die mit ihren Zeilen genau den Kern des Denkmalschutzes und des Engagements dahinter trifft. „Das, was bleibt“ – damit etwas bleibt von der Geschichte in der Gegenwart und für die Zukunft. „Es ist wichtig, dass man Räume hat, die Geschichten erzählen können“, sagte Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe bei der Eröffnung. Münster wurde für einen Tag zur Denkmal-Hauptstadt



Jugendbauhüttler auf dem „Markt der Möglichkeiten“

Deutschlands und bot ein großes Fest mit Kultur- und Mitmachangeboten für die ganze Familie. Vier **Schaubaustellen** der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erlaubten Einblicke in die Denkmalsanierung. Musikalischer Höhepunkt war das Grundton D-Konzert des Deutschlandfunks in Kooperation mit der Stiftung am Vorabend des Eröffnungstages. In der Apostelkirche, einer dreischiffigen gotischen Hallenkirche, erklang das



Von links nach rechts und oben nach unten: Auftritt von Jan Loechel und Henning Wehland in Münster (NW); Führung in Speyer (RP); Schaubaustelle Krameramtshaus in Münster; die Sternwarte Stuttgart (BW)

Programm „Kosmos der Liebe“ des Vokal-Ensembles „Calmus“. Der Erlös des Konzerts kommt der Restaurierung der Gewölbemalereien zugute, die in den 1930er Jahren in der Kirche wiederentdeckt wurden. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat der Gastgeberstadt außerdem ein besonderes Geschenk gemacht: Ein Drohnenflug-Video zeigt einzigartige Einblicke in die Denkmallandschaft Münsters.

## Talent Monument

Unter dem Motto „Talent Monument“ erlebten am 10. September Millionen Menschen bundesweit den Tag des offenen Denkmals®. „Vorhang auf für Denkmal-Talente“ hieß es in 2.000 Städten und Gemeinden. Zum 30. Jubiläum des bundesweiten Aktionstags öffneten rund 6.000 Denkmale ihre Tore, Türen und Pforten zu rund 10.000 verschiedenen Veranstaltungen. Die Denkmale sollten ihre Einzigartigkeit, ihre „Talente“ zeigen und damit das, was sie jeweils zum Denkmal erhebt, egal ob großes Schloss oder kleine Dorfkirche. Dabei half die eigens entwickelte App bei der Navigation durch tausende Veranstaltungen und bot einen multimedialen Zugang zum

Tag des offenen Denkmals® mit informativen Texten, Bildern, Videos, Audiobeiträgen und 3-D-Panoramen von Denkmalen. 1993 wurde der Tag des offenen Denkmals® zum ersten Mal bundesweit von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz koordiniert. 30 Jahre später hat der deutsche Beitrag zu den „European Heritage Days“ dank der Stiftung ein einmaliges Netzwerk und **das Schaufenster für die Denkmalpflege in Deutschland** geschaffen. „Dieser Kooperationsgedanke hat ein großartiges Ergebnis möglich gemacht, um das wir in ganz Europa beneidet werden“, betonte Dr. Barbara Hendricks vom Stiftungsrat der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bei ihrer Eröffnungsrede in Münster.

Das Magazin zum Tag des offenen Denkmals® 2023





*Auch der spektakuläre Beethoven-Saal der Liederhalle Stuttgart (BW) konnte besichtigt werden.*

*Im „Halben Schloss“ in Langenleuba-Niederhain (TH) wurden die Sanierungsarbeiten gezeigt.*



### Highlights: Kongresszentrum, Liederhalle, „Halbes Schloss“

Erfahrungsgemäß locken insbesondere die Denkmale und Orte am Tag des offenen Denkmals®, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Im Jahr 2023 war das Berliner Messegelände ICC ein solcher Magnet. 30.000 Eintrittstickets waren noch vor dem eigentlichen Denkmalsontag komplett ausgebucht; die sonst seit zehn Jahren mangels Nutzung verschlossenen Türen öffneten für 48 Stunden anlässlich des Tags des offenen Denkmals®. Das „Internationale Congress Centrum Berlin“ (ICC) zählt zu den bedeutendsten Bauwerken der deutschen Nachkriegszeit; zur Bauzeit von 1974-1979 war es der teuerste Bau in West-Berlin und gleichzeitig einer der spektakulärsten und futuristischsten Orte der Hauptstadt. 2014 wurde das ICC geschlossen, seit 2019 steht es unter Denkmalschutz. Beim Tag des offenen Denkmals® waren die Menschen eingeladen, über die zukünftige Nutzung mitzudiskutieren.

In Stuttgart war die Liederhalle ein Höhepunkt des Tags des offenen Denkmals® – das 1956 erbaute, denkmalgeschützte Konzerthaus mit drei Konzertsälen und einem angeschlossenen Kongressgebäude. Das Gebäude gilt als einer der wichtigsten deutschen Kulturbauten der Nachkriegsjahre, es vereint Elemente der expressionistischen und organischen Architektur mit denen der Bildenden Kunst. Zum Tag des offenen Denkmals® konnten die Gäste die sonst verborgenen 6.021 Pfeifen der fulminanten Konzertorgel

aus dem Jahr 1956 nicht nur hören, sondern auch sehen.

In Thüringen gehörte das sogenannte „Halbe Schloss“ in Langenleuba-Niederhain zu den Höhepunkten im bundesweiten Programm. Die barocke Schlossanlage aus dem frühen 18. Jahrhundert wird nach Abriss des Südflügels im Jahr 1838 als „Halbes Schloss“ bezeichnet. Zum Tag des offenen Denkmals® gab es viele Kurzvorträge und Ausstellungen, dazu wurde der Fortschritt der Arbeiten im Haus gezeigt. Der Veranstalter berichtete von interessiertem Publikum und besonderen Begegnungen: „*Mein persönliches Highlight war, dass das Schloss wieder zum Ort der Kommunikation wurde. Unter anderem war ein Nachfahre des Erbauers zu Besuch, der sich sehr gefreut hat, was hier mit der Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bereits geschafft wurde.*“

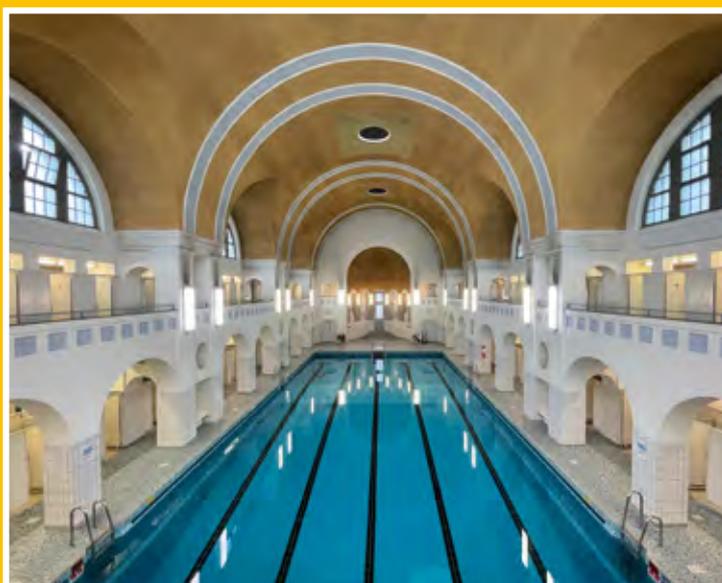
### Tag des offenen Denkmals® 2023 in Zahlen

- Über 10.000 Veranstaltungen in und an mehr als 6.000 Denkmälern in etwa 2.000 Städten und Gemeinden
- Rund 3.000 Veranstalter beteiligten sich am Aktionstag
- Über 100 Programmpunkte in und um die Eröffnungstadt Münster



Platz 1: Parkhaus Rödingsmarkt in  
Hamburg (HH), Hans Michael Peus

Gewinnerbilder der Fotoaktion zum  
Tag des offenen Denkmals®



Platz 2: Herschelbad in Mannheim (BW),  
Holger Nawratil



Platz 3: Das „Gehirn“ im Internationalen  
Congress Centrum (ICC) Berlin (BE),  
Kerstin Welninski



Ortskuratoren bei der Jahrestagung 2023 in Kassel (HE)



Übergabe des Fördervertrags für den Gutshof Drage (SH) durch das Ortskuratorium Kiel

## Ehrenamt aus Liebe zum Denkmalschutz – die Ortskuratorien

Denkmalschutz braucht Menschen, die sich engagieren und mit ihrem Enthusiasmus für die Sache im Allgemeinen und dem konkreten Projekt begeistern. Das machten die rund 500 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den 83 Ortskuratorien (Stand Ende 2023) mit viel Herzblut. Vor Ort repräsentierten sie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Im vergangenen Jahr wurden von den Ortskuratorien 201 Veranstaltungen organisiert, beispielsweise Vorträge, Führungen, Konzerte, Info- und Messestände. So erklärte das **Ortskuratorium Lüneburg**, warum in der alten Salz-



*„Für viele Förderer und Freunde der Denkmalpflege ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ein Fels in der Brandung zunehmender Verunstaltung und Vernichtung unseres baulich-kulturellen Erbes. Das vergleichsweise junge Team des Würzburger Ortskuratoriums versucht vor allem durch Führungen und die*

*Organisation von Vorträgen das Bewusstsein für die weniger spektakulären Baudenkmale Würzburgs und seiner Umgebung zu wecken und damit gleichzeitig für Spenden zu werben, ohne die der Erhalt so vieler Denkmale gar nicht möglich wäre.“*

**Prof. Dr. Matthias Staschull,**  
Leitung Ortskuratorium Würzburg

stadt Denkmale in der Tiefe versinken, widmete sich **Bonn** den Landschaftsgärten im Rheinland und öffnete **Bremen** die Orangerie in Hasses Park. Das **Ortskuratorium Freiburg** rückte die dunklen Figuren des Münsters ins rechte Licht und **Kaiserslautern** führte durch die Burg Hohenecken. **München** setzte Akzente mit einer neuen Vortragsreihe zum Denkmalschutz, **Kassel** nahm den Stadtteil „Vorderer Westen“ ins Visier und **Berlin** öffnete regelmäßig das Nicolaihaus, ein Haus der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, für Besucher. Außergewöhnliche Kirchenkonzerte der Ortskuratorien in **Lüneburg**, **Erfurt** und **Stuttgart** begeisterten ein breites Publikum. Kirchenfahrten auf **Rügen** und im Hessischen Ried nahe **Wiesbaden** lockten die Menschen. Auch zum Tag des offenen Denkmals® engagierten sich die Ortskuratorien mit 80 Veranstaltungen. Das Ortskuratorium **Münster** leistete rund um die Eröffnungsveranstaltung auf dem Marktplatz großartige Unterstützungsarbeit.

Die Ortskuratoren sind Ansprechpartner in Gemeinden und Regionen und übergeben pressewirksam die symbolischen Förderverträge an die Denkmaleigentümer. Das waren im vergangenen Jahr gut 180 Termine für die Medienvertreter, die dann wiederum in den Zeitungen und in Rundfunk- und Fernsehbeiträgen auf die Denkmale und die Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz aufmerksam machten.

Bei der Jahrestagung der Ortskuratorien vom 16. bis zum 18. Juni 2023 im hessischen Kassel konnten die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler sich vernetzen und austauschen – für noch mehr gemeinsames Engagement.



*Oben: Führung des Ortskuratoriums Freiburg i. Br. (BW);  
unten: Eröffnung unserer Wanderausstellung in Bremerhaven (HB)*

*Grundton D-Benefizkonzert in Templin (BB)*

## Preisgekrönt und erkenntnisreich Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“

Der Titel der Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“ ist provokant gewählt und trifft damit den Nerv vieler privater und engagierter Denkmalsanierer. Die interaktive und multimediale Ausstellung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erhielt 2023 den German Design Award. Gut drei Monate lang war die Ausstellung im Kölner LVR-Haus zu Gast, dort kamen fast 4.000 Besucherinnen und Besucher. Im Historischen Museum in der Alten Hofhaltung Bamberg besuchten an den 182 Veranstaltungstagen über 33.000 Menschen die Ausstellung. Spannend ist die Statistik der Ausstellung auch in einer anderen Hinsicht: Gleich beim Betreten muss man sich entscheiden, ob man den Eingang „Liebe“ oder den Eingang „Last“ nutzt. Zum Glück überwiegen die Menschen, die den positiven Aspekt eines Denkmals sehen, schon zu Beginn deutlich! Und die anderen lassen sich hoffentlich durch die Ausstellung zum Umdenken oder Nachdenken bewegen. Ab November gastierte die Ausstellung dann im Historischen Museum Bremerhaven. Hier kam auch erstmals der neu entwickelte Audioguide zur Ausstellung zum Einsatz. Auf Smartphone oder Tablet ist die kostenlose App der perfekte Begleiter durch die Ausstellung.

## Benefizkonzerte: Grundton D und Deutsches Ärzteorchester

Das „D“ im Namen der **Konzertreihe „Grundton D“** steht für hilfsbedürftige Denkmale und für deutschlandweit. Seit 1991 gibt es die Veranstaltungen als Kooperation zwischen dem Deutschlandfunk und der

Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Konzerte finden in Förderprojekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vor Publikum statt und werden dann mit zusätzlichen Beiträgen zum Bauwerk nochmals im Radio ausgestrahlt. Der Erlös der Benefizkonzerte und alle eingenommenen Spenden fließen in Restaurierungs- oder Sanierungsprojekte am Bau.

Im Jahr 2023 gab es vier Konzerte in der Reihe. Die alte Aula des Joachimsthalschen Gymnasiums in Templin (BB) wurde im Juni zum Konzertsaal mit einem speziell auf den Ort zugeschnittenen Programm. Die Sing-Akademie Berlin brachte Werke aus dem ehemaligen Notenarchiv der Schule zu Gehör, die Konzerterlöse helfen bei der Sanierung des Schulturns – der weitläufige Schulbau stammt aus dem frühen 20. Jahrhundert. Im Juli gastierten der Blockflötist Stefan Temmingh und die Harfenistin Margret Köll in der Klosterkirche St. Maria im Sonnenkamp in Neukloster (MV). Mit ihrem Programm „Sound Stories“ präsentierten sie Musik aus fünf Jahrhunderten in einem eindrucksvollen Klosterkirchenbau aus dem 13. Jahrhundert. Am Vorabend des Tags des offenen Denkmals® gastierte das Leipziger Calmus Ensemble in der Apostelkirche in Münster. Das Vokal-Ensemble sang vom „Kosmos der Liebe“ in der gotischen Hallenkirche. Im September fand ein weiteres Konzert in einer Kirche statt. Das Bläserensemble German Brass spielte in der Kirche St. Johann Baptist in Neu-Ulm (BY) Musik aus 350 Jahren und begeisterte so die Gäste.

Äußerst erfolgreich war auch das Benefizkonzert des **Deutschen Ärzteorchesters** unter dem Dirigat von



*Das Grundton-D-Konzert in Neu-Ulm (BY)*



*Benefizkonzert des Deutschen Ärztorchesters in Würzburg (BY)*

Alexander Mottok Ende Oktober 2023 im Großen Saal der Musikhochschule Würzburg. Den Erlös des Benefizkonzertes spendete das Ärztorchester an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz für die Sanierungsarbeiten im Innenraum der Wallfahrtskirche Käppele in Würzburg. Gespielt wurde das Konzert für Klavier und Orchester a-moll op. 54 von Robert Schumann mit Solist Lucas Blondeel am Klavier und die Große Sinfonie C-Dur D 944 von Franz Schubert. Dank der engagierten Musikerinnen und Musiker und der gut 500 Gäste kamen Spenden von fast 14.000 Euro zusammen, die dem Käppele zugutekommen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz erhöhte den Betrag auf 25.000 Euro. Die Wallfahrtskirche wurde von Balthasar Neumann 1750 auf dem Nikolausberg in Würzburg erbaut. Der zu ihr führende Stationsweg gilt zusammen mit der Kirche als eine der herausragenden Schöpfungen barocker Baukunst in Deutschland.

macht ein Denkmal aus? Welche Bedeutung hat dieses Monument für die Region und die Menschen, die dort leben? Besondere Aufmerksamkeit erfuhren dabei junge Denkmaltalente, die es in der öffentlichen Wahrnehmung oft noch schwer haben.

Darüber hinaus lenkte jede Ausgabe den Blick auf Denkmale, deren Erhaltung die Stiftung unterstützt. Die Redaktion begleitete beispielsweise auch das Engagement junger Menschen in den Jugendbauhütten nach der Flutkatastrophe im Ahrtal über einen längeren Zeitraum und berichtete ausführlich von diversen Hilfsaktionen. Themen wie Nachhaltigkeit und Denkmalschutz, die Suche nach begeistertem Nachwuchs im Handwerk und die Frage, inwiefern Denkmale als Wirtschaftsfaktor dienen können, wurden aufgegriffen. Dazu beantwortete die Monumente-Redaktion mit Hilfe der Experten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Fragen ihrer Spenderinnen und Spender.



## Monumente und Monumente Online

„Talent Monument“, das Jahresthema der Deutschen Stiftung Denkmalschutz 2023, wurde in der Zeitschrift **Monumente** in einer Artikelserie umfangreich aufgegriffen. Dabei rückte sie die einzigartigen Merkmale von Denkmälern ins Scheinwerferlicht. Was

Das Magazin **Monumente** erscheint sechsmal im Jahr mit einer Auflage von jeweils rund 166.000 Exemplaren (2023) und hält Förderer und Unterstützer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auf dem Laufenden – und das auch online unter [www.monumente-online.de](http://www.monumente-online.de) mit einem noch größeren Publikum.

## DenkmalAkademie

Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um denkmalgeschützte Grünanlagen wie Parks und Gärten an den Klimawandel anzupassen? Welche Herausforderungen ergeben sich aus der Kombination von steigenden Temperaturen und geringerer Niederschlagsmenge? Zudem, welche Schwierigkeiten sind mit der Landflucht verbun-



*Eines der erfolgreichen Präsenzseminare der DenkmalAkademie*

den, und welche Initiativen wurden bereits umgesetzt, um Dorfzentren wiederzubeleben und historische Baudenkmale zu schützen? Auf solch aktuelle Themen und drängende Fragen von Architekten, Denkmalpflegern und Denkmaleigentümern reagieren die vielfältigen Fortbildungsangebote unserer **DenkmalAkademie**. Praxistipps zum Brandschutz im Baudenkmal wurden 2023 ebenso angeboten wie Basisinformationen zu Schäden und Schadensursachen am historischen Gebäude. Im Jahr 2023 realisierte die DenkmalAkademie insgesamt 28 Seminarangebote, darunter 11 **Präsenzseminare** und 9 **Online-Seminare** des regulären Jahresprogramms sowie 8 **Inhouse-Schulungen**, bei denen unter anderem Experten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Grundlagenwissen und Spezialkenntnisse vor Ort und individuell an externe Unternehmen und Institutionen vermittelten.

Der Zuspruch zu den Online-Seminaren wuchs weiter – mehr als die Hälfte dieser digitalen Angebote waren ausgebucht. Jeweils über 500 Menschen meldeten sich zu den Fortbildungen zu Themen wie „Basiswissen Fachwerk“ und „Backsteingotik“ an. Bei beiden Formaten – online und Präsenz – stiegen die Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr weiter. 4.895 Interessierte nahmen 2023 an den Seminaren der DenkmalAkademie teil, darunter 4.552 an den kostenlosen Online-Vorträgen. Auch die Inhouse-Seminare haben sich längst etabliert. Im vergangenen Jahr wurde das Angebot um die beiden aktuellen Themen „Solaranlagen und Kulturdenkmale“ und „Dämmen am Baudenkmal“ erweitert.

*Trotz intensiven Einsatzes für den Erhalt wurde das Generalshotel am Flughafen Schönefeld (BE) leider abgerissen.*

## Anwalt für Denkmale in Gefahr

Engagierte Menschen bitten die Deutsche Stiftung Denkmalschutz regelmäßig um Unterstützung, weil sie sich um „ihr“ Denkmal vor Ort sorgen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz kann als private Stiftung zwar weder gefährdete Bauwerke unter Schutz stellen noch direkt eingreifen, sie vermittelt aber den Kontakt zu Fachleuten und Netzwerken, gibt Hinweise und hilft, die Entscheider in Ämtern und Politik zu erreichen und zu sensibilisieren. In überregional bedeutenden Fällen äußert sie sich öffentlich, warnt und prangert an. Oft erfolgreich, manchmal leider ohne Erfolg – aber immer stärkt dieses gebündelte Engagement die öffentliche Diskussion um den Wert unseres historischen Erbes.

So wie beim Abriss des **Berliner Generalshotels**, mit dem Ende 2023 trotz massiver Kritik und ohne jegliche Notwendigkeit begonnen wurde. Inzwischen ist das Haus, in dem sich zu DDR-Zeiten Politiker wie Helmut Schmidt und Erich Honecker trafen, Geschichte. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat mit deutlichen Briefen an die Minister und Entscheider sowie einer intensiven Pressearbeit um den Erhalt des neoklassizistischen Hotels aus dem Jahr 1947 gekämpft. Der Stiftungsnachruf auf das Denkmal erschüttert: *„Im Umgang mit dem ihr anvertrauten historischen Erbe ist die Bundesregierung ihrer Vorbildfunktion nicht nachgekommen. Sie hat mit dem Abbruch des Generalshotels unter Verweigerung von Dialog, Partizipation und Transparenz ein Stück deutscher Geschichte zerstört.“*

Auch für die **Nepomukbrücke in Rech** im Ahrtal musste die Stiftung 2023, nach intensivem Einsatz für das Denkmal mit Eingaben an die Entscheidungsträger, breiter Mobilisierung der Öffentlichkeit und einer Mahnwache, einen Nachruf schreiben. *„Die Nepomukbrücke ist das Symbol für die Verluste, die die Kulturlandschaft des Ahrtals auch zwei Jahre nach der verheerenden Jahrhundertflut 2021 noch erleidet. Dabei hätte sie in diesem Jahr ihren 300. Geburtstag gefeiert. Doch dazu kam es nicht mehr. Nach Einschätzung vieler*





*Durch Abriss verloren: Die Nepomukbrücke in Rech (RP)*

*Experten unnötigerweise, denn ihr Erhalt wäre auch unter Hochwasserschutz-Gesichtspunkten möglich gewesen. Ein trauriger Verlust, der dafür steht, was im Umgang mit dem Hochwasser im Argen liegt“,* heißt es dort. Einem letzten Eil-Appell der Stiftung folgten über 5.250 Menschen – letztlich leider vergeblich.

Der **Düsseldorfer Gaslaternenstreit** bewegt die Menschen immer noch. In der Stadt stehen rund 14.000 erhaltene historische Gaslaternen, 2022 noch als „Denkmal von nationaler Bedeutung“ gefördert, unter Denkmalschutz. Düsseldorf ist eine der letzten Städte weltweit, in denen es so ein großflächiges und intaktes Netz von Gaslaternen gibt. Die Stadtverwaltung plant einen Austausch gegen energiesparende LED-Leuchten. Nur 200 Gaslaternen sollen, so die Pläne aus dem Jahr 2023, erhalten bleiben. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat Ende 2023 als erste Schritte einen offenen Brief an die Kommunalpolitik und Verwaltung mit gezeichnet, ist ins Gespräch mit der Baudezernentin getreten und hat die Presse eingeschaltet.

Ob für den **Barockgarten Großsedlitz** noch Hoffnung auf ein Umdenken besteht? Neben der bedeutendsten Gartenschöpfung des 18. Jahrhunderts in Sachsen soll ein „IndustriePark Oberelbe“ beziehungsweise der Technologiepark Feistenberg entstehen. Laut einer 2023 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz abgegebenen Stellungnahme würden die vorgesehenen Industrie- und Gewerbeflächen sowohl den denkmalgeschützten Barockgarten dauerhaft gefährden als auch die betroffenen Natur- und Landschaftsschutzgebiete schädigen.

Denkmalpflege braucht oft einen langen Atem wie bei der **historischen Gleishalle im Oldenburger Bahnhof**. Seit 2016 hat sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit ihrer ehrenamtlichen Ortskuratorin Dörte Lossin für den Erhalt der wohl einzigen noch in Niedersachsen vorhandenen historischen Gleishalle stark gemacht – mit Erfolg! Die Deutsche Bahn als Eigentümerin wollte die von 1911 bis 1915 im Jugend- und Heimatstil errichtete Halle aus Kostengründen abreißen. Doch unser Einsatz zeigte Wirkung: 2027 soll die Sanierung abgeschlossen sein.



*Eine Stipendiatin im Bereich Mauer- und Betonbau*

Beim 1839 erbauten **Bahnhof Belvedere in Köln** sorgte unter anderem der Einsatz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für Fortschritte bei der Rettung. Das älteste Bahnhofsgebäude Deutschlands hatte zwei natürliche und einen bürokratischen Feind. Zwei zu nah am Haus gepflanzte Platanen richteten Schäden an, es entbrannte ein verwaltungstechnischer Streit darüber, ob sie gefällt werden dürfen oder nicht. Der Petitionsausschuss des Landtages von Nordrhein-Westfalen klärte diesen bereits zweimal zugunsten des Denkmals. Das Umweltamt der Stadt Köln verzögert weiterhin die Fällung.

## Stipendien

Denkmalschutz braucht spezialisierte Handwerkerinnen und Handwerker! Als einen Schritt gegen den Fachkräftemangel vergibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz seit 2016 Stipendien für die Weiterbildung im Handwerk. Die Stipendien des bundesweiten Programms zur beruflichen Weiterbildung zur **Geprüften Restauratorin oder zum Geprüften Restaurator (Master Professional für Restaurierung im Handwerk)** ist jeweils mit 6.000 Euro dotiert. 52 Bewerbungen wurden im vergangenen Jahr eingereicht. Dank der großzügigen Unterstützung durch Spender konnten 17 Stipendien vergeben werden. Die Stipendiaten kommen aus dem Buchbinder-, dem Maler- und Lackierer-, dem Maurer- und Betonbauer-, dem Raumausstatter-, dem Steinmetz- und Steinbildhauer-, dem Stuckateur- sowie dem Tischler- und Zimmererhandwerk und aus allen Regionen Deutschlands.

## Zahlen 2023

- **Ortskuratorien:**  
Nach dem Ende der Corona-Maßnahmen konnte bundesweit wieder eine deutlich höhere Zahl von 201 Veranstaltungen organisiert werden.
- **DenkmalAkademie:**  
4.895 Teilnehmer nahmen an Präsenz-, Online- und Inhouse-Seminaren teil.
- **Stipendien:**  
17 Stipendiaten erhielten finanzielle Unterstützung für ihre Fortbildung im Handwerk.



**1. Preis Hamburg:**  
*Etagenwohnhaus Haynstraße-Hegestraße*

## Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege



Mit dem Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege wird das vorbildliche Engagement privater Denkmaleigentümer geehrt und gleichzeitig das handwerkliche Können von Fachbetrieben der Denkmalpflege hervorgehoben. Seit 1993 loben die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Zentralverband des Deutschen Handwerks den jeweils mit 15.000 Euro dotierten Preis in zwei jährlich wechselnden Bundesländern aus. 2023 waren das Bayern und der Stadtstaat Hamburg.

In Bayern wurden sieben Eigentümer und 42 Handwerksbetriebe ausgezeichnet, in Hamburg fünf Eigentümer und 32 Handwerksbetriebe.

In Bayern konnten gleich zwei erste Preise vergeben werden. Das Vöhlinschloss in Frickenhausen aus dem 15. Jahrhundert durfte dank der Eigentümer und der Handwerker eine „sensible Wiederentdeckung“ erfahren, bei der neuere Elemente bewusst sichtbar belassen wurden. Der zweite erste Preis ging nach Altdorf, wo



**1. Preise Bayern:** *Klingsölde Altdorf (rechts oben);  
Vöhlinschloss Frickenhausen*

ein kleinbäuerlicher Hof aus dem 17. Jahrhundert nach längerem Leerstand so liebevoll saniert wurde, dass nun ein spannender Dialog zwischen den zeitgenössischen Einbauten und der historischen Bausubstanz entstanden ist. In Hamburg überzeugte das 1910 errichtete Etagenwohnhaus Haynstraße-Hegestraße die Jury. Die Wohnungseigentümergeinschaft praktiziert seit ihrer Entstehung eine Erhaltungs- und Reparaturkultur, die in ihrer Selbstverständlichkeit beispielgebend ist – hier wird Denkmalpflege im Wortsinne gelebt. Dies wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet.



*Preisträger in der Bayerischen Staatskanzlei*



*Die Preisverleihung im Hamburger Rathaus*

Unser Schulprogramm denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule hat im Jahr 2023 spannende Projekte an zahlreichen Schulen gefördert und wurde als Top 20 Initiative mit dem „Nationalen Preis - Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse haben sich intensiv mit Denkmälern ihrer Region beschäftigt und konnten dadurch ein Bewusstsein für Denkmale und ihren Erhalt entwickeln.

Auch bei unseren Jugendbauhütten mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege gingen die von den jungen Menschen bearbeiteten Denkmalprojekte 2023 wieder mit voller Kraft voran. Ein besonderes Highlight, das hohe öffentliche Aufmerksamkeit erhielt, war das Fluthilfecamp im Ahrtal als gemeinsames Projekt von aktuellen Freiwilligen und Ehemaligen vieler Jugendbauhütten.

Auf den folgenden Seiten berichten wir über die Aktivitäten unserer Jugendprojekte im vergangenen Jahr.

# Denkmalschutz für morgen

Die Jugendprojekte  
der Stiftung



*Schülerinnen des Pascal-Gymnasiums Grevenbroich besuchen im Rahmen ihres denkmal aktiv-Projekts das Industriedenkmal Zeche Zollverein in Essen (NW)*



*Arbeiten an der Lochmühle in Mayschoß (RP) im Ahrtal*

## Jugendbauhütten: Gründe zum Feiern

Bei den Jugendbauhütten gab es 2023 einige Gründe zum Feiern – vor allem das 20-jährige Jubiläum der **Jugendbauhütte Sachsen**, das mit einem umfangreichen und schönen Programm in Görlitz begangen wurde. Drei Jugendbauhütten (Berlin, Brandenburg und Gartendenk-



*„Das FSJ zu machen war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Und auf die Jugendbauhütten zu stoßen war das größte Glück, das ich haben konnte. In jedem Fall würde ich diese Erfahrung noch einmal wiederholen. Einen besseren Übergang von Schule zu Berufsleben wird es wohl kaum geben.“*

**Anna Schmitz** absolvierte ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Mobilen Team Fluthilfe der Jugendbauhütten

malpflege) wurden im Oktober für ihre herausragenden Leistungen zur Entwicklung der gemeinsamen Region Berlin/Brandenburg mit dem **Berlin Brandenburg Preis** geehrt. Die Laudatoren waren sich einig: Jungliches Engagement für unser kulturelles Erbe verbindet über Ländergrenzen hinweg und zeigt nachhaltige Erfolge. Nachdenklich „feierten“ wir im Herbst die vorerst abgewendeten Kürzungen im Freiwilligendienst. Nach Plänen der Bundesregierung sollte die Förderung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) um insgesamt 113 Millionen Euro gekürzt werden. Damit wären viele Einsatzstellen weggefallen. Im Jahr 2023 engagierten sich 683 Jugendliche in verschiedenen Projekten der bundesweit 16 Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Sie restaurierten beispielsweise einen Galerieholländer und ein Bäderboot, bauten Modelle und nahmen Aufmaße, veredelten Holz oder wandelten auf Schinkels Spuren.

## Jugendbauhütten-Highlights 2023

Dass man gemeinsam Großartiges bewirken kann, zeigte das erste **„Fluthilfecamp“ im Ahrtal**, das 2023 erstmals von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz organisiert wurde (s. S. 46). Auch die einzelnen Jugendbauhütten hatten im Jahr 2023 alle wieder spannende Projekte und Aufgaben auf ihrer Agenda. Im Folgenden stellen wir



*Oben: Dreharbeiten auf dem Campus Galli (BW);  
unten: Das Jubiläum der Jugendbauhütte Sachsen  
würdigte auch die Politik.*

*Oben: An einem Wohnhaus in Ahrweiler (RP);  
unten: Action in der Lindenmühle in Ahrweiler (RP)*

beispielhaft drei Jugendbauhütten mit ihren Highlights des Jahres vor. Dörfliche Backhäuser, Schmieden, Bahnarbeiterbadehäuser oder Käsetürme – oft vergessene und ungeliebte Baudenkmale der Alltagskultur sind seit Jahren ein Steckenpferd der **Jugendbauhütte Brandenburg**. Im November brachten diese gut 100 Akteure, Eigentümer, Nutzer und Interessierte zu einer Wochenendtagung im Kloster Stift zum Heiligengrabe zusammen, wo sie sich über gelungene Rettungen, erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit und mögliche Finanzierungen informierten. Das Fazit: Eine nachhaltige Sanierung und Nutzung „ungeliebter“ Denkmale lohnt sich!

22 Jugendliche der **Jugendbauhütte Baden-Württemberg** tauschten symbolisch das Handy gegen eine Axt oder ähnliches Werkzeug ein. Auf der Klosterbaustelle „Campus Galli“ entsteht seit 2013 ein frühmittelalterliches Kloster ausschließlich mit dem Werkzeug dieser Zeit. Die Freiwilligen der Jugendbauhütte, die einen engen Kontakt zum Campus Galli pflegt, waren 2023 im Rahmen eines Seminars wieder vor Ort – eingefangen durch ein TV-Team, das in einer 30-minütigen Dokumentation Einblicke in das Seminar gab.

Die **Jugendbauhütte Quedlinburg** konnte 2023 ein großes Projekt abschließen: Vier Jahrgänge haben die Sanie-

rung des Gebäudes Münzenberg 5 unterstützt, das auf den Ruinen einer ehemaligen Klosterkirche steht. Es ist Teil des Museums St. Marien auf dem Münzenberg und ein Haus der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Quedlinburgs Oberbürgermeister Frank Ruch dankte mit den Worten: „Ohne die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wären wir nie die schönste Kleinstadt Deutschlands geworden.“ Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat seit 1990 den Erhalt einer großen Zahl von Denkmalen in Quedlinburg gefördert.



Diese und viele weitere Projekte finden Sie auch im aktuellen Jahresbericht der *Jugendbauhütten* auf:  
 [www.jugendbauhuetten.de](http://www.jugendbauhuetten.de)



Schülerinnen und Schüler des Evangelischen Gymnasiums Nordhorn stellen ihr denkmal aktiv-Projekt auf der Bühne bei der Eröffnungsveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals® in Münster (NW) vor.

## denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

Mit ihrem Schulprogramm setzt sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz seit 2002 für den Lernort Denkmal ein und fördert eine Vielzahl von Schuljahresprojekten und Projektwochen zum Thema. Im Programm setzen sich die Kinder und Jugendlichen ab Jahrgangsstufe 5 mit regionalen Denkmälern und ihrer Geschichte auseinander und entwickeln so ein Bewusstsein für den Wert von Denkmälern und ihren Erhalt. Das Programm wurde 2023 von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung als

Top 20 Initiative mit dem „Nationalen Preis - Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in der Kategorie Lernort ausgezeichnet. Im Schuljahr 2022/23 haben 700 Schülerinnen und Schüler an 35 Schulen vom Programm denkmal aktiv und seinen Angeboten profitiert, im Schuljahr 2023/2024 waren es 41 Schulen mit insgesamt 820 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern in 13 Bundesländern. Ein thematischer Schwerpunkt war in beiden Schuljahren die Beschäftigung mit Umwelteinflüssen, die sich schädlich auf das Kulturerbe auswirken.

## Schulprojekte – Highlights 2023

Am **Gymnasium Theodorianum in Paderborn** erforschten die jungen Denkmalpfleger fächer- und jahrgangsübergreifend die eng mit dem Wasser verbundene Vergangenheit ihrer Stadt, untersuchten im Biologieunterricht die Wasserqualität oder entwickelten im Kunstunterricht neue Brunnenmodelle für Paderborn. In ihrer Schule, die mit ihrem barocken Kollegegebäude und dem mächtigen Westturm selbst ein eindrucksvolles Denkmal ist, stellten sie ihre App mit den Ergebnissen der Forschungen vor, die das „Wassererlebnis Pader“ altersgerecht für Gleichaltrige auch über die Schulgemeinschaft hinaus erfahrbar macht.

Direkter als im Ahrtal kann man die schädlichen Umwelteinflüsse auf das Kulturerbe wohl kaum begreifen.





*V. l. n. r. und v. o. n. u.: Verleihung des Saalburgpreises; Grevenbroicher Schüler im Industriedenkmal; Schüler aus Bad Neuenahr-Ahrweiler im Labor; Projektteilnehmer aus Paderborn*

Am **Are-Gymnasium in Bad Neuenahr-Ahrweiler** haben sich die Schülerinnen und Schüler der Chemie-Leistungskurse und im Deutschunterricht mit den Folgen der Flut auf die vielen historischen Bauwerke auseinandergesetzt. Begleitet von der Unteren Denkmalbehörde und mit Unterstützung des Mobile Teams Fluthilfe unter dem Dach der Jugendbauhütte NRW-Rheinland, haben die Lerngruppen im Schuljahr 2022/23 Instandsetzungsarbeiten an Baudenkmalen begleitet. Ein Schwerpunkt des Projekts lag zudem auf der Untersuchung von Materialproben des von der Flut geschädigten Putzes. Ganz praktisch haben die Jugendlichen an einem Workshop zum Thema Restaurierung mit historischen Malfarben teilgenommen und so den Wiederaufbau der zerstörten Gefache der ehemaligen Synagoge in Dernau unterstützt.

Im August 2023 erhielt die „Villa Goldschmidt-AG“ des **Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums in Bad Homburg** den Förderpreis zum Saalburgpreis für herausragende Verdienste um Geschichte und Heimatpflege. Die Schülergruppe nahm im Schuljahr 2021/22 am Schulprogramm denkmal aktiv teil und beschäftigte sich intensiv mit dem Taunus-Sanatorium Dr. Goldschmidt in Bad Homburg. Sie recherchierten im Stadt- und Kreisarchiv und beschäftigten sich mit den Besonderheiten jüdischer Religiosität und Kultur sowie mit den Kriterien und Herausforderungen des Denkmalschutzes.

## Zahlen 2023

- **Jugendbauhütten:** 683 Teilnehmer aus 19 Nationen leisteten 2023 ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege in rund 290 Einsatzstellen bundesweit.
- **denkmal aktiv:** 35 Projekte im 13 Bundesländern im Schuljahr 2022/23. Rund 1.520 Teilnehmer an 76 Schulen in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24.

*„Als Projektleiter fand ich es interessant zu sehen, mit welchem Engagement die Lernenden sich in das Projekt eingebracht haben. Jede und jeder erfährt, dass man nicht nur einen Blickpunkt auf das Denkmal haben kann, sondern es verschiedene Sichtweisen gibt. Von den Erfahrungen aus dem denkmal aktiv-Projekt profitiert die gesamte Schülerschaft: Das Projektteam berichtete Freunden und Mitschülerinnen von den Lern-Erfahrungen in der Denkmal-AG. Die reagierten begeistert und wünschen sich auch in Zukunft eine Arbeitsgemeinschaft, in der solch lebensnahe interdisziplinäre Lern-Angebote wahrgenommen werden können.“*



**Alexander Böser,**  
Gemeinschaftsschule Vopeliuspark, Sulzbach



*Wieder waren wir auf zahlreichen Messen vertreten; unsere Kampagne „Talent Monument“ war bundesweit präsent*

# Mehr Wertschätzung für Denkmale

## Unsere Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2023

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist eine unabhängige, private Organisation, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf die Gewinnung von Spendengeldern angewiesen ist. Daher ist, wie bei allen spendensammelnden Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung ein notwendiger Teil unserer Arbeit. Neben der Förderung des Denkmalerhalts ist auch Bewusstseinsbildung für die Bedeutung des Denkmalschutzes ein Satzungszweck unserer Stiftung, die wir durch Medien-, Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie weitere werbliche Maßnahmen umsetzen. Bei allen Maßnahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit stehen daher Sachinformationen, allgemeine Aufklärungsarbeit und Wissensvermittlung im Vordergrund. Hierzu nutzen wir eine Vielzahl zeitgemäßer Maßnahmen auf unterschiedlichen Kanälen, um möglichst viele Menschen zu erreichen: Spendenaufrufe in verschiedenen Medien, unsere Webseiten (z. B. [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de), [www.monumente-online.de](http://www.monumente-online.de), [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de) und weitere), Online-Marketing, E-Mail-Newsletter, soziale Medien, postalische Zusendungen (Mailings), Informationsbroschüren, Plakat- und Anzeigenwerbung oder Gewinnspiele und persönliche Begegnungsformate. Als gemeinnützige Organisation erhält die Deutsche Stiftung Denkmalschutz von Werbepartnern Sonderkonditionen, die viele Werbemaßnahmen erst ermöglichen. Die Angemessenheit dieser Ausgaben wird jährlich von unabhängigen Prüfinstituten bewertet (s. auch S. 75).

### Unser Jahresthema 2023: „Talent Monument“

Die Wertschätzung für Denkmale und das Verständnis für ihre Bedeutung zu erhöhen, ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit – denn Denkmalschutz ist ein Thema, das in der Öffentlichkeit nur selten positiv aufgenommen wird. Nur wenn es gelingt, Wertschätzung für unsere gebaute Geschichte Entscheidungsträgern, der allgemeinen Öffentlichkeit und vor allem auch jungen Menschen zu vermitteln, haben Denkmale eine Zukunft. Um dieses Ziel zu erreichen, widmen wir uns jedes Jahr einem neuen Schwerpunktthema mit allen Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit.

Unser Jahresthema 2023 lautete „Talent Monument“. Die multimedial angelegte Kampagne stellte jüngere Denkmale ins Rampenlicht, die als Zeugen unserer neueren Geschichte häufig noch zu wenig Wertschätzung erfahren und daher vielfach bedroht sind (mehr dazu s. S. 44). Dazu gab es bundesweit Plakate im öffentlichen Raum zu sehen, eine informative Broschüre, die das Thema vertieft und mit zahlreichen Denkmal-Beispielen behandelt, und auch unser beliebter Online-Adventskalender stand 2023 unter dem Motto „Bühne frei für die Denkmalstars von morgen“. Nicht zuletzt widmeten sich auch unsere Social-Media-Kanäle Instagram und Facebook in zahlreichen Posts intensiv der Vermittlung der Kampagne zu jungen Denkmal-Talenten.



Sowohl bei Facebook als auch bei Instagram nutzen wir die Möglichkeiten, Bewusstsein für den Denkmalschutz zu wecken und auf relevante Themen einzugehen

## In sozialen Medien für den Denkmalschutz

Im Jahr 2023 haben wir unsere Aktivitäten in den sozialen Medien stark ausgebaut, um den Denkmalschutz auch Social-Media-affinen Bevölkerungsgruppen, gerade auch jüngeren, näherzubringen. So ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz neben Facebook seit 2023 mit einem Kanal bei Instagram, dem derzeit beliebtesten sozialen Medium im privaten Bereich, zu finden. Wir freuen uns über den großen Zuspruch mit einer stetig zunehmenden Zahl von Followern!

## Unsere Arbeit in den Medien

Über ihren Einsatz für Denkmale und ihre vielfältigen Aktivitäten informierte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz im Jahr 2023 in insgesamt 516 Pressemitteilungen. In 6.667 Beiträgen in Printmedien mit einer Auflagenreichweite von knapp 100 Millionen wurde über die Arbeit der Stiftung berichtet. Dazu kamen 226 Hörfunkbeiträge und 54 TV-Beiträge. Dabei ist die Zahl der Abdrucke in Printmedien aufgrund deren stetig sinkender Auflage weiterhin leicht rückläufig, in 2023 waren jedoch auch die Hörfunk- und TV-Beiträge etwas geringer als in 2022. Berichtet wurde beispielsweise über den Einsatz und die Förderungen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für Denkmale in Deutschland, über den Tag des offenen Denkmals®, die Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“ oder das Schulprojekt denkmal aktiv. Ein besonderes mediales Highlight war in diesem Jahr das Fluthilfe-Camp unserer Jugendbauhütten im Ahrtal (s. S. 46), an welchem über 300 Freiwillige teilnahmen. Hierzu gab es 332 Pressebeiträge mit einer Auflagenreichweite von rund 4 Millionen sowie elf Hörfunk- und sechs TV-Beiträge.



Mit Grafiken werden verschiedenste Themen anschaulich aufbereitet und erklärt



[www.instagram.com/deutschestiftungdenkmalschutz](https://www.instagram.com/deutschestiftungdenkmalschutz)  
[www.facebook.com/denkmalschutz](https://www.facebook.com/denkmalschutz)

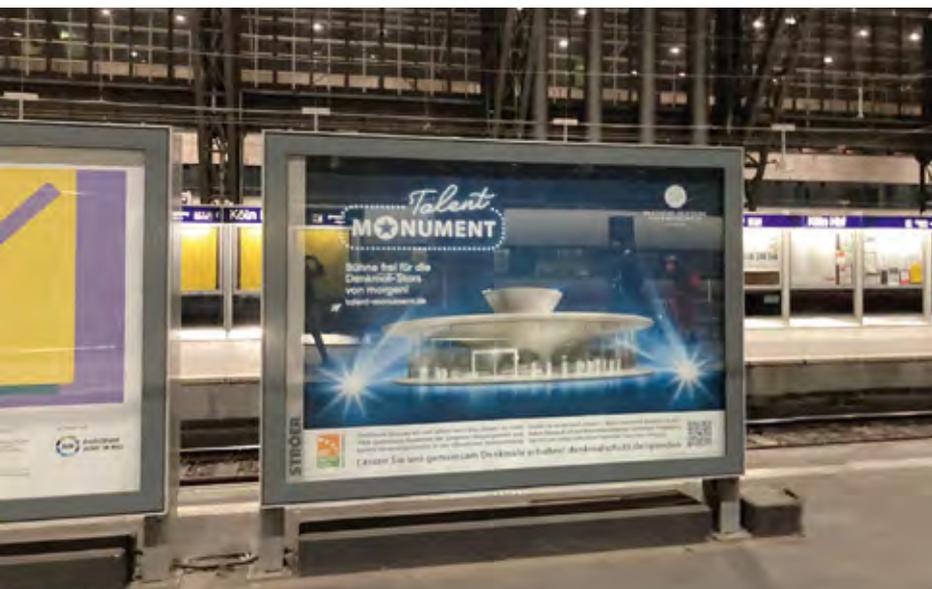


*Mit verschiedenen Denkmälern der Moderne ging unsere Kampagne zum Jahresthema an den Start*

# Jüngere Denkmale im Rampenlicht

Unser Themenschwerpunkt 2023: Talent Monument

„Talent Monument“ – so lautete unser Jahresthema 2023. Die multimedial angelegte Kampagne stellte jüngere Denkmal-Talente ins Rampenlicht, in dem sie aus denkmalpflegerischer Sicht noch zu wenig stehen. Denn auch wenn unsere Städte und Ortschaften in hohem Maße von Bauten geprägt sind, die nach 1945 errichtet wurden, ist im öffentlichen Bewusstsein vielfach noch nicht angekommen, dass auch Bauten der Moderne, Nachkriegsmoderne und Postmoderne wertvolle Architektur mit Denkmalwert und wichtige Zeitzeugen sein können. Umso schmerzlicher ist es, dass ihr Abriss vielfach ganz selbstverständlich zur Disposition steht. Die



Die Jahreskampagne 2023 war auf verschiedensten Werbeträgern in der Öffentlichkeit zu sehen



Die Broschüre zum Jahresthema

Deutsche Stiftung Denkmalschutz setzte sich mit ihrem Themenschwerpunkt 2023 deshalb ausdrücklich für den Erhalt und die Wertschätzung dieses jungen Erbes ein.

Wie immer bei unseren Jahresthemen wurde auch dieses von den unterschiedlichsten Bereichen der Stiftung aufgegriffen: Es war Motto des Tags des offenen Denkmals® und bot den Veranstaltern breite und vielfältige Möglichkeiten, ihr Denkmal den Besuchern zu präsentieren. Eine Artikelreihe in Monumente, dem Magazin der Stiftung, beleuchtete das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Auch unsere DenkmalAkademie machte es zum Inhalt eines ihrer Seminare. Bundesweit machten Plakate im öffentlichen Raum und Anzeigen in Printmedien auf die Kampagne und ihr Anliegen aufmerksam. Eine Broschüre vertiefte das Thema auf rund 40 Seiten.

## Vielschichtige Ära

Vielleicht braucht es etwas zeitlichen Abstand, um zu erkennen, was würdig ist, bewahrt zu werden und um Typisches, Besonderes oder übergreifende Entwicklungslinien bewusst wahrzunehmen. Das war auch in früheren Jahrhunderten oft nicht anders. Werturteile waren und sind wie Moden dem wechselnden Zeitgeist unterworfen. Was lange Zeit geschmäht wurde, kann sich später im Rückblick als unersetzlich oder besonders wertvoll erweisen. Tatsächlich ist es noch gar nicht so lange her, dass die heute so geliebten verwinkelten Fachwerkstädte und Gründerzeitquartiere als Altlast empfunden wurden. Lieber abreißen und neu bauen heißt auch heute oft der Reflex, wenn ein „Klotz“ der 1960er in bester Innenstadtlage dem Veränderungsdruck im Weg steht. Doch wer sich mit offenen Augen und ohne Vorurteile den Talenten der jüngeren Baukul-

tur nähert, erlebt eine ungemein vielschichtige Ära. Nicht alles, was damals an Architektur geschaffen wurde, wird man als schön empfinden. Aber das ist auch nicht entscheidend. Schutzwürdig können durchaus auch spröde Zeitzeugen sein. Gerade sie erinnern uns daran, was eine Epoche in ihrer Widersprüchlichkeit ausmachte. Soziale, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge bilden sich darin ab.

Nicht nur die Denkmalpflege nimmt sich mit ihren Kriterien und Maßstäben inzwischen diesen Bauwerken an, zunehmend finden sie eine wachsende Fangemeinde, gerade unter jüngeren Menschen, aber auch bei der Generation 50 Plus, die häufig ihre Kindheit und Jugend in diesen Bauten verbracht hat oder deren Lebensumfeld davon geprägt war und die sie nun mit zeitlichem Abstand wiederentdeckt.

## Aufmerksamkeit jetzt benötigt

Ein Trend, der Hoffnung weckt und den wir mit unserem Themenschwerpunkt stärken konnten. Jedoch sind viele Beispiele der Architektur jener Jahrzehnte bereits verschwunden. Die Gründe sind vielschichtig. Die einzigartigen und charakteristischen Denkmale der Nachkriegsmoderne fachgerecht zu erhalten, ist eine große Aufgabe und Verantwortung. Was erhaltungswürdig ist und überdauert, wird heute entschieden. Darum ist es so wichtig, sich genau jetzt mit diesen Bauten auseinanderzusetzen. Die jungen Talente der Baukultur haben es verdient.



[www.denkmalschutz.de/talent-monument](http://www.denkmalschutz.de/talent-monument)



*Das Fluthilfecamp 2023 war ein solcher Erfolg, dass es im Juni 2024 erneut stattfand.*

# Kulturgut bewAHRen!

## Das Fluthilfecamp 2023 im Ahrtal

Nach 100 Metern verbautem Holz, 2.000 Lehmsteinen, zehn Schuttcontainern, 5.000 gesicherten Ziegelsteinen und zehn Tonnen Putz und Mörtel lässt sich sagen: Das erste Fluthilfecamp der Jugendbauhütten war ein voller Erfolg!

„Fluthilfecamp 2023 – Wir bewAHRen Kulturgut im Ahrtal!“ – unter diesem Motto engagierten sich, organisiert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, insgesamt 314 aktuelle und ehemalige Teilnehmer aller Jugendbauhütten in der Zeit vom 12. bis 23. Juni 2023, kurz vor dem zweiten Jahrestag der Flutkatastrophe im Ahrtal. Unterstützt von 35 Fachleuten aus acht Gewerken arbeiteten die Freiwilligen zwei Wochen lang mit viel Begeisterung an 17 Baustellen in Ahrweiler, Mayschoß und Dernau. Dabei waren sie in einer Zeltstadt untergebracht. Möglich wurde die Großaktion durch Spenden,

die der Stiftung für diesen Zweck anvertraut wurden. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stand schon kurz nach der Flutkatastrophe 2021 mit einem Soforthilfeprogramm den Denkmaleigentümern der Region bei der Rettung und beim Erhalt ihrer Gebäude finanziell und beratend bei. Das Mobile Team Fluthilfe der Jugendbauhütten seit 2022 und das Fluthilfecamp 2023 folgten.

Ziel des Camps war es, flutgeschädigten Denkmälern im Ahrtal, die dringend weiterhin Hilfe benötigen, zu helfen. Ein Novum war, dass sich hier ehemalige und aktuelle Freiwillige der Jugendbauhütten beteiligten und begegneten. Mit ihrer großen Zahl konnten sie die Arbeiten an den historischen Bauten deutlich voranbringen. Äußerst motivierend waren dabei auch die vielen positiven Reaktionen von Anwohnern.

### Hoffnung geben

Täglich hielten Passanten an den Baustellen an und informierten sich über die Arbeiten an den Objekten. „*Euch jeden Morgen zu sehen, gibt so viel Hoffnung*“, gab ein Anwohner in Dernau seiner Freude Ausdruck. „*Ihr tragt dazu bei, die Seele des Ahrtals zu retten*“, sagte eine Anwohnerin aus Mayschoß und spendierte den Akteuren spontan einen Korb Erdbeeren zur Stärkung. „*Wir haben die Bewohner an der Ahr nicht vergessen*“, hieß es darauf seitens der jungen Teilnehmer des Camps.



*Oben und oben rechts:  
Freiwillige der Jugendbauhütten  
beim Einsatz im Ahrtal*

*Im Juni 2024 erhielt das Fluthilfecamp den 2. Platz beim Deutschen Fundraising Preis. Im Bild u. a. Dr. Steffen Skudelny vom Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (2. v. l.) und Silke Strauch, Teamleitung Jugendbauhütten bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (2. v. r.)*

Durch den großen Einsatz der vielen Freiwilligen erhielt eine kleine Wegekappelle in Mayschoß nicht nur ihren Dachstuhl wieder, sondern es wurden dort Maleereien aus dem 19. Jahrhundert entdeckt, Fachwerkwände wurden mit Lehmziegeln geschlossen, marode Balken eines Dachstuhls ersetzt, eine historische Mühlenausstattung gereinigt oder die ausgewaschenen Fugen der Stadtmauer in Ahrweiler erneuert. Die freiwilligen Helfer im Fluthilfecamp wollten zeigen, dass mit Hilfe traditioneller Handwerkstechniken und natürlicher Baumaterialien der Erhalt wertvoller historischer Bausubstanz möglich und sinnvoll ist. Gerade die alten Fachwerkhäuser sind besonders wichtig für den Charakter des Ahrtals.

## Begeisterte Resonanz

Über die enorme Resonanz, die ihr Fluthilfecamp bei den jungen Leuten und ihren versierten Anleitern gefunden hat, freut sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sehr. Und nicht nur die Bewohner des Ahrtals, auch die weitere Öffentlichkeit und Medien nahmen großen Anteil an der Aktion. Das Fluthilfecamp der Jugendbauhütten erhielt 2024 den 2. Platz des Deutschen Fundraising Preises. Im Juni 2024 fand das Fluthilfecamp erneut statt. Damit löst die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ihr Versprechen ein, den Menschen vor Ort in der Wiederaufbauzeit aktiv zur Seite zu stehen.

*„Ich finde es schwer, ein Highlight rauszustellen, denn das Fluthilfecamp gibt unglaublich viel! Ich konnte Seminarluft – oder etwas sehr ähnliches – wieder schnuppern, ich konnte mich selbst weiter austesten, ich konnte vor allem aber helfen und dafür viel Dankbarkeit erfahren. Jeden Morgen von Heinz in seinem Wohnwagen begrüßt zu werden, während wir sein Haus Stück für Stück etwas verbessern, ist einfach ein sehr tolles Gefühl gewesen, auch wenn der Status als Laie hier und da durchschien. Trotzdem unvergleichlich und in seiner Signalwirkung nicht hoch genug zu bewerten, unbedingt wieder!“*

### **Anselm König,**

Ehem. Teilnehmer der Jugendbauhütte NRW-Westfalen und am Fluthilfe-Camp 2023



[www.jugendbauhuetten.de/fluthilfecamp](http://www.jugendbauhuetten.de/fluthilfecamp)



*Kioskbetreiberin Heike Chuchra und  
Förderin Dr. Almut Pflüger*

# Feste feiern für den Denkmalschutz

## Rückblick des Förderer-Service auf 2023

Unser Förderer-Service hält und pflegt den Kontakt zu den Förderern der Stiftung. Dazu gehören insbesondere der Spender-Service, der der erste Ansprechpartner für unsere Unterstützer ist, der Stifter-Service (s. S. 22) und der Testament-Service, der die Errichtung letztwilliger Verfügungen unserer Förderer begleitet.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, bedrohte Denkmale zu unterstützen. Eine davon sind Anlass-Spenden – Spendenaktionen zu feierlichen Anlässen wie Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen oder anderen freudigen Ereignissen, aber auch Kondolenz. Solche Anlässe sind gute Gelegenheiten, Mittel für den guten Zweck zu sammeln. Im Jahr 2023 verzeichneten wir eine besonders positive Entwicklung bei den Anlass-Spenden. Das ist auch deshalb erfreulich, weil es zeigt, dass Begegnung und Zusammenkommen bei feierlichen Anlässen wieder zugenommen haben. Das tut uns allen gut, nachdem in den Jahren zuvor Zurückhaltung und Einschränkung vorherrschten.

### Zusammenkommen und gemeinsam helfen

So stieg die Anzahl der Anlässe, bei denen zu Spenden an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz aufgerufen

wurde, im Vergleich zum Vorjahr deutlich an und damit auch die Höhe der Spenden, die dabei für den Erhalt von Denkmalen zusammenkamen. Mittel aus Anlass-Spenden werden meist dort eingesetzt, wo es am nötigsten ist. Manchmal kommen Spendensammlungen aus Anlässen auch gezielt bestimmten Denkmalen zugute, wenn dies im Vorfeld abgestimmt wurde. Ob freudige oder traurige Anlässe, die Spenden-Aktionen wirken zweifach: Sie unterstützen zum einen ganz konkret Denkmale und machen zum zweiten auf das Anliegen des Denkmalschutzes und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz aufmerksam. Dazu dass die Zahl neuer Spender in 2023 anstieg, haben auch die Initiatoren von Anlass-Spenden entscheidend beigetragen. Darüber freuen wir uns sehr und sind herzlich dankbar für diesen Einsatz!

### Förderer retten Denkmale – ein Hoch auf den Denkmalschutz!

Dass individuelles Engagement von Förderern ganz konkret Denkmale retten kann, zeigt auch „Heikes Kiosk“ im Herner Stadtteil Sodingen. Rechtsforscherin Dr. Almut Pflüger, die in Sodingen aufgewachsen ist, gab mit einer großzügigen zweckgebundenen Spende die Initialzündung dafür, dass die Deutsche Stiftung Denkmal-



*Die Sanierung der Nürnberger Stadtbefestigung erhielt 2023 Mittel aus Geldauflagen.*

schutz 2023 den historischen Kiosk von 1922 in ihr Eigentum übernehmen und damit sowohl Erhalt als auch Weiterbetrieb dieses Kleinods dauerhaft sichern konnte. „Mit der Übernahme durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und dank der großzügigen Unterstützung durch Dr. Almut Pflüger sichern wir gemeinsam dieses Stück Sodinger Geschichte und Identität“, erklärte Hernes Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda.

## Geldauflagen für den Denkmalschutz

Als gemeinnützige Organisation kann die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Zusammenhang mit der Einstellung von Strafverfahren und Bewährungsaufgaben Zuweisungen von Gerichten und Staatsanwaltschaften erhalten.

Im Jahr 2023 wurden der Stiftung insgesamt 207 Zuweisungen mit einer Gesamtsumme von 354.360 Euro gewidmet. Damit ist die Summe der zugewiesenen Geldauflagen im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozent gestiegen. Es gingen 441.329 Euro an Zahlungen ein. Nach einem etwas schwächeren Vorjahr erreichten die Zahlungseingänge in 2023 sogar ein Plus von 148 Prozent.

Mehr als die Hälfte der Summe der Zuweisungen kam im letzten Jahr von Gerichten und Staatsanwaltschaften in Nordrhein-Westfalen. Weitere höhere Summen kamen aus Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Hessen. Die höchste Einzelzuweisung belief sich auf 100.000 Euro. Die eingegangenen Gelder kommen unter anderem der Dorfkirche Treuenbrietzen-Lühsdorf im Landkreis Potsdam-Mittelmark (BB) sowie erneut Schloss Türnich bei Kerpen (NW) und der Nürnberger Stadtbefestigung (BY) zugute.

Neben weiteren zweckgebundenen Geldauflagen für bestimmte Bundesländer und einzelne Denkmale waren mehr als 90 Prozent der Zuweisungen nicht gebunden und konnten für akute Projekte eingesetzt werden. Im Jahr 1991 wurden der Stiftung erstmals Geldauflagen zugewiesen. Mit inzwischen mehr als 9.000 Zuweisungen und einer Gesamthöhe von knapp 6,8 Millionen Euro leisten Gerichte und Staatsanwaltschaften damit seit nunmehr über 30 Jahren einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer Arbeit.

## Spenden sammeln bei feierlichen Anlässen

*„Als Architekt gehört das Arbeiten mit alter Bausubstanz zu meinen Aufgaben und ich sehe die traditionelle Baukunst als Fundament unserer Arbeit. Als Sohn eines evangelischen Pfarrers und Bruder eines Kantors und Organisten ist mir besonders die Restaurierung von Orgeln ein Herzensanliegen. Daher haben mein 2023 verstorbener Bruder Gotthard und ich mehrfach Spendensammlungen für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz initiiert. Anlässlich der Feierlichkeiten zu meinem 85. Geburtstag habe ich 2023 um Spenden zur Restaurierung der Orgel in Wenigenlupnitz in Thüringen, in der Gegend in der ich meine Kindheit verbrachte, gebeten, wobei zu Gotthards großer Freude, ein fünfstelliger Betrag einkam und so hoffentlich die Wiederherstellung der Orgel gesichert ist.“*



*Prof. Dr. Eckhard Gerber, Dortmund*

Unser Dank gilt all jenen, die durch ihr unermüdliches Engagement, ihre Begeisterung für unser baukulturelles Erbe und ihre finanziellen Zuwendungen die Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auch im Jahr 2023 tatkräftig unterstützt haben

- ... den Förderern, die rund **20 Mio. Euro** für Denkmale in Deutschland spendeten
- ... den vielen Förderern, die die Stiftung **testamentarisch** bedachten. Dieses Jahr gingen uns Nachlässe in Höhe von rund **12,8 Mio. Euro** zu.
- ... für über **562.000 Euro**, die bei **596 freudigen und traurigen Anlässen** gesammelt wurden
- ... den **Förderern**, die rund **47,7 Mio. Euro** in Fonds und das Stiftungskapital zustifteten
- ... für die **Neuerrichtung** von acht Treuhandstiftungen und elf Namensfonds
- ... für über **6 Mio. Euro Vermögenszuwachs** in Treuhandstiftungen
- ... den **langjährigen Förderpartnern**, insbesondere der Lotterie GlücksSpirale, für ihre Zuwendungen in Höhe von rund **15,7 Mio. Euro**

Dank der vielfachen Unterstützung konnten wir 2023 folgende Summen direkt zur Verwirklichung unserer satzungsgemäßen Aufgaben einsetzen:

**32.096.433 €\***

wurden **insgesamt für die Rettung bedrohter Denkmale** eingesetzt

**23.231.944 €**

davon kamen als Denkmalförderung **Denkmaleigentümern bundesweit zugute**

**1.993.806 €**

davon konnten aus den Mitteln unserer **Treuhandstiftungen für den Denkmalerhalt** eingesetzt werden

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

# Herzlichen Dank!

Wallfahrtskirche „Käppele“,  
Würzburg (BY)

**6.870.683 €\*\***

davon wurden in den **Erhalt von  
stiftungseigenen Denkmälern**  
investiert

**5.648.892 €**

ermöglichten zusätzlich die  
vielfältigen **Projekte unserer  
Bewusstseinsbildung**

\* siehe auch auf Seite 9

\*\* Bauunterhalt und aktivierte Investitionen  
ohne die Mittel, die seitens der Treuhandstiftungen  
für stiftungseigene Denkmale geflossen  
sind. (Diese sind in den o.g. Mittelabflüssen der  
Treuhandstiftungen insgesamt enthalten.)



2023 feierte der Stiftungsfonds Dorfkirchen in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sein 30-jähriges Jubiläum. Der Erhalt der Dorfkirche St. Ägidii in Ballhausen (TH) wurde 2023 durch diesen Themenfonds unterstützt.

## Gute Gründe, sich zu engagieren:

- Weil Denkmale uns unsere Vergangenheit begreifen lehren.
- Weil Denkmale Heimat und Identität sind.
- Weil Denkmale auch Tourismus, Wirtschaft und Handwerk stärken können.
- Weil Denkmale Traditionen, Werte, Kunstformen und Architekturstile bewahren.
- Weil Denkmale wichtige Quellen für die Erforschung und das Verständnis vergangener Zeiten sind.
- Weil Denkmale zu erhalten gelebte Nachhaltigkeit bedeutet.
- Weil Denkmale oft Meisterwerke der Kunst und Architektur und beeindruckende Beispiele für menschliches Können sind.
- Weil Denkmale eine Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schaffen und für Kontinuität und Verlässlichkeit stehen.
- Weil Denkmale auch Mahnung und Erinnerung an düstere Epochen und Geschehnisse sind, aus denen wir für eine bessere Zukunft lernen können.
- Weil Denkmale Menschen mit ihrer Geschichte verbinden und das Gemeinschaftsgefühl stärken.
- Weil Denkmale auch Wurzeln und Basis unseres heutigen Lebens darstellen.
- Weil gerade einmal 3-4 Prozent der Bausubstanz in Deutschland unter Denkmalschutz stehen – ein kleiner, aber umso kostbarer Schatz!

# Fördern – aber wie?

## So können Sie Ihren persönlichen Beitrag zum Denkmalschutz leisten

Ohne die Zuwendungen ihrer Unterstützer könnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den größten Teil ihrer Arbeit nicht finanzieren. Ob kleine oder große Beiträge, einmalige oder regelmäßige Spenden – jede Zuwendung hilft uns, Denkmale zu erhalten. Rund 100.000 private Förderer sind jedes Jahr dabei!

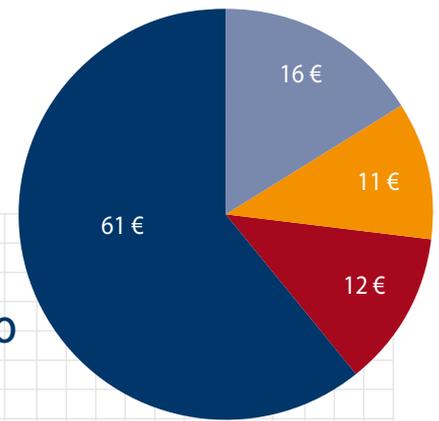
**Spenden** werden direkt und zeitnah ausgegeben. Eine freie Spende unterstützt das gesamte Förderprogramm und die volle Bandbreite der Stiftungsarbeit. Sie gibt unseren Experten den Spielraum, schnell und unbürokratisch dort zu helfen, wo der Bedarf am größten ist. Zweckgebundene Spenden kommen dem durch den Förderer bestimmten Projekt zugute.

**Anlass-Spenden** sind eine Möglichkeit, bei privaten Anlässen Gutes zu tun. Förderer bitten die Gäste von Geburtstagsfeiern oder anderen Jubiläen um Spenden für bedrohte Denkmale anstelle von Geschenken. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bietet dafür spezielle Materialien und ein Aktionskonto an. Wer zu einer Feier – auch ohne dass der Gastgeber dies selbst initiiert hat – etwas Besonderes mitbringen möchte, für den gibt es attraktive Spendengeschenkpakete. Häufig wird auch bei traurigen Anlässen um Spenden gebeten.

**Zustiftungen** vergrößern das Stiftungskapital. Die damit jährlich erwirtschafteten Erträge stehen für die Stiftungsarbeit zur Verfügung. Das Kapital bleibt dabei unangetastet, dadurch kommen Zustiftungen dem Denkmalschutz nachhaltig zugute.

**Fonds** sind eine Sonderform der Zustiftung, die im Stiftungskapital buchhalterisch gesondert geführt wird. **Namensfonds** tragen einen vom Stifter gewählten Namen. Errichtet werden können sie ab einem Betrag von 25.000 Euro. Wenn aus dem Ertrag des Fondskapitals Projekte gefördert werden, wird der Name des Stifters genannt. In der Regel werden so allgemeine satzungsgemäße Aufgaben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unterstützt. Es gibt jedoch auch Namensfonds, die einem bestimmten Zweck dienen. Mit **Themenfonds** fördert eine Stiftergemeinschaft genau umrissene Aufgaben, beispielsweise den Erhalt bestimmter Denkmaltypen.

**Stiften auf Zeit** bedeutet auf Zeit gestiftete Darlehen. Dabei wird ein festgelegter Geldbetrag leihweise – als Darlehen – zur Verfügung gestellt. Die aus diesem Vermögen erwirtschafteten Erträge fließen in die



### VON 100 EURO GEHEN AN\*

- Projektarbeit – Projektförderung
- Projektarbeit – Bewusstseinsbildung
- Förderergewinnung und -bindung
- Allgemeine Verwaltung

\* Durchschnittliche Werte der letzten sechs Geschäftsjahre

Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. In einem Darlehensvertrag werden Höhe, Laufzeit und die individuelle Kündigungsfrist für den Darlehensbetrag festgelegt. Stifterdarlehen sind ab einem Betrag von 10.000 Euro möglich.

**Treuhandstiftungen** sind unselbstständige Stiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Ein Stifter oder eine Stiftergemeinschaft stellen das Kapital (Mindestbetrag: 250.000 Euro) zur Verfügung, um ein Denkmal oder eine bestimmte Aufgabe zu fördern. Bis Ende 2023 wurden 279 solcher Treuhandstiftungen errichtet, die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vollumfänglich betreut werden. Dadurch ist sichergestellt, dass die Erträge der Treuhandstiftungen zielgerichtet und effizient in ihren jeweiligen Satzungszweck fließen.



[www.denkmalschutz.de/spenden-helfen](http://www.denkmalschutz.de/spenden-helfen)



[www.denkmalschutz.de/stiften](http://www.denkmalschutz.de/stiften)

## Gemeinnützigkeit und Steuern

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist nach neuem Bescheid des Finanzamts Bonn-Innenstadt vom 18.04.2024 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Zuwendungen an die Stiftung sind steuerlich begünstigt, für Zustiftungen gelten erweiterte Steuervorteile.

Testamentarische und lebzeitige Zuwendungen sind nach § 13 Abs. 1 Nr. 16b ErbStG von der Erbschaft- und Schenkungsteuer befreit.



# Vom Antrag zur Förderung

Denkmale instand zu halten oder zu sanieren, ist für die Eigentümer mit einem Mehraufwand verbunden. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hilft ihnen, diesen zu tragen und fachgerechte Lösungen zu finden. Sie fördert bevorzugt Denkmale im Besitz von Privatpersonen, privaten Einrichtungen, Fördervereinen, Kirchengemeinden und Kommunen. Wer Geld von der Stiftung erhält, soll auch alle anderen verfügbaren Finanzierungsquellen ausschöpfen.

Voraussetzung für einen Fördervertrag ist die Genehmigung der geplanten Maßnahme durch die zuständigen Denkmalbehörden. Über Höhe und Umfang einer Förderung entscheidet die Stiftung allein und unabhängig. Die Beteiligung an den Kosten eines Projekts erfolgt

nicht nach festen Prozentsätzen. Vielmehr wird jede Fördersumme auf die konkret geplanten Sanierungsmaßnahmen und Finanzierungspläne zugeschnitten. Kunsthistoriker und Architekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz begleiten fachkundig sowohl die Vorbereitung als auch die Durchführung der Maßnahmen.

Bis Ende August können Anträge für eine Förderung im folgenden Kalenderjahr gestellt werden. Nach einer Vorprüfung tritt zum Beginn des Folgejahres die Wissenschaftliche Kommission zusammen, um über das Jahresförderprogramm zu beraten. Die letzte Entscheidung über eine Zusage trifft der Vorstand. Bei gesicherter Finanzierung werden danach die Förderverträge geschlossen.

Die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz finanziell unterstützten Bauleistungen sollen grundsätzlich durch Fachfirmen ausgeführt werden. Planer, Hand-

## Förderrichtlinien

der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum Download:



[www.denkmalschutz.de/foerderrichtlinien](http://www.denkmalschutz.de/foerderrichtlinien)



Umsetzung von Fördermaßnahmen an einem traditionellen Umgebendehaus in Seifhennersdorf (SN)

werker und Restauratoren erhalten ihre Aufträge vom Fördernehmer. Die Auszahlung von Fördermitteln kann auch parallel zum Baufortschritt erfolgen.

Zum Abschluss jeder Fördermaßnahme muss eine fachliche Bewertung durch die zuständigen Denkmalbehörden eingeholt werden. Ein geprüfter Verwendungsnachweis ermöglicht eine schnelle und effiziente Kontrolle durch die Stiftung. Während des gesamten Verfahrens sieht sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als Partner der Denkmaleigentümer und berät und unterstützt diese so gut wie möglich.

Abgeschlossen wird das Projekt durch das Anbringen einer Bronzetafel am Denkmal. Sie dokumentiert die Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und ihre Fördergemeinschaft, mobilisiert dadurch weitere Spenden und ermutigt andere Denkmaleigentümer, Förderanträge zu stellen.

### Mehr Informationen zur Antragstellung



[www.denkmalschutz.de/foerderung](http://www.denkmalschutz.de/foerderung)

# Ablauf der Denkmalförderung

ANTRAGSSTELLUNG / ANTRAGSPHASE

BETREUUNG DURCH PROJEKTREFERENT

1. **Beratungsgespräch**  
mit dem potenziellen Antragsteller
2. Formale **Antragsstellung**  
(Antragsfrist endet am 31.8. für das Folgejahr)
3. **Prüfung** der Antragsunterlagen,  
ggfs. Besichtigung der Projekte vor Ort
4. **Abstimmung** mit Finanz- und  
Kooperationspartnern
5. **Bewertung der Anträge**  
gemäß den Förderrichtlinien
6. **Wissenschaftliche Kommission**  
berät die Förderanträge und gibt  
Empfehlungen an den Vorstand
7. **Vorstand entscheidet** über Förderprogramm,  
Benachrichtigung im 1. Jahresquartal
8. **Aktualisierung** der Unterlagen bei Baureife

DURCHFÜHRUNG

BETREUUNG DURCH PROJEKTARCHITEKT

9. **Maßnahmegebundener Fördervertrag**  
wird geschlossen (Laufzeit: 13 Monate),  
Grundlagen s. Förderrichtlinien
10. **Umsetzung** der bewilligten Maßnahme unter  
Begleitung der Fachbehörden für Denkmalpflege  
und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
11. **Qualitätskontrolle** durch den Architekten der  
Stiftung vor Ort: Begutachtung der ausgeführten  
Baumaßnahme und des Zeit- und Kostenplans
12. **Auszahlung** der Fördergelder für die Maßnahme  
entsprechend des Arbeitsfortschritts

ABSCHLUSS

13. **Vorlage eines Verwendungsnachweises**  
nach Abschluss der Gesamtmaßnahme  
durch den Fördernehmer
14. **Beendigung** der Fördermaßnahme
15. Auszeichnung des Projekts durch Anbringung  
der **Bronzetafel**

# Aufbau und Geschäftsbereiche der Stiftung



tens zwei und höchstens drei Mitgliedern. Der amtierende Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern: Dr. Steffen Skudelny verantwortet insbesondere die ideellen Aufgaben der Stiftung, Lutz Heitmüller insbesondere den kaufmännischen und wirtschaftlichen Bereich.

Der ehrenamtlich tätige **Stiftungsrat** besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern. Er wird auf fünf Jahre bestellt und legt nach Abstimmung mit dem Vorstand die Strategie der Stiftung fest. Er überwacht und berät den Vorstand. Seit dem 14.8.2014 ist Prof. Dr. Jörg Haspel Vorsitzender des Stiftungsrates.

Das **Kuratorium** ist mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst besetzt. Es soll eine Höchstzahl von 15 Personen nicht überschreiten. Die Mitglieder werden vom Stiftungsrat vorgeschlagen und auf fünf Jahre bestellt. Sie sind ehrenamtlich tätig. Die Mitglieder des Kuratoriums vermitteln das Anliegen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Politik und Gesellschaft. Sie unterstützen den Vorstand und den Stiftungsrat mit ihrem Sachverstand bei der satzungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgaben. Laut Satzung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Die 1985 gegründete Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist eine gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts mit Hauptsitz in Bonn. Ein weiterer Sitz der Stiftung ist das Nicolaihaus in Berlin-Mitte. Hier sind sowohl Mitarbeiter der Abteilung Denkmalförderung, der Denkmalkunde sowie Mitarbeiter der Abteilung Stiftungseigene Denkmale/Liegenschaften tätig.

Die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung obliegt dem **Vorstand**. Der Vorstand besteht aus mindes-

schutz ist ein institutioneller Platz im Kuratorium für den jeweiligen Vorsitzenden des DNK (Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz) vorgesehen. Bis Ende 2022 hatte Herr Dr. Gunnar Schellenberger als Präsident des DNK diesen Platz im Kuratorium inne. Frau Dr. Ulrike Wendland folgt in der Funktion als Leiterin der Geschäftsstelle des DNK als „institutionelles Mitglied“. Herr Dr. Gunnar Schellenberger wiederum wurde durch sein starkes Engagement und Interesse am Thema als ordentliches Mitglied für 5 Jahre in das Kuratorium berufen.

Am 10.12.2023 verstarb unser Mitbegründer und langjähriges Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. h.c. Dieter Stolte, der als einer der Architekten des Erfolges der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wirkte. Er entwarf ihre Vision und war maßgeblich am Erfolg der Stiftung beteiligt. Zuletzt war er als Ehrenmitglied des Kuratoriums tätig.

Die Stiftung ersetzt den ehrenamtlichen Mitgliedern des Stiftungsrats und Kuratoriums ausschließlich ihre Auslagen, Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten, die sich in 2023 auf 2.983,75 Euro (2022: rund 2.713 Euro) beliefen, da nach Lockerung der Corona-Maßnahmen wieder mehr Reisen stattfinden konnten. Sonstige Vergütungen wie Tagungs- oder Sitzungsgelder werden nicht gezahlt.

Zur Verwirklichung ihrer Aufgaben ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in unterschiedlichen Geschäftsbereichen aktiv:

## Ideeller Bereich

Die Stiftung verwirklicht ihren ideellen Satzungszweck „Denkmalerhalt“ mit der Abteilung **Denkmalförderung** sowie der Abteilung **Stiftungseigene Denkmale/Liegenschaften**. Insgesamt wurden hier 2023 über 580 Projekte betreut. Dazu gehören auch Sanierungsmaßnahmen an Denkmälern im Besitz der Stiftung, welche diese in ihr Eigentum übernahm, um ihren Erhalt dauerhaft zu sichern. Im Berichtsjahr hat die Stiftung umfassende Bauunterhaltsmaßnahmen unter anderem an den folgenden Denkmälern im Eigenbesitz vorgenommen: Neues Schloss Höchst, Schloss Stolberg, Prinzenhaus in Plön, Palais Salfeldt in Quedlinburg, Schloss Romrod sowie Schloss Großmehlen. Der Bereich **Bewusstseinsbildung** sorgt mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen vom Schulprogramm bis zum Tag des offenen Denkmals® für eine Verankerung des Wertes von Denkmälern in Deutschland. 279 **treuhänderische Stiftungen für Denkmalförderung** wurden bis Ende 2023 von privaten Stiftern unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz errichtet. Eine große Vielfalt an Baudenkmalen profitiert von diesem Engagement der Stiftergemeinschaft. Betreut werden die Treuhänderstiftungen durch die Mitarbeiter des Stifter-Services, welche diese Sondervermögen getrennt von der Dachstiftung bewirtschaften.

## Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Zur Unterstützung ihrer ideellen Aufgaben ist die Stiftung auch in wirtschaftlichen Geschäftsbereichen engagiert. Hierzu gehört der Verlag *Monumente Publikationen* als Aktivität der Stiftung, die in erster Linie der satzungsgemäßen Vermittlung des Denkmalschutzgedankens dient, jedoch im Rahmen der steuerrechtlichen Bestimmungen

für gemeinnützige Einrichtungen als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb zu führen ist. Daneben gibt es *Monumente-Reisen* als nicht-ideellen Zweckbetrieb. Auch die DenkmalAkademie wird als Zweckbetrieb geführt.

## Beteiligungen und Denkmale im Stiftungsbesitz

Um akut vom Verfall bedrohten Herrenhäusern, Schlössern, Gärten und Parkanlagen im Land Brandenburg eine Zukunft zu geben, gründete die Stiftung 1992 mit der Landesregierung die Brandenburgische Schlösser gGmbH (BSG), welche die Stiftung aktuell zu 94,88 % hält. Aufgabe der gemeinnützigen Betriebsgesellschaft ist es, herrschaftliche Bauten zu sanieren, einer denkmalgerechten Nutzung zuzuführen und durch dauerhaften Bauunterhalt langfristig zu sichern. Nachdem fast alle Schlösser der BSG gerettet, umfassend saniert und einer denkmalgerechten Nutzung zugeführt wurden, arbeiten die Gesellschafter seit 2018 an der Umsetzung einer Zukunftsstrategie. Schrittweise werden die geretteten Objekte an geeignete, denkmalaffine Eigentümer übertragen. Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr 2023 Helwig M. Hooss (siehe auch Seite 72). Neben der Zentrale in Bonn und dem Berliner Sitz der Stiftung befinden sich insgesamt 78 weitere Denkmale und Denkmalensembles im Eigentum der Stiftung oder im Eigentum ihrer treuhänderischen Stiftungen, um sie vor dem Verfall oder einer ungeeigneten Nutzung zu bewahren. Einige der Denkmale nutzt die Stiftung nach erfolgter Sanierung für eigene Institutionen, andere werden gesellschaftlich relevanten Zwecken zugeführt oder im Sinne einer nachhaltigen Pflege des Denkmals verpachtet oder vermietet.

## Personal

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beschäftigte 2023 in allen Geschäftsbereichen und Standorten 182 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit, sowie 18 geringfügig Beschäftigte und Aushilfen (2022: 171 und 17). Rund 500 Mitglieder in den Ortskuratorien sind neben den Gremienmitgliedern ehrenamtlich für die Stiftung tätig, ebenso der Stiftungsrat als Aufsichtsorgan. Unbefristet angestellten Mitarbeitern gewährt die Stiftung eine betriebliche Altersversorgung in Form einer arbeitgeberfinanzierten Direktversicherung. Die Summe der aufgewendeten Löhne und Gehälter belief sich auf rund 11,2 Mio. Euro (2023: rund 9,3 Mio. Euro), davon rund 10,8 Mio. im ideellen Bereich. Die Summe der fünf höchsten Gehälter betrug 2022 insgesamt 681.919,89 Euro. Die summarische Darstellung erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen. Die Summe berücksichtigt alle Arbeitgeberleistungen wie soziale Abgaben, betriebliche Altersversorgung und Unterstützungen. Die Personalkosten umfassen auch die Leistungen für alle verbundenen Sondervermögen und Treuhänderstiftungen.

# Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	31.12.2023			31.12.2022
	Euro	Euro	%	Euro
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		156.294	0,0	322.054
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	91.091.234			57.431.777
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	998.714			876.246
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.597.909			22.571.301
4. Kunstsammlungen	1.615.544			1.585.349
		121.303.401	36,5	82.464.673
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	121.350			121.350
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	119.482.997			100.789.308
3. Andere Finanzanlagen	7.093.445			6.609.749
		126.697.792	38,1	107.520.408
		<b>248.157.486</b>	<b>74,6</b>	<b>190.307.135</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.394			20.015
2. fertige Erzeugnisse und Waren	371.724			323.720
		378.118	0,1	343.735
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.943			207.926
2. Sonstige Vermögensgegenstände	11.032.291			9.059.012
		11.183.234	3,4	9.266.939
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		0	0,0	0
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		72.697.279	21,9	66.430.396
		<b>84.258.631</b>	<b>25,3</b>	<b>76.041.070</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		135.860	0,0	136.720
		<b>332.551.977</b>	<b>100,0</b>	<b>266.484.924</b>
Kautionsguthaben		150.880		150.018
Treuhänderische Stiftungen		148.162.506		142.123.507

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

### I. Allgemeine Angaben

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist im Stiftungsverzeichnis für das Land Nordrhein-Westfalen, Aktenzeichen 21/15.2.1–3/85, mit Sitz in Bonn eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB unter Beachtung der stiftungsspezifischen Besonderheiten. Die Gliederung des Eigenkapitals erfolgt grundsätzlich entsprechend IDW RS HFA 5 in der Fassung vom 13.03.2013.

PASSIVA	31.12.2023			31.12.2022
	Euro	Euro	%	Euro
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Stiftungskapital</b>				
1. Errichtungskapital	264.849			264.849
2. Zustiftungskapital	169.921.215			122.267.894
		170.186.064	51,2	122.532.743
<b>II. Nutzungsgebundenes Kapital</b>	45.955.971		13,8	44.052.918
<b>III. Ergebnismrücklagen</b>	29.237.269		8,8	26.914.272
<b>IV. Umschichtungsergebnisse</b>	5.000.688		1,5	4.598.966
		<b>250.379.992</b>	<b>75,3</b>	<b>198.098.900</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Steuerrückstellungen				0
2. sonstige Rückstellungen	3.767.981			3.669.212
		<b>3.767.981</b>	<b>1,1</b>	<b>3.669.212</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100			0
2. Verbindlichkeiten aus Projektförderung	42.169.066			34.438.866
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.919.746			1.476.167
4. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln	11.965.261			10.330.312
5. sonstige Verbindlichkeiten	20.127.347			18.270.603
		<b>78.181.520</b>	<b>23,5</b>	<b>64.515.948</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>222.485</b>	<b>0,1</b>	<b>200.865</b>
		<b>332.551.977</b>	<b>100,0</b>	<b>266.484.924</b>
Kautionsverpflichtungen		150.880		150.018
Treuhänderische Stiftungen		148.162.506		142.123.507

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer wurde hierbei mit 3 bis 5 Jahren angesetzt.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Bei der Ermittlung der Abschreibungen werden die voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

### Kunstsammlungen

Kunstsammlungen werden im Zeitpunkt des Zugangs mit gutachterlich festgestellten Werten aktiviert. Sie werden nicht abgeschrieben.

## Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 HGB werden Abschreibungen auf Finanzanlagen auch bei nicht dauernder Wertminderung vorgenommen.

### Vorräte

Vorräte werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet und zum niedrigeren beizulegenden Wert, wie er sich zum Stichtag ergibt, abgeschrieben.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Für erkennbare Einzelrisiken wurden für die Forderungen Wertberichtigungen vorgenommen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Zuwendungen der Glücksspirale, aus öffentlichen Zuschüssen für denkmalgeschützte Eigenimmobilien und aus Nachlässen enthalten, die zum beizulegenden Wert bewertet wurden.

### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennwert bewertet.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen nach kaufmännischer Beurteilung alle bekannten Verbindlichkeiten und möglichen Risiken, deren Höhe und/oder deren tatsächlicher Eintritt ungewiss sind.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Abgrenzungsposten enthält Ausgaben in Geschäftsjahren, die Aufwand für nach dem Bilanzstichtag liegende Zeiten darstellen. In dem passiven

Abgrenzungsposten sind überwiegend Zinsabgrenzungen des Wertpapierdepots sowie Geldeingänge für Zeitschriftenlieferungen aus dem Abonnement Monumente enthalten, die erst im Folgejahr ausgeliefert werden.

## III. Erläuterungen zur Bilanz

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Lizenzen für IT-Software.

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten betreffen Immobilien, die im Rahmen der Erfüllung des Satzungszwecks aus denkmalpflegerischen Gründen übernommen wurden, sowie solche, die als Anlagevermögen der Vermögensverwaltung dienen.

### Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind sämtliche Immobilien enthalten, die saniert werden. Sie umfassen im Wesentlichen Gebäude, die aufgrund der Erfüllung des Satzungszwecks in das Eigentum übernommen wurden.

### Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 121.350,00 (Vorjahr EUR 121.350,00) betreffen den Anteil von 94,88 % am Stammkapital der Brandenburgische Schlösser GmbH Gemeinnützige Betriebsgesellschaft, Potsdam (BSG). Die BSG weist in ihrem erstellten Jahresabschluss zum 31.12.2023 einen Jahresfehlbetrag von EUR 1.474.989,97 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von EUR 6.544.004,84) auf und ein Eigenkapital von EUR 30.227.846,42 (Vorjahr: EUR 36.765.434,26)<sup>1</sup>. Die anderen Finanzanlagen betreffen vor allem von Spendern bzw. aus Nachlässen erhaltene Miteigentumsanteile an Erben- und Eigentümergemeinschaften sowie an einer Parkplatzgesellschaft GbR.

### Forderungen und weitere Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vor allem Auszahlungen aus der Glücksspirale aus den Ansammlungen des 3. und 4. Quartals 2023 (EUR 4.579.200,70; Vorjahr EUR 6.422.262,47) und den Forderungen aus Nachlässen (EUR 2.961.554,71; Vorjahr EUR 1.516.893,50).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie zum Vorjahresstichtag eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### Der Jahresabschluss der Stiftung

wird jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Den aktuellen Bestätigungsvermerk für das Jahr 2023 finden Sie auf Seite 65.



[www.denkmalschutz.de/bilanz](http://www.denkmalschutz.de/bilanz)

<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>01.01.2023</b>	<b>Entnahmen</b>	<b>Einstellungen</b>	<b>31.12.2023</b>
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Errichtungskapital</b>	<b>264.849,19</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>264.849,19</b>
<b>Zustiftungskapital</b>				
allgemeine Zustiftungen	93.553.403,61	0,00	38.299.871,50	131.853.275,11
Zustiftungen in Stiftungsfonds Dorfkirchen	11.489.273,13	0,00	738.239,86	12.227.512,99
Zustiftungen in Namensfonds	14.606.248,90	0,00	8.532.574,22	23.138.823,12
Zustiftungen für Jugendbauhüttenfonds	1.928.052,72	0,00	82.634,79	2.010.687,51
Zustiftungen für Sonderprojekte	690.915,94	0,00	0,00	690.915,94
	<b>122.267.894,30</b>	<b>0,00</b>	<b>47.653.320,37</b>	<b>169.921.214,67</b>
<b>Stiftungskapital</b>	122.532.743,49	0,00	47.653.320,37	170.186.063,86
<b>Nutzungsgebundenes Kapital</b>	44.052.917,79	0,00	1.903.052,76	45.955.970,55
<b>Ergebnisrücklagen</b>	26.914.272,14	0,00	2.322.996,74	29.237.268,88
<b>Umschichtungsergebnis</b>	4.598.966,15	72.905,54	474.627,63	5.000.688,24
	<b>198.098.899,57</b>	<b>72.905,54</b>	<b>52.353.997,50</b>	<b>250.379.991,53</b>

### Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:  
siehe Tabelle oben.

### Errichtungskapital

Das Errichtungskapital betrug laut Stiftungsurkunde vom 18.03.1985 DM 518.000,00 (EUR 264.849,19). Insgesamt 23 Stifter aus Industrie, Handel, Banken und Versicherungen beteiligten sich an der Einzahlung des Stiftungskapitals.

### Zustiftungskapital

Das Zustiftungskapital errechnet sich aus den Zustiftungen. Im Berichtsjahr konnte das Zustiftungskapital durch Zustiftungen in Höhe von EUR 47.653.320,37 aufgestockt werden. Die Zustiftungen werden gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (RS HFA 5 n.F. vom 13.03.2013) erfolgsneutral verbucht.

### Nutzungsgebundenes Kapital

Die Stiftung weist innerhalb des Eigenkapitals erhaltene zweckgebundene Zuwendungen für eigene Denkmalmobilien als nutzungsgebundenes Kapital aus. Dabei

handelt es sich um Zuwendungen, die die Stiftung für entsprechend dem Satzungszweck durchgeführte Maßnahmen an eigenen Immobilien erhalten hat. Bei Mittelverwendung wird eine Aktivierung im Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ bzw. „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ vorgenommen. In Höhe des aktivierten Betrags wird zeitgleich eine Einstellung in das nutzungsgebundene Kapital vorgenommen. In den Folgejahren wird das nutzungsgebundene Kapital in Höhe der planmäßigen Abschreibungen entnommen.

### Ergebnisrücklagen

Die Ergebnisrücklagen entwickelten sich wie folgt:  
siehe Tabelle unten.

### Umschichtungsergebnisse

Die Umschichtungsergebnisse werden gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (RS HFA 5 n.F. vom 13.03.2013) gesondert ausgewiesen. Sie enthalten Aufwendungen bzw. Verluste oder Erträge bzw. Gewinne aus Umschichtungen des Grundstockvermögens.

<b>RÜCKLAGEN</b>	<b>01.01.2023</b>	<b>Entnahmen</b>	<b>Einstellungen</b>	<b>31.12.2023</b>
	Euro	Euro	Euro	Euro
Gebundene Rücklage §62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0,00	0,00	0,00	0,00
Freie Rücklage §62 Abs. 1 Nr. 3 AO	16.066.559,78	0,00	2.322.996,74	18.389.556,52
Sonstige Ergebnisrücklagen	10.847.712,36	0,00	0,00	10.847.712,36
<b>Rücklagen</b>	<b>26.914.272,14</b>	<b>0,00</b>	<b>2.322.996,74</b>	<b>29.237.268,88</b>

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Rückstellungen für Verpflichtungen aus Nießbrauchsbestellungen (EUR 2.373.754,33; Vorjahr EUR 2.515.293,38) und Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeitsstunden (EUR 474.641,52; Vorjahr EUR 423.318,10).

### Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus zinslos von Stiftern überlassenen Mitteln in der Höhe von EUR 10.987.000,00 die mit einem jeweiligen dreimonatigen Kündigungsrecht vereinbart wurden und Verbindlichkeiten gegenüber Treuhandstiftungen aus Nachlässen in Höhe von EUR 3.835.703,8. Bei den von Stiftern überlassenen Mitteln handelt es sich um ein Fundraising-Produkt, dem in gleicher Höhe auf der Aktivseite Festgelder in entsprechender Höhe gegenüberstehen.

Zudem wurde 2023 für noch nicht verwendete zweckgebundene Mittel aus zweckgebundenen Erbschaften bzw. Spenden eine Verbindlichkeit in Höhe von EUR 1.634.948,58 eingestellt (insgesamt EUR 11.965.260,91) und der Ausgleich in der GuV saldiert in den Positionen Erträge aus zweckgebundene Spenden bzw. Erträge aus zweckgebundene Nachlässen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln setzen sich wie folgt zusammen:

### Bilanzvermerke

Es bestehen Kautionsguthaben bzw. Kautionsverpflichtungen aus der Vermietung von Eigenimmobilien in Höhe von EUR 150.880,23 (Vorjahr EUR 150.017,75), die unter der Bilanz ausgewiesen werden. Darin enthalten sind hier die Kautionen für die Immobilie Reiterstafel in Köln in Höhe von EUR 46.098,24.

Es bestehen Treuhandguthaben bzw. Treuhandverpflichtungen aus der Verwaltung von 279 nicht selbständigen Stiftungen in Höhe von EUR 148.162.505,53 (Vorjahr EUR 142.123.507,34), die unter der Bilanz ausgewiesen werden.

## IV. Erläuterungen zur GuV

### Zuwendungen

Bei den zeitnah zu verwendenden Zuwendungen werden allgemeine Spenden, zweckgebundene Spenden, Sachspenden und Nachlässe zusammengefasst. Die Höhe der Allgemeinen Spenden einschließlich der Sachspenden betragen im Berichtsjahr EUR 10.003.123,32 (Vorjahr EUR 12.295.847,47). Die zweckgebundenen Spenden betragen im Berichtsjahr EUR 8.612.162,74 (Vorjahr EUR 6.307.977,25). Die zeitnah zu verwendenden Nachlässe betragen im Berichtsjahr EUR 12.425.013,68 (Vorjahr EUR 10.894.407,57). Die Zuwendungen aus der Lotterie GlücksSpirale betragen EUR 15.667.700,77 (Vorjahr EUR 17.271.512,28).

### Periodenfremde Erträge/Aufwendungen

In folgenden Positionen sind periodenfremde Erträge/Aufwendungen enthalten:

PERIODENFREMDE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	2023	Vorjahr
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	TEUR	TEUR
Erträge aus gekürzten Projekten aus Vorjahren	191	215
Auflösung von Rückstellungen	408	447
Andere periodenfremde Erträge	80	83
	<b>678</b>	<b>745</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Wertberichtigungen auf Forderungen	17	1
Andere periodenfremde Aufwendungen	41	148
	<b>59</b>	<b>149</b>

### Zweckbetrieb

Im Jahr 2017 wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb „Monumente Reisen“ erstmalig in den Zweckbetrieb (ZB) umgegliedert, da dieser aus Sicht der Stiftung den Satzungszweck „die Förderung von Kunst und Kultur, soweit diese im Zusammenhang mit Denkmälern steht“, erfüllt. Dieser wurde zu Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 aufgrund von Reisebeschränkungen eingestellt.

VERBINDLICHKEITEN AUS NOCH NICHT VERWENDETEN MITTELN	01.01.2023	Entnahmen	Einstellungen	31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten aus zweckgeb. Nachlässen	1.800.622,73	202.963,00	548.216,33	2.145.876,06
Verbindlichkeiten aus zweckgeb. Spenden	8.529.689,60	4.964.661,22	6.254.356,47	9.819.384,85
	<b>10.330.312,33</b>	<b>5.167.624,22</b>	<b>6.802.572,80</b>	<b>11.965.260,91</b>

Als Zweckbetrieb wird die DenkmalAkademie der Stiftung geführt. Die DenkmalAkademie ist das Bildungsinstitut der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zur berufsbegleitenden Weiterbildung in der Denkmalpflege. Hier wird das Wissen aktiv an Fachleute und Denkmal- oder Kulturinteressierte weitergegeben.

## V. Sonstige Angaben

Die Stiftung beschäftigt zum 31. Dezember 2023 203 (Vorjahr: 189) Mitarbeiter/-innen (einschließlich Aushilfen). Im Jahresdurchschnitt nach § 267 (5) HGB wurden 200,08 (Vorjahr: 187,7) Mitarbeiter beschäftigt.

### Honorar der Jahresabschlussprüfung

Für die Jahresabschlussprüfung hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz netto 30.500 € aufgewendet, sowie netto 3.100 € für sonstige Bestätigungsleistungen und 5.850 € für sonstige Leistungen.

### Organe:

Organe der Stiftung sind:

- a) Der Vorstand
- b) Der Stiftungsrat

### Weitere Gremien der Stiftung sind

- a) Das Kuratorium
- b) Die Wissenschaftliche Kommission

### Vorstand

Lutz Heitmüller

Dr. Steffen Skudelny

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### Stiftungsrat

Prof. Dr. Jörg Haspel, Vorsitzender  
(Landeskonservator a.D.)

Frank Annuscheit, Stellvertretender Vorsitzender  
(Chief Operating Officer im Vorstand der  
Commerzbank AG a.D.)

Henning Eismann  
(Rechtsanwalt und Notar)

Stephan Hansen  
(Geschäftsführer / Managing Director bei „Leonardo“  
glaskoch B. Koch jr. GmbH & Co. KG)

Dr. Barbara Hendricks  
(Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit a.D., MdB a.D.)

Dr. Iana Kouris  
(Managing Director, Design & Customer  
Experience Leader, BCG X)

Dr. Christina Krafczyk  
(Präsidentin des Niedersächsischen Landesamts  
für Denkmalpflege)

## VI. Nachtragsbericht

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die Aktivitäten der Stiftung entsprechend unseren Erwartungen entwickelt. Im Sinne des Transparenzgedankens und zur weiteren Verbesserung der Fundraising-Möglichkeiten wurde zu Beginn des Jahres der Folgeantrag zum weiteren Erhalt des DZI-Spendensiegels eingereicht. Allerdings ergeben sich durch die weiteren sich überlagernden Krisen auch für die Zukunft Unsicherheiten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Zur Erläuterung wird an dieser Stelle auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Bonn, 31. März 2024

Lutz Heitmüller  
(Vorstand)

Dr. Steffen Skudelny  
(Vorstand)

# Gewinn- und Verlustrechnung 2023

nach HGB-Standard	31.12.2023		31.12.2022	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>1. Zuwendungen*</b>				
a) Zuwendungen aus der Lotterie GlücksSpirale	15.667.701		17.271.512	
b) Spenden und Nachlässe	31.040.300		29.498.232	
c) Erträge aus gerichtlich auferlegten Geldbußen	441.329		173.305	
d) sonstige Zuschüsse	697.678		618.452	
		<b>47.847.008</b>	<b>47.561.501</b>	
<b>2. Erträge aus der Vermögensverwaltung</b>				
a) Wertpapiere des Anlagevermögens	5.359.540		1.778.213	
b) Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		0	
c) Vermietung	1.786.154		1.687.671	
d) Guthabenzins	1.016.853		-116.934	
		<b>8.162.547</b>	<b>3.348.951</b>	
<b>3. Umsatzerlöse</b>				
a) aus dem Zweckbetrieb	0		0	
b) aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	1.217.624		1.289.182	
		<b>1.217.624</b>	<b>1.289.182</b>	
<b>4. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>		<b>34.383</b>	<b>55.867</b>	
<b>5. sonstige betriebliche Erträge</b>				
a) ideeller Bereich	1.198.864		1.966.266	
b) Zweckbetrieb	59.502		83.802	
c) wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	26.239		24.018	
d) Vermögensverwaltung	180.040		89.416	
		<b>1.464.645</b>	<b>2.163.502</b>	
<b>6. Aufwendungen im ideellen Bereich</b>				
a) Mittel zur Projektförderung	-23.181.944		-21.261.372	
b) Mittel für denkmalpflegerische Bewusstseinsbildung	-5.648.892		-5.025.462	
c) Kosten für Eigenobjekte**	-2.427.451		-2.497.918	
		<b>-31.258.287</b>	<b>-28.784.752</b>	
<b>7. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-391.153		-479.415	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-61.435		-113.262	
		<b>-452.588</b>	<b>-592.678</b>	
<b>8. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	-9.276.994		-7.570.675	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 213.451,82 (Vorjahr: 207 Tsd. Euro)	-1.978.568		-1.707.766	
		<b>-11.255.562</b>	<b>-9.278.441</b>	
<b>9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen</b>		<b>-2.279.410</b>	<b>-2.237.115</b>	
<b>10. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>-7.681.563</b>	<b>-6.699.390</b>	
<b>11. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		<b>-1.004.842</b>	<b>-3.710.728</b>	
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>-100.099</b>	<b>-60.000</b>	
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4.693.856</b>	<b>3.055.899</b>	
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>0</b>	<b>20.382</b>	
<b>15. sonstige Steuern</b>		<b>-66.084</b>	<b>-63.514</b>	
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>4.627.772</b>	<b>3.012.767</b>	
<b>17. Umschichtungsgewinne</b>		<b>-474.628</b>	<b>-1.076.004</b>	
<b>18. Umschichtungsverluste</b>		<b>72.906</b>	<b>119.541</b>	
<b>19. Entnahmen aus nutzungsgebundenem Kapital</b>		<b>1.711.892</b>	<b>1.420.574</b>	
<b>20. Einstellung in nutzungsgebundenes Kapital</b>		<b>-3.614.945</b>	<b>-2.860.319</b>	
<b>21. Entnahmen aus der ErgebnISRücklage</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>22. Einstellung in die ErgebnISRücklage</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>23. Einstellung in die freie Rücklage</b>		<b>-2.322.997</b>	<b>-616.560</b>	
<b>24. Einstellung sonstige Rücklage</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>25. Bilanzgewinn</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	

\* **Zustiftungen** werden gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (RS HFA 5 n.F. vom 13.03.2013) erfolgsneutral verbucht und sind daher an dieser Stelle nicht ausgewiesen. \*\* Enthält auch nicht-ideelle Eigenobjekte (d.h. die keine Denkmale sind).

Der Jahresabschluss und der vollständige Lagebericht wurden mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

# Wiedergabe: Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn:

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Stiftungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 4. Juli 2024

**Rödl & Partner GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Finsterer,  
Wirtschaftsprüfer

gez. Thiele,  
Wirtschaftsprüfer

# Lagebericht

## der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Bonn für das Berichtsjahr 2023

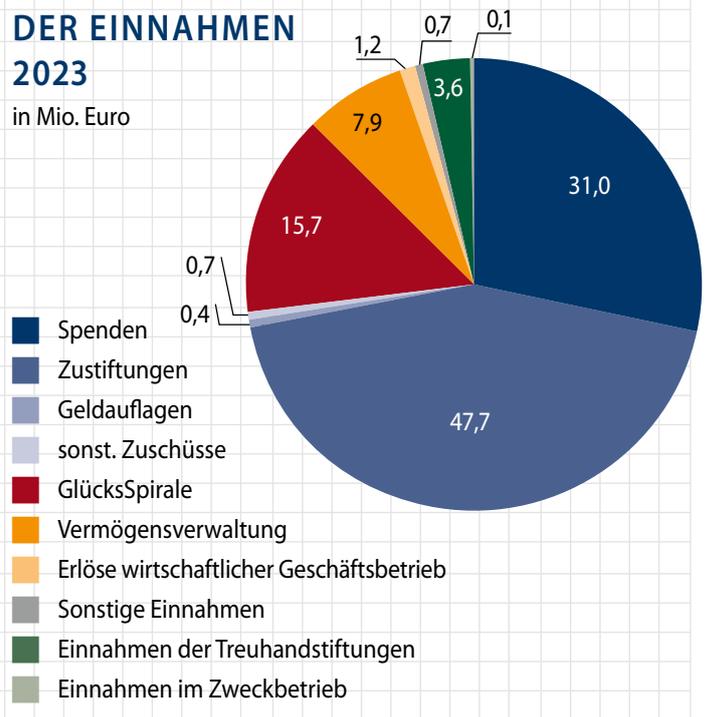
### 1. Allgemeine Informationen zur Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) wurde im Jahre 1985 eine bundesweit tätige private und politisch unabhängige Stiftung gegründet, deren zentrale Aufgabe es ist, die Erhaltung unseres Kulturguts als Erbe und Fundament der Menschen in unserem Land sicherzustellen. Die Stiftung wird als private, gemeinnützige Stiftung wesentlich vom Ehrenamt und dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger getragen, die als Förderer durch Spenden, Zustiftungen und ehrenamtliches Engagement, Verantwortung für das bauliche, kulturelle und archäologische Erbe übernehmen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz weckt in der Bevölkerung, durch die Vermittlung von Informationen und das Angebot aktiver Beteiligung Verständnis und Begeisterung für unsere kulturellen Schätze. Einen Schwerpunkt bildet die Heranführung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an das Thema Kulturerbe und Denkmalschutz. Die Stiftung wirbt in Deutschland und darüber hinaus für einen regen Austausch, um Denkmalwerte aller Gattungen zu vermitteln und sich historischer Gemeinsamkeiten zu besinnen.

### ZUSAMMENSETZUNG DER EINNAHMEN 2023

in Mio. Euro

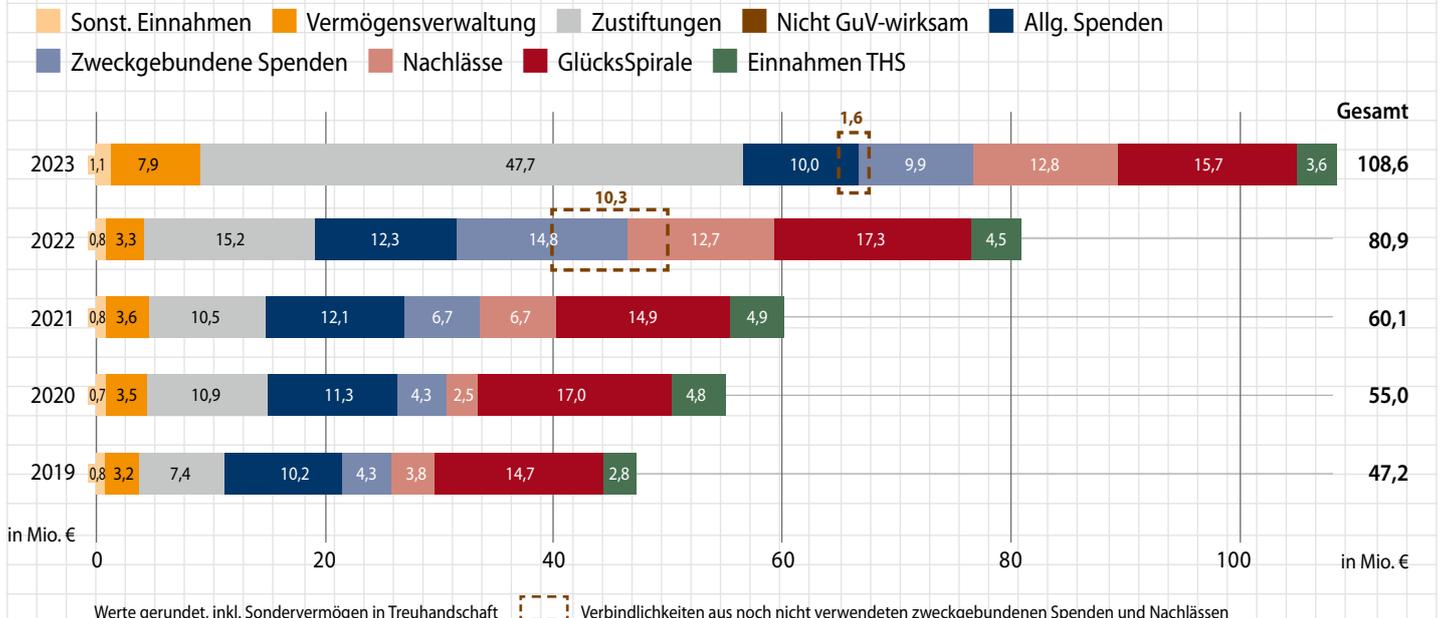


### 2. Geschäftsentwicklung des ideellen Bereichs und der Vermögensverwaltung

#### 2.1 Gesamterträge, Zuwendungen & Vermögenserträge

Die Gesamterträge der Stiftung aus allen Ertrags- und Vermögensquellen, inkl. Zustiftungen und ihres Sondervermögens einschließlich der Treuhandstiftungen lagen im Jahr 2023 bei 108,6 Mio. € und damit rd. 27,7 Mio. € höher als im Vorjahr.

### ZUSAMMENSETZUNG DER EINNAHMEN IM IDEELLEN BEREICH



Den höchsten Anteil daran hatten die Zuwendungen privater Spender und Stifter mit 78,7 Mio. € sowie die Zuwendungen der Lotterie GlücksSpirale, die mit 15,7 Mio. € im Jahr 2023 rund 1,6 Mio. € niedriger lagen als im Vorjahr. Grund des außergewöhnlich hohen Sammlungsergebnisses ist insbesondere ein starker Anstieg durch Erträge einzelner großer Zustiftungen (insg. mit 47,7 Mio. € um 32,5 Mio. € höher als im Vorjahr), wie auch ein gutes Spendenergebnis. Dieses lag im Berichtsjahr - nicht zuletzt durch Großspenden - mit rund 18,6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Alle weiteren Positionen weisen in Summe nur geringfügige Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr auf.

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung beliefen sich im Berichtsjahr auf 7,9 Mio. € und lagen damit 4,5 Mio. € über dem Vorjahreswert. Trotz unterjährig hoher Kursschwankungen blieb der Bestand des Wertpapierdepots stabil, mit leichtem Wachstum durch zusätzliche Investitionen.

Seit 2019 haben sich unsere Einnahmen (inklusive der Zustiftungen und der Erträge aus der Vermögensverwaltung) wie folgt entwickelt (siehe S. 66 unten).

## 2.2 Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung

Die satzungsgemäßen Aufwendungen untergliedern sich in die folgenden Kategorien:

- Förderung bundesweiter Denkmale
- Projekte der Bewusstseinsbildung
- Restaurierung und Erhalt denkmalgeschützter Eigenobjekte

Insgesamt beliefen sich im Berichtsjahr die Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung auf 31,3 Mio. € und lagen damit um 2,5 Mio. € über dem Vorjahreswert. Darüber hinaus wurden im Bereich der Sondervermögen einschließlich der Treuhandstiftungen (THS) Projektförderungen in Höhe von weiteren 1,9 Mio. € vorgenommen. Im Einzelnen entwickelten sich die Bereiche wie folgt.

Angaben in Mio €

	2023	Vorjahr	Veränderung
Denkmalförderung	23,2	21,3	+ 1,9
Bewusstseinsbildung	5,6	5,0	+ 0,6
Eigenobjekte	2,4	2,5	- 0,1
Projektförderung THS	1,9	1,9	0,0

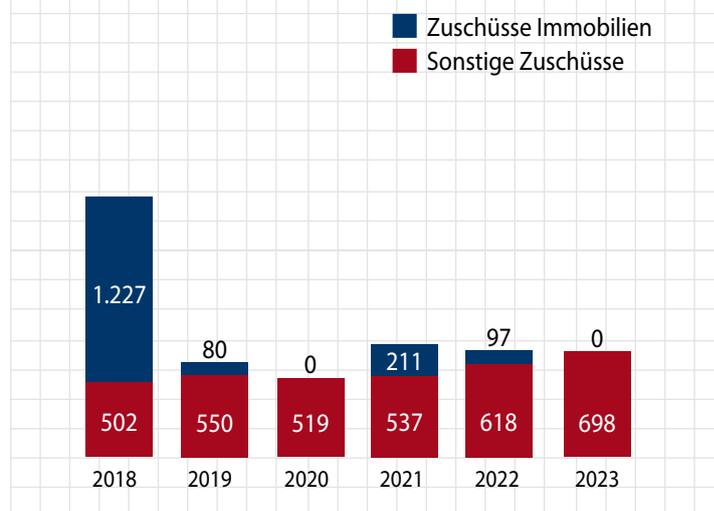
Im Jahr 2023 wurden rund 460 Förderverträge für den Erhalt von Denkmalen aller Denkmalkategorien abgeschlossen, darunter über 270 Verträge mit Privatpersonen und gemeinnützigen Organisationen. Nach dem Flutunglück Mitte Juli 2021 wurden mit zweckgebundenen

Spenden auch in 2023 weitere 418.000 € für Soforthilfen an denkmalgeschützten Gebäuden zugesagt. Im Bereich der Bewusstseinsbildung stiegen die satzungsgemäßen Ausgaben für das Jugendbauhüttenprogramm als Freiwilliges Soziales Jahr für Jugendliche – insbesondere für das Mobile Team Fluthilfe der Jugendbauhütten im Ahrtal, die sich der unbürokratischen Soforthilfe in den Flutgebieten verschrieben hat. Unter der Position Eigenobjekte werden die Aufwendungen ausgewiesen, die von der Stiftung für Denkmalobjekte ausgegeben wurden, die sich zum Erhalt satzungsgemäß im Eigentum der Stiftung befinden. Etwaige öffentliche Zuschüsse für diese Objekte sind in den vorgenannten Beträgen nicht enthalten.

Die öffentlichen Zuschüsse für Eigenobjekte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sind in den letzten Jahren wieder leicht angestiegen – hierauf wurde auch für das Jahr 2024 ein erneuter Fokus gesetzt, um diesen Trend zu wahren.

## ENTWICKLUNG DER ZUSCHÜSSE VON ÖFFENTLICHER HAND

in Tsd. €



## 2.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand umfasst alle Personalleistungen zugunsten der Hauptstiftung, der Sondervermögen einschließlich der mittlerweile 279 (Vorjahr: 271) Treuhandstiftungen. Die Mitarbeiter der Stiftung betreuen und verwalten somit eine Bilanzsumme von rd. 480,7 Mio. € (332,6 Mio. € DSD + 148,1 Mio. € Sondervermögen) (31.12.2023) und einen Gesamtjahresertrag inkl. Zustiftungen in die Hauptstiftung und die Sondervermögen einschließlich der THS in Höhe von 108,6 Mio. € (105,0 Mio. € DSD / 3,6 Mio. € THS).

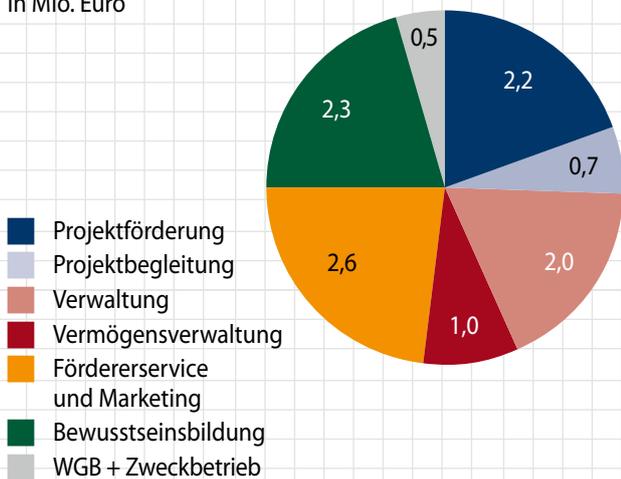
Die Personalkosten lagen im Berichtsjahr bei insgesamt 11,3 Mio. €. Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr mit 19,1% über dem Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2022 (17,3%), die absoluten Personalaufwendungen aus dem ideellen Bereich lagen im Jahr 2023 mit 10,8 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (2022 bei 8,9 Mio. €). Die Stiftung hat die Gehälter ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund der hohen Inflationsrate in der zweiten Jahreshälfte 2022 linear angehoben.

Im Zusammenhang mit der Erfüllung des Satzungszwecks entfielen auf die Projektförderung 2,2 Mio. €, die Projektbegleitung 0,7 Mio. € und die Bewusstseinsbildung 2,3 Mio. €. Für Fördererservice & Marketing lagen unsere Personalkosten bei 2,6 Mio. €, für die Verwaltung und den Bereich der Vermögensverwaltung bei 2,9 Mio. €.

Die Personalaufwendungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb lagen im Jahr 2023 bei 0,46 Mio. € (Vorjahr 0,33 Mio. €).

### ZUSAMMENSETZUNG DER PERSONALAUFWENDUNGEN 2023

in Mio. Euro



### JAHRESVERGÜTUNG IN EURO

	von	bis
Abteilungsleiter*innen	81.000	93.000
Teamleiter*innen	50.000	67.500
Referent*innen (ggfs. mit bes. Qualifikation)	39.500	60.500
Sachbearbeiter*innen; (ggfs. mit bes. Qualifikation)	30.500	51.500

## 2.4 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Unsere Abschreibungen auf Sachanlagen lagen im Jahr 2023 bei rund 2,23 Mio. € und damit stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

## 2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Stiftung lagen im Berichtsjahr insgesamt bei 7,7 Mio. € und somit über dem Niveau des Vorjahres. IT-Ausgaben und Kosten aus Nachlässen stiegen im Vergleich zum Vorjahr, analog zu höheren entsprechenden Einnahmen.

## 2.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen der Stiftung lagen im Geschäftsjahr 2023 bei 1,2 Mio. € und sind aufgrund der stabilen Situation an den Finanzmärkten gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Hierbei wird der Kurswert des jeweiligen Stichtages zu Grunde gelegt. Die in dieser Position enthaltenen Abschreibungen stellen zum überwiegenden Anteil Buchwertverluste dar, die somit nicht realisiert wurden, daher oft abgekoppelt von Realwerten sind.

## 2.7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position befinden sich Ergebnisausschüttungen aus der Immobilie Reiterstaffel in Köln. Im Berichtsjahr ergeben sich 100.000 €.

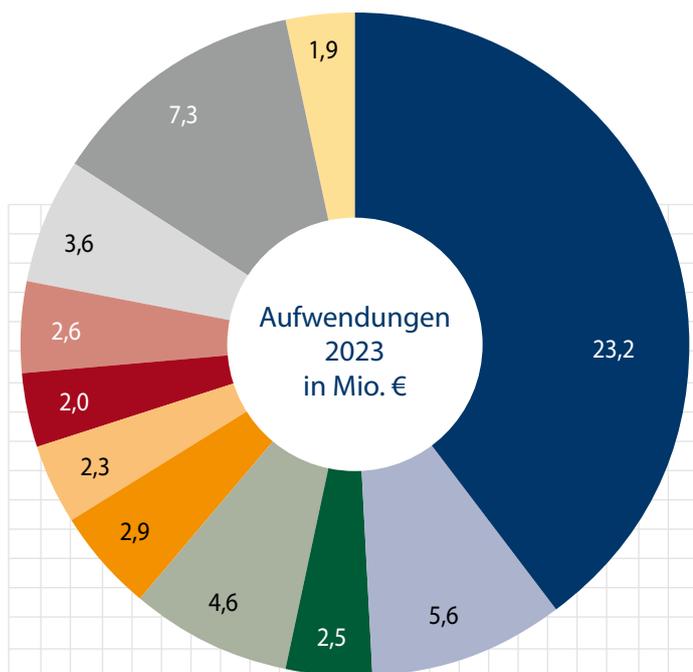
## Gesamtdarstellung der Aufwendungen im ideellen Bereich

Insgesamt teilten sich unsere Aufwendungen für den ideellen Bereich im Jahr 2023, inklusive Sondervermögen / THS, wie folgt auf (siehe Grafik auf S. 69).

## 3. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb / Zweckbetrieb

Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb besteht aus Monumente Publikationen, dem Verlag der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

*Monumente Reisen* (bis 2016 als WGB bilanziert), die Studienreisen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, werden seit dem Jahr 2017 als Zweckbetrieb geführt, der zwar steuerbegünstigt ist, jedoch nicht als steuerfrei anerkannt wird.



## ZUSAMMENSETZUNG DER AUFWENDUNGEN IM IDEELLEN BEREICH

- Projektförderung
- Bewusstseinsbildung
- Kosten Eigenobjekte
- Sanierung Eigenobjekte
- Personalaufwand Projektförderung
- Personalaufwand Bewusstseinsbildung
- Personalaufwand Verwaltung
- Personalaufwand Marketing
- Abschreibungen inkl. AfA Finanzanlagen
- Sonstige Aufwendungen inkl. Zinsaufwand
- Satzungsgem. Aufwendungen der Treuhandstiftungen

In Folge der Corona-Pandemie wurden Anfang 2020 alle für das Jahr geplanten Busreisen rechtzeitig abgesagt und seither nicht mehr aufgenommen.

Als Zweckbetrieb wird die DenkmalAkademie der Stiftung geführt. Die DenkmalAkademie ist das Bildungsinstitut der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zur berufsbegleitenden Weiterbildung in der Denkmalpflege. Hier wird das Wissen aktiv an Fachleute und Denkmal- oder Kulturinteressierte weitergegeben.

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes ist mit einem Jahresumsatz von 1,2 Mio. € leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Der Materialaufwand war im Berichtsjahr mit rund 0,4 Mio. € geringer als in 2022, ebenfalls reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,1 Mio. € und lagen bei 0,4 Mio. €. Nach der in den Jahren 2019–2020 durchgeführten Neuaufstellung und Restrukturierung des wirtschaft-

lichen Geschäftsbetriebes konnte sich dieser auch in den darauffolgenden Jahren weiter behaupten. Im Jahr 2024 soll der Vertrieb weiter in den Fokus genommen und die Umsetzung abwechslungsreicher Produktideen weiter gestärkt werden. Auch der Online-Auftritt des Monumente-Shops wird 2024 weiter aktualisiert.

## 4. Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 66,1 Mio. € auf 332,6 Mio. € erhöht. Gleichzeitig hat sich das Vermögen der Treuhandstiftungen von 142,1 Mio. € um 6,0 Mio. € auf 148,1 Mio. € gesteigert, sodass das Gesamtvermögen der DSD und ihren 279 Treuhandstiftungen nun bei 480,8 Mio. € liegt. Die Erhöhung des DSD-Vermögens resultierte insbesondere durch die Zustiftungen von Grundstücken und Gebäuden, sowie aus dem Umfang der Wertpapiere des Anlagevermögens, dessen Volumen um 19 Mio. € auf nun 119,5 Mio. € gesteigert werden konnte. Auch der Posten geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau wuchs um 5,0 Mio. € auf 27,6 Mio. €. Unser Umlaufvermögen erhöhte sich um 8,2 Mio. € und lag bei 84,3 Mio. €. Dies resultierte insbesondere aus einem Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Eigenkapital der Stiftung belief sich per 31. Dezember 2023 auf rund 250,4 Mio. € und stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 52,3 Mio. €.

Die Barliquidität der Stiftung war im Berichtsjahr sehr gut, sodass wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit problemlos nachkommen konnten. Unsere Guthaben bei den Kreditinstituten lagen zum Ende des Berichtszeitraums bei 72,7 Mio. €. Diese werden in Termingeldern verwaltet und stehen der DSD entsprechend des Liquiditätsbedarfes zur Verfügung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Finanz- und Liquiditätslage wird tagesaktuell überwacht.

## 5. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund einer sich zunehmend schwieriger gestaltenden Marktlage mit einer sinkenden Anzahl an Spendern bei einer gleichzeitig wachsenden Anzahl von Mitbewerbern erfreut sich die Stiftung dankbar ihrer treuen Spendergruppen. Dies umso mehr, als dass die wirtschaftliche Lage Deutschlands und Europas durch mehrere sich überlagernde Krisen zunehmend unter Druck gerät. Insbesondere altersbedingt reduziert sich die Anzahl der Spenderinnen und Spender organisch, wobei es zunehmend schwieriger wird, neue Spender zu

erschließen. Auf dem Gebiet der institutionellen Spender gibt es jedoch Chancen, die zunehmend strukturiert erschlossen werden können. Durch Einzeleffekte und Großspenden waren wir in den letzten Jahren kontinuierlich in der Lage, trotz schwieriger Markteffekte ein stetiges Wachstum zu generieren.

Die Stiftung hat weiterhin eine sehr gute Spenderbindung, die ebenso wie die Spendendurchschnittshöhe über dem Niveau anderer Spenden sammelnder Organisationen liegt. Insbesondere bei der Altersklasse über 60 Jahren hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz viele Unterstützer, nicht zuletzt bei Personenkreisen mit überdurchschnittlichem Vermögen. Um zusätzliche Altersgruppen und potenzielle Spenderinnen und Spender in weiteren Interessensgruppen zu gewinnen, modernisieren wir behutsam, aber stetig und nachhaltig unsere Außendarstellung.

Unser Nachlass-Fundraising bauen wir zugleich weiter aus und sind dankbar über viele Entscheidungen denkmalaffiner Menschen, die die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und ihr Anliegen auch über ihren Tod hinaus bedenken möchten. Die betreuten Testamentserrichtungen zu unseren Gunsten erhöhten sich im Vergleich der letzten Jahre fortwährend, sodass die Stiftung in diesem Bereich wohl auch in den nächsten Jahren mit weiter steigenden Einnahmen rechnen darf. Lebzeitig und testamentarisch erhält die Stiftung seit einigen Jahren vermehrt Immobilienschenkungen, sowohl im Anlage-, als auch im ideellen Vermögen. Wir modernisieren fortwährend unsere Liegenschaftsverwaltung und -betreuung, um Immobilienschenkungen an die Stiftung durch ihre Förderer professionell begleiten zu können. Hierbei setzen wir auf langfristiges Wachstum der Sachwerte statt auf kurzfristigen Erfolg.

Bei der richtigen Auswahl der Empfänger unserer Spendenaufrufe und Segmentierung unserer Spender unterstützt uns das im Jahr 2018 eingeführte CRM-System „Sextant“ – hierdurch konnten die aufgewendeten Marketing- und Werbeaktionen noch zielgerichteter stattfinden. Hier sind in der Zukunft bessere Analysemöglichkeiten und die Unterstützung von Datenauswertungen durch KI geplant.

Um unseren Verwaltungsaufwand in Zukunft weiter reduzieren zu können, modernisieren und digitalisieren wir aktuell alle verwaltungstechnischen Prozesse. Viele unserer internen Geschäftsprozesse sind mittlerweile papierlos.

Ein Ergebnis der erfolgten steuerlichen Betriebsprüfung war die Notwendigkeit einer Neustrukturierung der Verwaltung unserer Eigenimmobilien – die auch 2021 mit großem Erfolg weiter fortgesetzt wurde. Eine Nachprüfung im Jahr 2023 konnte erfolgreich abgeschlossen werden, sodass wir uns in unserem Kurs bestätigt sehen. Alle persönlichen Angebote wurden im Jahr 2023 wieder ohne Einschränkungen aufgenommen. Diese werden weiterhin angereichert um die in der Pandemiezeit ergänzten digitalen Formate, die insbesondere eine jüngere Zielgruppe ansprechen und nicht zuletzt Barrierefreiheit sowie eine Erhöhung der Reichweite ermöglichen. Hier haben wir insbesondere in moderne Kanäle wie Social Media und eine Smartphone-App investiert, um die Reichweite auch in anderen Zielgruppen zu erhöhen.

## 6. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die aktuell vorherrschenden, sich seit geraumer Zeit überlagernden Krisen stellen auch uns als Stiftung vor erhebliche Herausforderungen.

In finanzieller Hinsicht bestehen durch die derzeitigen Krisen (volatile Finanzmärkte, bevorstehende Rezession, schwankende und teils hohe Inflation, Energieunsicherheit, globale Sicherheitssysteme, Logistik-/Rohstoffnachschubprobleme, Fachkräftemangel, etc.) weiterhin relevante Risiken auch für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

Dies hat verschiedene Effekte – so zum Beispiel auf unser Anlagevermögen, sowohl bei Finanzanlagen an volatilen Finanzmärkten als auch bei alternativen Investitionen, wie z.B. in Immobilien. Die Stiftung stellt sich in ihren Anlagen und Rücklagen entsprechend breiter auf. Durch die Erarbeitung einer Risikobewertung mit entsprechender regelmäßiger Beschäftigung mit möglichen Auswirkungen fühlen wir uns reaktionsschneller.

### Logistik-, Rohstoffprobleme

Wir haben weiterhin regelmäßig Herausforderungen bei der Beschaffung für uns wichtiger Güter. Dies macht sich z.B. beim Einkauf des Papiers für unser Magazin Monumente und anderer Printprodukte bemerkbar, aber auch bei der Modernisierung unserer IT, bei der Beschaffung von Holz und Materialien für eigene Baustellen, wie auch bei der Verfügbarkeit von Handwerkern. Hier sehen wir Schwankungen im Markt – die Versorgungssicherheit und das breite Angebot, wie wir es vor einigen Jahren gewohnt waren, scheint abgenommen zu haben.

## Inflation

Die durch erhöhte Nachfrage bei reduziertem Angebot ausgelöste starke Inflation der letzten Jahre stellt auch die Stiftung vor Herausforderungen. Diese erhöht die Herstellkosten unserer Denkmalrestaurierungen durch gestiegene Rohstoffkosten sowie gestiegene Kosten für weiterhin gut ausgelastete Bau- und Handwerksfirmen. Gleichzeitig erhöht sie aber auch die Personalkosten durch steigende Gehaltserwartung und ein reduziertes Fachkräfteangebot für gut ausgebildete und engagierte Mitarbeitende.

Auch gesamtgesellschaftlich hat die Inflation Auswirkungen, die sich auf das Spenderverhalten auswirken könnten – bisher ist dies durch Sondereffekte und Großspenden in Summe unseres Ertrags jedoch noch nicht sichtbar. Es bestehen weiterhin Risiken, nicht zuletzt in der Langzeitwirkung. Diese hält die Stiftung genau im Blick.

## Höhere Anforderungen des Personalmarktes, Fachkräftemangel

Die während der Pandemiezeit gut eingeübten Homeoffice-Regelungen behalten wir weiterhin bei, was als Flexibilität in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf Seiten unserer Mitarbeiter geschätzt wird. Unsere IT ist mittlerweile größtenteils modern und mobil aufgestellt. Dies war eine lohnende Entscheidung zugunsten moderner Arbeitsplätze, die auch in Zukunft weiter angeboten werden sollen. Gleichzeitig investiert die Stiftung an vielen Stellen in ihre Mitarbeiter, sei es bei Schulungen und Weiterbildungsangeboten oder bei modernen, freiwilligen Arbeitgeberleistungen.

Auch wenn wir den Fachkräftemangel auch in der Stiftung spüren können, konnten wir in allen thematisch relevanten Feldern gut ausgebildete und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden – auch wenn sich einige der Vakanzen über einen etwas längeren Zeitraum als zuvor gewohnt strecken.

## Rechtliche Rahmenbedingungen

Die stetig wachsende Komplexität der rechtlichen Parameter, wie zum Beispiel der DSGVO oder die aktuell scheinbar engere Auslegung der Vorgaben in der Steuergesetzgebung, wie auch immer neue Verordnungen erfordern fortwährend immer höhere Verwaltungsaufwendungen. Wir begegnen diesen durch eine Verschlinkung und Modernisierung der internen Geschäftsprozesse, um so den Anteil der Verwaltungskosten gegenüber ideellen Ausgaben weiter verringern zu können.

Die Möglichkeiten der Nutzung unserer Eigenimmobilien wird seitens der Finanzverwaltungen eingeschränkt. Sanierung und Nutzungskonzepte von Denkmälern müssen dadurch noch stärker aufeinander abgestimmt werden.

## 7. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Für das Jahr 2024 gehen wir im Kerngeschäft trotz schwer vorhersehbarer Gesamtmarktrisiken, geplanten 11 Mio. € allgemeiner Spenden, von einer überwiegend stabilen Einnahmesituation aus mit dem Risiko, dass hohe Einzelspenden und Nachlässe unwägbar sind. Ergänzt um steigende Großspenden, institutionelle Spenden und Nachlässe erwarten wir jedoch insgesamt weiterhin ein leichtes Wachstum.

Unser Ergebnis wird in den letzten Jahren stärker durch Großspenden und Nachlässe geprägt, deren Kontinuität von wenigen Einzelfällen und -entscheidungen abhängt. Dies birgt einige schwer vorhersehbare Risiken. Unsere Planung zur Unterstützung von Dritten (19,6 Mio. € für die Denkmalförderung) basiert auf den zu erwartenden Einnahmen, wird aber im Falle von höheren oder niedrigeren Einnahmen kurzfristig angepasst. Für die Bewusstseinsbildung planen wir einen leichten Anstieg der absoluten Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr, dies nicht zuletzt durch die Nutzung neuer, moderner Kanäle und die Ansprache weiterer Interessensgruppen. Der hohe relative Anteil der satzungsgemäßen Leistungen im Verhältnis zu den Erträgen soll bestehen bleiben. Der Personalaufwand wird durch einen Arbeitnehmermarkt mit gestiegenen Gehaltserwartungen, Fachkräftemangel und die voraussichtlich weiter vorherrschende Inflation auf rund 11 Mio. € ansteigen. Um jüngere Zielgruppen zu erreichen, wird für unsere Kommunikation die Nutzung zusätzlicher Kanäle notwendig (z.B. Social Media, Apps, etc.), wodurch unsere Marketingausgaben absolut leicht anwachsen, jedoch nicht relativ im Verhältnis zu den Erträgen. Auch für das Gesamtjahr 2024 rechnen wir mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Bei den organisatorischen Maßnahmen wird der begonnene Umstrukturierungsprozess der Stiftung weiter vorangetrieben. Hierzu rechnen wir auch in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Restrukturierungskosten wie Beratungsleistungen, Investitionen in IT und erhöhten Personalkosten sowie Schulungskosten für die Weiterbildung der bestehenden Mitarbeiterschaft. Die Neustrukturierung der Organisationseinheiten hat hierbei ebenso einen Schwerpunkt wie eine Optimierung der

Ablauf- und Kommunikationsstrukturen. Die Stiftung investiert weiter in die Aktualisierung und bessere Absicherung ihrer IT-Architektur. Dies ist eine wichtige Investition, denn auch in Zeiten von New Work, Homeoffices, Videokonferenzen und dem mobilen Arbeiten von und auf dem Weg zu bundesweiten Denkmälern möchten wir unseren Mitarbeitenden moderne und zeitgemäße Arbeitsmittel zur Verfügung stellen sowie einen Schutz unserer Daten gewährleisten. Dies sind auch auf dem Personalmarkt wichtige Grundbedingungen, um weiterhin gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte zu finden.

Die bestehende Softwarelandschaft wird aktuell gehalten und weiter optimiert. Neben der merklichen Qualitätssteigerung im Bereich der Datenhaltung werden auch die Arbeitsprozesse des Hauses besser strukturiert und modernisiert.

Die Maßnahmen an den eigenen Immobilien gehen weiter voran. Einen Schwerpunkt bildet hierbei Schloss Stolberg im Harz, wie auch die Übernahme, Sanierung sowie Verwaltung von Objekten, die der Stiftung auf dem Nachlasswege oder als lebzeitige Schenkung zukommen.

Die Förderung von Denkmälern Dritter, wie auch von stiftungseigenen Denkmälern wird weiter ausgebaut. Im Bereich Marketing führen wir die Maßnahmen zur Markenbildung und zur Erhöhung der Reichweite, wie auch der Erschließung moderner neuer Kanäle (z.B. Social-Media, Apps) verstärkt fort.

Eine Beteiligung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die Brandenburgische Schlösser gGmbH, hat das bei der Gründung erklärte Ziel des Erhalts kulturhistorisch bedeutender, vom Verfall bedrohter Schlösser in Brandenburg weitgehend erfüllt. Nachdem die Objekte im Besitz saniert wurden und zum Großteil neue Nutzer gefunden haben, ist der nachhaltige, denkmalgerechte Betrieb eine Aufgabe, die sorgfältig ausgewählte neue denkmalaffine Eigentümer übernehmen sollen. Mit diesem Schritt werden seit 2019 Mittel frei, die wir für akut bedrohte Denkmale aller Gattungen im gesamten Bundesgebiet nutzen. Ende 2021 wurden die erfolgten Schritte und der bestehende Status erneut bewertet und für gut befunden – das Ziel wird konsequent weiterverfolgt. Eine erneute Bewertung findet seit Mitte 2023 in Perspektivgesprächen mit dem Anteilseigner Land Brandenburg statt, die 2024 erfolgreich beendet werden sollen.

## 8. Zweckgebundenes Vermögen und Sondervermögen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz führt in ihrem Vermögen mit dem Jugendbauhüttenfonds und dem Stiftungsfonds Dorfkirchen zwei zweckgebundene Themenfonds, deren Erträge den namensgebenden Themen

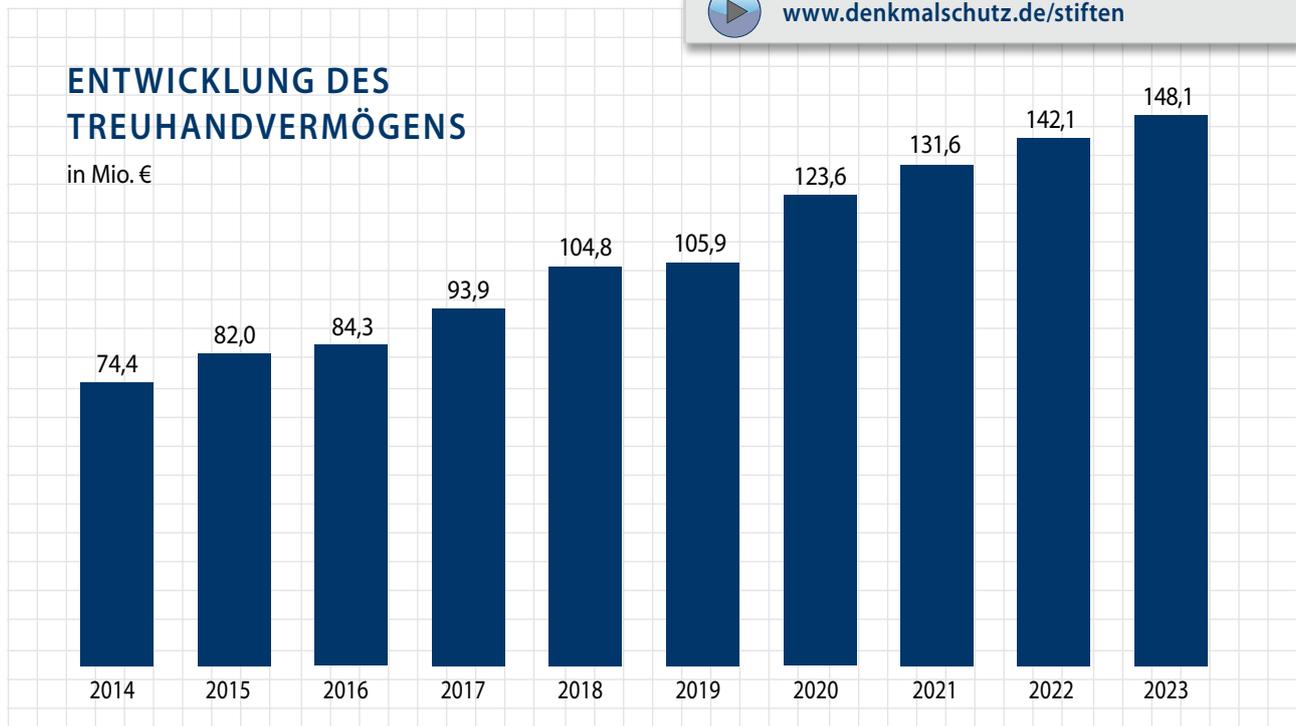
Das Sondervermögen in Treuhandenschaft wird jährlich von einem unabhängigen, externen Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Auch für den Jahresabschluss 2023 liegt ein entsprechendes Testat vor.



[www.denkmalschutz.de/stiften](http://www.denkmalschutz.de/stiften)

### ENTWICKLUNG DES TREUHANDVERMÖGENS

in Mio. €



zugeführt werden. Das in diesen beiden Fonds gebundene Vermögen belief sich per 31.12.2023 auf rund 14,2 Mio. € (Vorjahr 13,4 Mio. €). Weiterhin sind der Stiftung rund 23,1 Mio. € in Form von Namensfonds anvertraut worden. Diese Fonds fördern Denkmale zum Teil bundesweit und ohne Gattungsbezug, zum Teil auch regional- oder gattungsbezogen. Des Weiteren verfügt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in ihrem Sondervermögen über insgesamt 279 Treuhandstiftungen. Das Vermögen der Treuhandstiftungen weisen wir unterhalb der Bilanz aus, es belief sich im Berichtsjahr auf 148,1 Mio. €.

Seit 2013 haben sich unsere Treuhandvermögen wie folgt entwickelt (siehe Grafik S. 72 unten).

## 9. Gesamtwürdigung

Insgesamt bewertet der Vorstand die Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 als äußerst positiv. Unsere Fundraising-Aktivitäten waren im abgeschlossenen Geschäftsjahr trotz einer Vielzahl an Herausforderungen sehr erfolgreich und auch das Treuhandvermögen der Stiftung konnte, dank großzügiger Stifterinnen und Stifter, weiter gesteigert werden. Für 2024 und das Folgejahr sieht der Vorstand die Schwerpunkte weiterhin in der Modernisierung und dem Ausbau unserer Angebote an Interessensgruppen, Spender und Förderer. Auch die Optimierung des Portfolios der denkmalgeschützten Eigenimmobilien und die weitere Straffung sowie Digitalisierung aller Geschäftsprozesse stehen im Fokus. Gleichzeitig wird die vorherrschende Überlagerung mehrerer Krisen einen hohen Koordinationsaufwand erfordern und die Stiftung dazu zwingen, sich schneller und flexibler auf neue Krisen und geänderte Rahmenbedingungen einzustellen. Dies war in den letzten Jahren z.B. bei der unbürokratischen Fluthilfe sehr erfolgreich, indem mehrere Teams der Stiftung persönlich in den Flutgebieten die Verteilung von Nothilfen sichergestellt haben und wir in kurzer Zeit ein Mobiles Team Fluthilfe der Jugendbauhütten aufbauen konnten. Hier werden wir auch im Jahr 2024 Verantwortung z.B. durch ein weiteres Fluthilfecamp der bundesweiten Jugendbauhütten übernehmen, da die Auswirkungen der Flut auf die Denkmale noch nicht vorbei sind.

Bonn, den 31. März 2024

Der Vorstand

Dr. Steffen Skudelny

Im Jahr 2023 wurde eine Überarbeitung des Strategieprozesses der Stiftung begonnen, um die geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und solche der verschiedenen Märkte, in denen die Stiftung operiert, zu berücksichtigen. Diese wird fortgeführt.

Auch der Aspekt der Nachhaltigkeit des Denkmalschutzes und unseres Handelns als Stiftung wird weiter vertieft. Neben der langen Lebensdauer von Denkmalen gibt es viele zusätzliche Aspekte, die es zu würdigen gilt. So stehen Denkmale als Wissensspeicher für eine nachhaltige Wirtschaftsweise zur Verfügung. Je unverfälschter sie bewahrt werden, desto besser können sie uns als Geschichtsquelle Auskunft geben. Aber auch als Energie- und Ressourcenspeicher sind Denkmale nachhaltig, besonders bei einer ganzheitlichen Betrachtung, die die Energiebilanz des Gebäudes inkl. Ressourcenverbrauch bei der Herstellung und Entsorgung in den Fokus nimmt.

Das Jahr 2024 erhält als Jahresthema „*Wahr-Zeichen. Zeitzegen der Geschichte*“. Denkmale sind lebendige, objektive und tangible Zeitzegen der Geschichte. In Zeiten digitaler Manipulation gewinnen authentische Zeitzegen und Identifikationsobjekte an Bedeutung, nicht zuletzt als wichtiges Mittel gegen Desinformation. Die Stiftung setzt sich für die Erhaltung dieser Denkmale ein, um sie als wertvolle Beweise für historische Wahrheiten für zukünftige Generationen zu bewahren. Es wird zur Unterstützung aufgerufen, um diese historischen Zeugen zu schützen.

Wir denken, dies ist eine weitere innovative Themensetzung der Stiftung, ihre Werte und Ziele mit neuen Impulsen in die Gesellschaft zu tragen und Mitstreiter auch in neuen Interessensgruppen zu erschließen. Besonders im Kontext der einfachen Erstellung von Fake News durch KI-Technologien in einer Ära, in der digitale Manipulation und künstlich erstellte Inhalte weit verbreitet sind, ist dieses Thema von besonderer, moderner Bedeutung, nicht zuletzt in einem Jahr, das durch den US-Wahlkampf geprägt sein wird.

Den aktuellen Geschäftsbericht wie auch die der Vorjahre zum Download gibt es hier:



[www.denkmalschutz.de/bilanz](http://www.denkmalschutz.de/bilanz)

Lutz Heitmüller

## Mitglieder der Gremien der Deutschen Stiftung Denkmalschutz 2023

Stand 31.12.2023

### Vorstand

Dr. Steffen Skudelny  
Lutz Heitmüller

### Stiftungsrat

Prof. Dr. Jörg Haspel (*Vorsitzender*)  
Frank Annuscheit (*Stellv. Vorsitzender*)  
Henning Eismann  
Stephan Hansen  
Dr. Barbara Hendricks  
Dr. Iana Kouris  
Dr. Christina Krafczyk

### Kuratorium

Andreas de Maizière (*Vorsitzender*)  
Dr. Herlind Gundelach  
(*Stellv. Vorsitzende*)  
Dr. Karin Berkemann  
Prof. Dr. Peter-Andreas Brand  
Dr. Mirko Caspar  
Erika Friderichs (*Ehrenmitglied*)  
Dr. Markus Harzenetter  
Dr. Edeltraud Leibrock  
Lutz Marmor  
Uli Mayer-Johanssen  
Johanna Neuschäffer  
Prof. Dr. Michael Rind  
Dr. Gunnar Schellenberger  
Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Servatius  
(*Ehrenmitglied*)  
Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte  
(*Ehrenmitglied*; †) 10.12.2023)  
Dr. Ulrike Wendland (*ab 15.06.2023*)



Prof. Dr. Jörg Haspel  
*Vorsitzender des  
Stiftungsrats*



Andreas de  
Maizière  
*Vorsitzender  
des Kuratoriums*

### Wissenschaftliche Kommission

Prof. Dr. Gerd Weiß (*Vorsitzender*)  
Prof. Dr. Hans Rudolf Meier (*Stellv. Vorsitzender*)  
Barbara Ettinger-Brinckmann  
Dr. Markus Harzenetter  
Prof. Dr. Claudia Marx

*Kunstvoll gestaltete Decke eines  
historischen Fleischergeschäfts  
in Wolkenstein (SN)*

# Transparenz

## – für uns selbstverständlich

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz arbeitet mit anvertrauten Mitteln ihrer Freunde und Förderer. Sie versteht ein verantwortliches, sparsames und vorausschauendes Planen und Handeln nicht nur als fachliche Notwendigkeit, sondern auch und vor allem als Verpflichtung ihren Förderern gegenüber. Auch wenn es unser Wunsch ist, jeden uns anvertrauten Euro unmittelbar in die Projektarbeit und die Verwirklichung unserer satzungsgemäßen Aufgaben zu stecken, so kann doch keine gemeinnützige Organisation ohne Verwaltungs- und Werbeausgaben auskommen. In diese Bereiche zu investieren, bedeutet, für Qualität und Verlässlichkeit in den Geschäftsprozessen sowie für unabdingbare Grundlagen der täglichen Arbeit zu sorgen. Auch ist es unerlässlich, durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für einen Fortbestand der Unterstützung und die Gewinnung neuer Förderer zu sorgen – denn nur so kann unser Auftrag und Wirken nachhaltig sichergestellt werden.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wurde bereits mehrfach für den wirtschaftlichen und angemessenen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln ausgezeichnet. Der Proporz von Verwaltungs- und Werbekosten zu den Aufwendungen in die ideelle Projektarbeit entspricht nachweislich und verlässlich den Standards und Vorschriften entsprechender Prüfinstitute.

Darüber hinaus gibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz aus Gründen der Qualitätssicherung und Fachlichkeit Gelder nicht nur weiter, sondern begleitet die Maßnahmen auch mit eigenem Fachpersonal. Sie stellt so eine sachgemäße Verwendung der Mittel ebenso sicher wie die Einhaltung denkmalpflegerischer Standards bei der Ausführung der Maßnahmen.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt:

**Ihre Spende kommt an!**

### DZI Spenden-Siegel

In 2023 wurde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz erneut mit dem DZI-Spenden-Siegel ausgezeichnet. Damit führt die Stiftung das Siegel seit

2015 kontinuierlich. Das DZI Spenden-Siegel ist das anerkannteste Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen. Es belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll

umgeht. Siegel-Organisationen verpflichten sich freiwillig, die umfangreichen DZI-Standards zu erfüllen und damit höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Das DZI prüft die Organisationen jährlich.

### Deutscher Spendenrat



Der Deutsche Spendenrat ist ein Dachverband gemeinnütziger Einrichtungen. Die Mitgliedschaft bedeutet eine Selbstverpflichtung zu umfassender Transparenz, die von der zweckmäßigen Mittelverwendung bis hin zu adäquaten Organisationsstrukturen reicht. Die Organisationen werden bei Antragstellung umfassend auf Eignung geprüft, die Einhaltung der Selbstverpflichtungserklärung wird jährlich neu überprüft. Seit Februar 2015 ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Mitglied.

### Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats



Im Jahr 2022 wurde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz erneut mit dem Spenderzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. ausgezeichnet. Das Spenderzertifikat erhalten Organisationen, denen unabhängige Wirtschaftsprüfer über einen Zeitraum von drei aufeinanderfolgenden Jahren eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung ihrer Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. bescheinigt haben.

### Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat im Jahr 2019 die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und hat sich damit den dementsprechenden Transparenzvorgaben verpflichtet. Die Einhaltung und Umsetzung dieser Vorgaben wird von der ITZ regelmäßig geprüft.



[www.denkmalschutz.de/transparenz](http://www.denkmalschutz.de/transparenz)



*Die Mühle Kerssenboom in Winnekendonk bei Kevelaer (NW) bekommt nach erfolgreicher Restaurierung ihre Flügel wieder eingesetzt.*

## Gemeinsam für den Denkmalschutz

Zahlreiche Partner unterstützen die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und arbeiten operativ und strategisch mit ihr zusammen. Hierzu gehören eine große Zahl an Vereinen, Initiativen, rechtsfähigen Stiftungen und öffentlichen Institutionen. Diesen Partnern gilt unser Dank für zahlreiche Projekte, die nur gemeinsam realisiert werden konnten!

### Partner in der Projektarbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Beck'sche Stiftung; Bruckmayer-Stiftung; Bezirksregierungen; Bund Heimat und Umwelt; Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.; Deutsche Bischofskonferenz; Deutsche Burgenvereinigung e. V.; Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e. V.; Deutsche UNESCO-Kommission e. V.; Deutschlandfunk im Deutschlandradio; Dorfkirchen in Not e. V.; Europäische Union mit den Programmen LEADER, ILEG und anderen; Förderkreis Alte Kirchen e. V.; Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.; G. & H. Murmann Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege; Gemeinnützige Stiftung Symphaxis; Hermann Reemtsma Stiftung; IDEA-Initiative im Denkmalschutz engagierter Ärzte und Apotheker; Interessengemeinschaft Bauernhaus (IGB) e.V.; Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd); Katharina & Gerhard Hoffmann-Stiftung; Kirchenver-

waltungen; Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen; Klosterkammer Hannover; Landesämter für Denkmalpflege und Bodendenkmalpflege sowie Untere Denkmalbehörden; Landeskirchen; diverse Landesstiftungen; Lions Club; Marlis-Kressner-Stiftung zur Erhaltung historisch bedeutsamen Kulturgutes; Sparkassenstiftungen; Richard-Borek-Stiftung; Ritterschaftliches Kreditinstitut des Fürstentums Lüneburg; Rotary Club Deutschland; Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz; Stiftung Umgebendehaus; Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), sowie weitere rechtsfähige Stiftungen, Landkreise und Kommunen und viele mehr.

### Unsere Partner für die Projekte der Jugendbauhütten

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Bezirk Oberpfalz; Bundesministerium für Familie, Senioren und Frauen; Der Paritätische; Dürr-Stiftung; Europäischer Sozialfonds; Europäische Union; Freistaat Sachsen; G. und H. Murmann Stiftung; Hansestadt Stralsund; Hansestadt Wismar; Heinrich-Tessenow-Stiftung; Hermann Reemtsma Stiftung; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration; Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst; Homann-Stiftung; Hubertus Wald Stiftung; Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (ESF); Land Niedersachsen; Landesdenkmalamt Baden-Württemberg; Landkreis Regensburg; Landkreis Stade;

Landschaftsverband Westfalen-Lippe; Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg; Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt; Ministerium für Heimat Kommunales Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen; Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg; Niedersächsische Sparkassenstiftung; Peregrinus-Stiftung; Possehl-Stiftung; Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbands Rheinland; Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin; Sparkassenstiftung Mecklenburg-Nordwest; Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz des Freistaates Sachsen; Stadt Esslingen am Neckar; Stadt Marburg; Stadt Mühlhausen; Stadt Regensburg; Stiftung Denkmalpflege Hamburg; Stiftung Elementarteilchen; Stiftung Hamburg-Verbundenheit in der BürgerStiftung Hamburg; VGH-Stiftung; Verein Denkmalpflege Hamburg; Witt-Stiftung; Wüstenrot Stiftung

## Projektpartner beim Tag des offenen Denkmals®

Jährliche Partner sind die Veranstalter wie private Denkmaleigentümer, Vereine und Initiativen, daneben Landesdenkmalpfleger und Landesarchäologen, das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz, Landeskirchen und Bistümer, kommunale Spitzenverbände sowie die Kommunen. Bei der bundesweiten Eröffnung 2023 waren die Stadt Münster und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) Partner.

## Partner denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

Partner im Schuljahr 2022/23 waren: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Museumsakademie; Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin; Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg; Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen im Land Brandenburg; Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen; Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in NRW; Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz; Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt; Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein; Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein; Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland; Deutsche Bundesstiftung Umwelt und die Deutsche UNESCO-Kommission, die auch Schirmherrin von „denkmal aktiv“ ist.

## Mitgliedschaften

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist Mitglied verschiedener Institutionen aus dem Bereich Denkmalschutz und Sozialmarketing. Im Jahr 2023 waren dies:

- Bundesarchitektenkammer
- Bundesstiftung Baukultur
- Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.
- Brandenburgischer Denkmalpflegepreis
- Deutsche Burgenvereinigung e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.
- Deutsche Unesco Kommission
- Denkmal Leipzig Messe Beirat
- Deutscher Fundraising Verband
- Deutsches Fachwerkzentrum Quedlinburg e.V.
- Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz
- Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS
- Deutscher Spendenrat e.V.
- Europa Nostra Deutschland
- Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz
- Forum Stadt Bau Kultur Bonn
- Gartenland Brandenburg e.V.
- Gartenträume Sachsen-Anhalt e.V.
- Gesellschaft für historische Gärten Schleswig Holstein
- Görlitzer Fortbildungszentrum e.V.
- Jugendbauhütten e.V.
- Kuratorium der kirchlichen Stiftung Kunst und Kulturgut e.V.
- Landesdenkmalbeirat Brandenburg
- Prinzenhaus Plön e.V.
- Rat für Baukultur und Denkmalkultur
- Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler Kiba
- Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V.
- UNESCO Welterbestätten e.V.
- VDI Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik
- Schlösser und Gärten in Deutschland e.V.
- WTA Deutschland e.V.

## GlücksSpirale

Seit 1991 ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dritter bundesweiter Destinatär der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto.

Durch diesen wichtigen Partner kamen der Stiftung im Jahr 2023 rund 15,7 Mio. Euro zugute.



[www.denkmalschutz.de/gluecksspirale](http://www.denkmalschutz.de/gluecksspirale)

# 550 geförderte Denkmale im Jahr 2023

## Abkürzungen der Bundesländer

BW = Baden-Württemberg  
BY = Bayern  
BE = Berlin  
BB = Brandenburg  
HB = Bremen  
HH = Hamburg  
HE = Hessen  
MV = Mecklenburg-Vorpommern  
NI = Niedersachsen  
NW = Nordrhein-Westfalen  
RP = Rheinland-Pfalz  
SL = Saarland  
SN = Sachsen  
ST = Sachsen-Anhalt  
SH = Schleswig-Holstein  
TH = Thüringen

**Aachen** (NW): Ehem. Benediktiner-Abtei Kornelimünster

**Adorf** (SN): Trampeli-Haus

**Ahlbeck** (MV): Dorfkirche

**Allstedt** (ST): Dorfkirche St. Laurentius Nienstedt

**Altdöbern** (BB): Schloss und Park

**Altenahr** (RP): Burg Kreuzberg

**Altenkunstadt** (BY): Schloss Strössendorf

**Altheim** (BW): Herrenhaus Heiligkreuztal

**Amberg** (BY): Stadtpfarrkirche St. Martin

**Angermünde** (BB): Erbbegräbnis Familie von Buch in Stolpe

**Anröchte** (NW): Schloss Eggeringhausen in Mellrich

**Anrode** (TH): Ehem. Zisterzienserkloster in Bickenriede

**Apenburg** (ST): Dorfkirche Winterfeld

**Apfeltrach** (BY): Ehem. Pfarrhof Königried

**Arnsheim** (RP): Bahnhofsanlage

**Arnsberg** (NW): Alter Speicher Herdringen, Kloster (Wirtschaftshof) Holzen

**Aschersleben** (ST): Dorfkirche Groß Schierstedt

**Auerbach** (BY): Kloster Michelfeld

**Augsburg** (BY): Heilig-Kreuz-Kirche

**Auhausen** (BY): Ehem. Benediktinerklosterkirche

**Aurich** (NI): Reetdachhaus in Schirum

**Außenweser** (NI): Leuchtturm Roter Sand

**Aventoft** (SH): Wohnhaus

**Bacharach** (RP): Burgruine Stahlberg in Steeg

**Bad Driburg** (NW): Gräfler Park

**Bad Freienwalde** (BB): Kossätenhaus in Altranft

**Bad Homburg** (HE): Villa und Park

**Bad Kreuznach** (RP): Brückenhaus, Cauer-Haus

**Bad Münstereifel** (NW): Fachwerkhäuser „En de Höll“

**Bad Nauheim** (HE): Windmühle

**Bad Neuenahr-Ahrweiler** (RP): Altes Zunfthaus in Ahrweiler, Deutscher Hof in Ahrweiler

**Bad Rappenau** (BW): Ev. Pfarrkirche Bonfeld

**Bad Sassendorf** (NW): St. Urbanuskirche Weslarn

**Bad Segeberg** (SH): Wollspinnerei Blunck

**Bad Tennstedt** (TH): Ehem. Hospitalgebäude

**Bad Wimpfen** (BW): Ehem. Stiftskirche St. Peter

**Ballhausen** (TH): St. -Ägidii-Kirche Kleinballhausen

**Bartenshagen-Parkentin** (MV): Dorfkirche Parkentin

**Barth** (MV): Bürgerhaus

**Bautzen** (SN): Dom St. Petri (Simultankirche), Taucherfriedhof

**Beelitz** (BB): Dorfkirche Kanin

**Berching** (BY): Benediktinerabtei Plankstetten

**Berge** (NI): Hofanlage

**Berlin** (BE): Alter Domfriedhof St. Hedwig in Mitte, Alter St. Matthäus Kirchhof in

Schöneberg, Ehem. Glaubenskirche Lichtenberg, Ev. Glaubenskirche in Tempelhof-Schöneberg, Friedhofsbauten in Schöneberg, Kino International in Mitte, Matthäuskirche in Steglitz, Mausoleum Strousberg, Mietshaus in Karlshorst, Nicolaihaus in Mitte, Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin (Berliner Dom) in Mitte, Schloss Glienicke in Wannsee, Schloss-

kirche in Buch, Studentendorf Schlachtensee in Nikolassee, Trabrennbahn Karlshorst, Wohn- u. Gemeindehaus in Mitte, Wohnhaus Buchholtz in Grünau, Zionskirche in Mitte

**Bernburg** (ST): Gymnastikhalle im Lohelandgarten Leau

**Berndorf** (RP): Wehrkirche

**Beverstedt** (NI): Heiser Mühle in Hollen

**Beverungen** (NW): Schloss Amelungen

**Bingen** (RP): Basilika St. Martin

**Blankenburg** (ST): Großes Schloss

**Blankenhain** (TH): Herrenhaus Thangelstedt

**Bleicherode** (TH): Bildtapete im Waldhaus Japan, Herrenhaus „Hue De Grais“ in Wolkramshausen, Kirche St. Marien

**Blieskastel** (SL): Herrenhaus Freischauserhof in Mimbach

**Bocholt** (NW): Pavillon

**Bochum** (NW): Bauernhaus in Grumme

**Bodman-Ludwigshafen** (BW): Wohnhaus in Bodman

**Bongard** (RP): Hofanlage

**Bonn** (NW): Bürgerhaus, Bürgerhaus in Bad Godesberg, Ehem. Bayerische Landesvertretung, Ehem. Rathaus Oberkassel

**Borken** (NW): Jugendburg Gemen

**Bornheim** (NW): Alte Ev. Kirche

**Brakel** (NW): Hinnenburg, Schloss Rheder

**Brandenburg an der Havel** (BB): Schloss Gollwitz, Kirche St. Katharinen in der Neustadt

**Breitenbach am Herzberg** (HE): Burg Herzberg

**Bremen** (HB): Haus Schwalbenklippe in Lesum, Heinrich Fockes Windkanal, Orangerie in Hasses Park in Oberneuland, Wohnhaus in Fesenfeld

**Bruchhausen** (RP): Marienwallfahrtskirche St. Johannes

**Brühl** (NW): Schallenburg in Schwadorf

**Bückeberg** (NI): Mausoleum

**Bünde** (NW): Wegener Hof in Muckum

**Büren** (NW): Klostergut Halthausen

**Burg** (BB): Wohnstallhaus

**Burgwedel** (NI): Bockwindmühle Wettmar

**Buttstädt** (TH): Stadtkirche St. Michaelis

**Calau** (BB): Rittergut Kemmen

**Chemnitz** (SN): Stadt- und Marktkirche

**Cleebronn** (BW): Burg Magenheim

**Cochem** (RP): Kirche St. Remaclus

**Colmberg** (BY): Sog. Schösschen Binzwangen

**Cottbus** (BB): Johanneskirche in Kahren

**Dahnsdorf** (BB): Kirche Dahnsdorf

**Darmstadt** (HE): Mathildenhöhe

**Dassel** (NI): Rittergut Friedrichshaus in Sievershausen

**Delitzsch** (SN): Dorfkirche Selben

**Dentlein am Forst** (BY): Erlmühle

**Dernau** (RP): Ehem. Synagoge

**Dinkelsbühl** (BY): Ehem. Spital, Stadtbefestigung Segringen

**Dohna** (SN): Gut Gamig

**Dömitz** (MV): Festung

**Dorf Mecklenburg** (MV): Dorfkirche, Dorfkirche Lübow

**Dortmund** (NW): Bürgerhaus, Schloss Bodelschwingh

**Drage** (SH): Gutshof Drage

**Dresden** (SN): Ev. Johannisfriedhof in Tolkewitz, Villa Wigman

**Drochtersen** (NI): Kehdinger Hof in Hüll

**Ducherow** (MV): Dorfkirche Löwitz

**Durach** (BY): Kapelle St. Wendelin in Weidach

**Ediger-Eller** (RP): Weingut Freiherr von Lande

**Eichstätt** (BY): Torhaus in Marienstein

**Eisenach** (TH): Burschenschaftsdenkmal

**Elbingerode** (ST): Diakonissen-Mutterhaus Neuvaundsburg

**Ellrich** (TH): Kirche St. Johannes in Woffleben

**Elmenhorst/Lichtenhagen** (MV): Dorfkirche Lichtenhagen, Dreiseithof in Lichtenhagen

**Elsfleth** (NI): Hofanlage in Elsfleth, Kötnerhaus in Moordorf

**Elsterwerda** (BB): Stadtkirche St. Catharina

**Eltville** (HE): Eltzer Hof

**Emmerthal** (NI): Rittergut Wesele

**Enkenbach-Alsenborn** (RP): Klosterkirche St. Norbert in Enkenbach

**Erfurt** (TH): Ehem. Schauspielhaus, Kirche St. Kiliani in Gispersleben

**Erolzheim** (BW): Pfarrkirche St. Martin

**Esslingen** (BW): Haus zum Wolf

**Euskirchen** (NW): Kloster Schweinheim

**Eutingen** (BW): Wohnhaus

**Extertal** (NW): Extertalbahn

**Feldafing** (BY): Villa Hutschenreuther

**Flensburg** (SH): St. Nikolai-Kirche

**Flieth-Stegelitz** (BB): Dorfkirche Stegelitz

**Florstadt** (HE): Herrenhaus Nieder-Florstadt

**Frankfurt am Main** (HE): Altes Schloss Höchst, Bürgerhaus, Kleingartenanlage in Heddernheim, Neues Schloss Höchst, Stadtkirche St. Leonhard, Steinhausen-Haus, Wohnhaus

**Freiburg im Breisgau** (BW): Münster

**Frielendorf** (HE): Gutshof von Baumbach in Großropperhausen

**Frohburg** (SN): St. Marienkirche in Nenkersdorf

**Gau-Odernheim** (RP): Prob'scher Freihof

**Gebesee** (ST): Kirche St. Laurentius

**Gehofen** (TH): Dorfkirche St. Johann Baptist

**Gera** (TH): Johanniskirche

**Gingst** (MV): Dorfkirche St. Jakobi

**Goldberg** (MV): Wohnhaus

**Gorleben** (NI): Hofanlage

**Görlitz** (SN): Kirche St. Peter und Paul, zwei Bürgerhäuser

**Goslar** (NI): Ehem. Erzbergwerk Rammelsberg

**Grabfeld** (TH): Dorfkirche St. Peter und Paul in Jüchsen, Kirche St. Leo in Bibra

**Gräfenberg** (BY): Kräußelhaus

**Gräfenroda** (TH): Villa

**Grammendorf** (MV): Andreaskirche in Nehringen

**Granzin** (MV): Gutshaus Beckendorf

**Grebenstein** (HE): Stadtmauer

**Greifswald** (MV): Rats- und Universitätsbuchhandlung

**Greiz** (TH): Villa, Villa Ferdinand Arnhold

**Groß Neuleben** (MV): Niedersächsisches Haus

**Groß Salitz** (MV): Gutshaus Groß Salitz

**Großengottern** (TH): Hospital St. Andreas

**Großmehlen** (BB): Schloss und Park

**Gumtow** (BB): Dorfkirche Granzow

**Hagen** (NI): Allmers-Haus in Rechtenfleth

**Hagen** (NW): Haus Harkorten in Westerbauer

**Halberstadt** (ST): Liebfrauenkirche

**Halle** (Saale) (ST): Dorfkirche St. Pankratius in Mötzlich

**Hamburg** (HH): Apostelkirche in Eißendorf, Bürgerhaus in St. Georg, Friedhofskapelle in Bahrenfeld, Gut Wendlohe in Schnelsen, Ledigenheim Rehffofstraße, Thomaskirche in Rothenburgsort, Zweiständerhaus in Neuenfelde

**Harburg** (Schwaben) (BY): Schloss Heroldingen

**Hartheim** (BW): Schloss Feldkirch

**Harzgerode** (ST): Ehem. TBC-Kinderheilstätte

**Harztor** (TH): Herrenhaus in Neustadt/Harz

**Havelberg** (ST): Fischerhaus

**Haynrode** (TH): Steinernes Haus

**Hebertsfelden** (BY): Dreiseithof mit Wohnstall in Furth

**Heidenrod** (HE): Scheune in Martenroth

**Heidersdorf** (SN): Wohnstallhaus

**Heilbronn** (BW): Ev. Pfarrkirche in Frankentbach, Peterskirche in Neckargartach

**Heiligengrabe** (BB): Kloster Stift zum Heiligengrabe

**Heildungen** (TH): Stadtkirche St. Wigbert

**Helmstedt** (NI): Ehem. Universität „Academia Julia“

**Helmstorf** (SH): Gut Helmstorf

**Henfstadt** (TH): Hinteres Schloss

**Heppenheim** (HE): Alte Synagoge

**Herborn** (HE): Stadtkirche

**Herford** (NW): Villa Schönfeld

**Herne** (NW): Villa

**Herpf** (TH): Dorfkirche

**Herzberg** (BB): Dorfkirche Fermerswalde, St. Marienkirche

**Hildburghausen** (TH): Dorfkirche St. Nikolaus in Pfersdorf

**Hohen Neuendorf** (BB): Dorfkirche Borgsdorf-Pinnow

**Hohenlockstedt** (SH): Ehemaliges Soldatenheim

**Homburg** (HE): Kirche St. Martin in Ober-Ofleiden

**Homburg** (SL): Jüdischer Friedhof, Schloss Gutenbrunnen in Wörschweiler

**Höxter** (NW): Jüdischer Friedhof

**Hugoldsdorf** (MV): Gutshof

**Hummelshain** (TH): Schloss

**Ihlow** (NI): Fahnter Krug in Westerende-Kirchloog, Gulphaus in Westerende-Kirchloog

**Ilse** (NI): Rittergut Oberg

**Immenhausen** (HE): Ehem. Glashütte Süßmuth

**Iphofen** (BY): Ehem. Weingut

**Ivenack** (MV): Dorfkirche

**Ješewitz** (SN): Dorfkirche Pehritzsch

**Jessen** (ST): Schloss Hemsendorf

**Jesteburg** (NI): Kunststätte Bossard in Lüllau

**Jüterbog** (BB): Nikolaikirche

**Kalchreuth** (BY): Gabermühle

**Kamen** (NW): Haus Heeren in Werve

**Kaub** (RP): Fachwerkhäuser

**Kemnitz** (MV): Heilig-Kreuz-Kirche Kemnitz

**Kerpen** (NW): Schloss Türnich, Schlosskapelle Türnich

**Ketzin** (BB): Kirche Gutenpaaren

**Kevelaar** (NW): Mühle Kerssenboom in Winnekendonk

**Kiel** (SH): Pauluskirche in Düsternbrook, Salon-Motorschiff MS Stadt Kiel, St. Nikolaikirche

**Kirch** (MV): Dorfkirche

**Klein Trebbow** (MV): Kirche St. Georg in Kirch Stück

**Klützt** (MV): Schloss Bothmer, St. Marien

**Knetzgau** (BY): Schloss Oberschwappach

**Koblentz** (MV): Klassizistisches Mausoleum

**Koblenz** (RP): Fort Aterstein in Ehrenbreitstein, Sammlung Bürgerchaftliche Wohnkultur Alexander Poignard

**Kolitzheim** (BY): Wohnstallhaus „Riehlshof“ in Herlheim

**Königsutter** (NI): Hofanlage mit Gasthof, Scheepers' Haus

**Korschenbroich** (NW): Wirtschaftshof in Herzbroich

**Kotzen** (BB): Dorfkirche Kriele

**Kranichfeld** (TH): Wohnhaus am Oberschloss

**Krauthausen** (TH): Wassermühle

**Kriebitzsch** (TH): Vierseithof

**Kürten** (NW): Bauernhaus

**Lalendorf** (MV): Herrenhaus Vogelsang  
**Langenburg** (BW): Schloss  
**Langenleuba-Niederhain** (TH): Halbes Schloss  
**Langerwehe** (NW): Schloss Merode  
**Lauben** (BY): Ehem. Schloss Frickenhausen  
**Lauchhammer** (BB): Schlossensemble  
**Lauterbach** (HE): Fachwerkhaus in Maar  
**Lauterbach** (HE): Schloss Eisenbach  
**Leer** (NI): Ubbo-Emmius-Gymnasium  
**Leipzig** (SN): Kegelbahn Lützschena, Michaeliskirche, Wohnhaus  
**Lemgo** (NW): Zwei Bürgerhäuser  
**Letzingen** (ST): Schlosskirche  
**Lichtentanne** (SN): Burg Schönfels  
**Limburg** (HE): Fachwerkhaus, Kath. Pfarrkirche Dietkirchen  
**Lindau** (Badensee): Haus Zum Cavazzen  
**Lingen** (NI): Ev. ref. Kirche  
**Linthe** (BB): Dorfkirche  
**Lippetal** (NW): Haus Assen  
**Loitz** (MV): Wohnhaus  
**Lübeck** (SH): Palais Rantzaу, St.-Marien-Kirche, Treppengiebelhaus, zwei Bürgerhäuser  
**Luckenwalde** (BB): St. Jakobikirche  
**Ludwigshafen** (RP): Kath. Pfarrkirche in Gartenstadt  
**Lüneburg** (NI): Bürgerhaus, Jüdischer Friedhof  
**Lutherstadt Wittenberg** (ST): Hofgestüt Seegrehna  
**Magdeburg** (ST): Moritzhof  
**Maikammer** (RP): Ev. Johanniskirche, Haus Lotter  
**Mainbernheim** (BY): Patrizierhaus  
**Mainz** (RP): Alter Jüdischer Friedhof, Ehrenmal Bundesschießen 1894 im Stadtpark  
**Malchin** (MV): Altes Wasserwerk  
**Mansfeld** (ST): Dorfkirche St. Bonifatius in Vatterode  
**Marienmünster** (NW): Burg Oldenburg in Münsterbrock  
**Markersdorf** (SN): Dorfkirche St. Ursula in Friedersdorf  
**Marktstef** (BY): Hafenanlage  
**Martfeld** (NI): Fehsenfeldsche Mühle  
**Maulbronn** (BW): Altes Forsthaus  
**Meckenheim** (NW): Fachwerkhofanlage in Altendorf  
**Meersburg** (BW): Burg Meersburg (Altes Schloss)  
**Meißen** (SN): Dom  
**Meißenheim** (BW): Ev. Kirche  
**Meschede** (NW): Berger Wassermühle  
**Mestlin** (MV): Dorfkirche  
**Michelstadt** (HE): Schloß Eulbach in Würzburg  
**Miltenberg** (BY): Bürgerhaus  
**Mönchengladbach** (NW): Ev. Dorfkirche Wickrathberg  
**Monschau** (NW): Wohnhaus  
**Moosburg** (BY): Ehem. Kriegsgefangenenlager Stalag VII A  
**Morbach** (RP): Kirche St. Johannes der Täufer in Hinzerath, Walholzkirche in Weiperath  
**München** (BY): Bayerische Staatsbibliothek (div. mittelalterliche Handschriften), Damenstiftskirche in Lehel, Ehem. Villa Bors in Forstenried-Fürstenried, Garten und Haus Alfred Reich in Obermenzing, Kirche St. Nikolaus in Bogenhausen  
**Münchhausen** (HE): Martinskirche auf dem Christenberg  
**Münster** (NW): Clemenskirche, Erphokirche, Justizvollzugsanstalt, Krameramtshaus, Stadttheater  
**Münstermaifeld** (RP): Burg Eltz in Wierschem  
**Nachrodt-Wiblingwerde** (NW): Haus Nachrodt  
**Nahrendorf** (NI): Gut Süschendorf

**Naumburg** (Saale) (ST): Steinernes Festbuch in Großjena  
**Neufahrn** (BY): Ev. Friedenskirche  
**Neukirchen** (BY): Kirche St. Pauli Bekehrung in Pürgl  
**Neukloster** (MV): Zisterzienserinnenkloster St. Martin  
**Neustadt (Dosse)** (BB): Dorfkirche Plänitz  
**Neustadt an der Weinstraße** (RP): Fachwerkhaus in Lachen-Speyerdorf  
**Neustrelitz** (MV): Wohnhaus (ehem. Palais)  
**Niederaichbach** (BY): Schloss  
**Niederer Fläming** (BB): Schloss Wiepersdorf  
**Nobitz** (TH): Bauernhof in Kleinmecka, Vierseithof in Niederarnsdorf  
**Nohn** (RP): Nohner Mühle  
**Nordhausen** (TH): Stadtkirche St. Blasii, Villa Kneiff  
**Nördlingen** (BY): Stadtpfarrkirche St. Georg  
**Nürnberg** (BY): Ehem. Stadtbefestigung in Gleißbühl, Pfarrkirche St. Nikolaus und St. Ulrich in Mögeldorf, Pfarrkirche Unsere Liebe Frau in Sebald  
**Oberderdingen** (BW): Pfarrkirche St. Laurentius  
**Oberhausen** (BY): Schloss Sinning  
**Oberschöna** (SN): Ehem. Schul- und Bethaus in Bräunsdorf  
**Oberzent** (HE): Burg Freienstein in Gammelsbach  
**Odenthal** (NW): Fachwerkhaus zum Felsenkeller in Altenberg  
**Oderwitz** (SN): Gut am Oderwitzer Adler  
**Oebisfelde** (ST): Sumpfburg  
**Oebisfelde-Weferlingen** (ST): Ehem. Grenzbeobachtungsturm in Walbeck, Windmühle Etingen  
**Oettersdorf** (TH): Hofanlage  
**Oranienbaum-Wörplitz** (ST): Wörplitzer Garten  
**Osann-Monzel** (RP): Pfarrkirche St. Peter in Osann  
**Osnabrück** (NI): Alter Steinbrecher in Pye  
**Osterwieck** (ST): Schäfers Hof  
**Otting** (BY): Schloßkapelle Mater Dolorosa  
**Pegau** (SN): Kreuzkirche St. Nikolai in Kitzten-Hohenlohe  
**Peine** (NI): Friedhofskapelle Jakobifriedhof, Wohn- und Geschäftshaus  
**Penkun** (MV): Speichergebäude  
**Schlossanlage Penkun**  
**Plattenburg** (BB): Kirche Netzwow, Landschaftspark Hoppenrade, Schloss  
**Plön** (SH): Schloss und Herrenhaus  
**Potsdam** (BB): Bornstedter Friedhof, Freundschaftsinsel Potsdam, Friedenskirche, Gemeindehaus und Kirche der Ev. Pfingstgemeinde, Hist. Schlepp-Lastkahn „Sturm-vogel“, Potsdam Museum, Wohnhaus und Garten Karl Foerster  
**Putbus** (MV): St.-Jacobi-Kirche Kasnevitz  
**Quedlinburg** (ST): Sechs Bürgerhäuser, St.-Nikolai-Kirche, Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode, Wohnhaus  
**Quickborn** (SH): Henri-Goldstein-Haus  
**Quierschied** (SL): Maschinenhaus II Grube Götterborn  
**Rackwitz** (SN): Dorfkirche Podelwitz  
**Radibor** (SN): Schloss Radibor  
**Rambin** (MV): Kirche St. Johannes  
**Rastenberg** (TH): Raspehaus, St. Dionysius Kirche Bachra  
**Ratzeburg** (SH): Kirche St. Georg auf dem Berge  
**Regensburg** (BY): Bürgerhaus, Ehem. Kapuzinerkloster  
**Rehlingen-Siersburg** (SL): Fremersdorfer Schloss  
**Reichenbach-Steegen** (RP): Ev. Pfarrkirche Reichenbach

**Remlingen** (BY): Holzmühle  
**Rheinbach** (NW): Fachwerkhaus in Flerzheim, Hofanlage mit Scheune in Flerzheim  
**Rhönblick** (TH): Dorfkirche Helmershausen, Kirche Gerthausen  
**Riethgen** (TH): Dorfkirche St. Trinitatis  
**Römhild** (TH): Schloss Bedheim  
**Romrod** (HE): Bauernhaus, Bürgerhaus, Schloss, Schlossmuseum  
**Rosenau** (BB): Ehem. Lehnsschulzenhof Viesen  
**Rossin** (MV): Gutshaus  
**Roßleben** (TH): Klosterschule  
**Roßleben-Wiehe** (TH): Dorfkirche Schönnewerda, Schloss Wiehe  
**Rostock** (MV): Bürgerhaus „An der Hege“  
**Rothenburg** (BY): Bürgerhaus  
**Rothenfels** (BY): Burg Rothenfels  
**Rövershagen** (MV): Holländerwindmühle  
**Saarbrücken** (SL): Ludwigskirche  
**Sachsenkam** (BY): Kloster Reutberg  
**Salzwedel** (ST): Dorfkirche St. Sebastian in Mahlsdorf, Ehem. Badehaus, Kloster Dambeck  
**Sanitz** (MV): Schmiedehof  
**Satow** (MV): Dorfkirche Hanstorf  
**Scheeßel** (NI): Wassermühle  
**Scheibenberg** (SN): Stadtkirche St. Johann  
**Scheinfeld** (BY): Torturm Östl. Stadttor  
**Scheßlitz** (BY): Giechburg in Burgellern  
**Schleiden** (NW): Fachwerkwinkelhof in Olf  
**Schleusingen** (TH): Schloss Bertholdsburg  
**Schönau** (BY): Wasserschloss Schönau  
**Schönwölkau** (SN): Dorfkirche Mocherwitz  
**Schortens** (NI): Kirche St. Florian in Silenstede  
**Schramberg** (BW): Falkensteiner Kapelle  
**Schwelm** (NW): Brunnenhäuschen  
**Schwerin** (MV): Kirche St. Nikolai in Schelfstadt, Löwenbank  
**Seehausen** (ST): Uhlenkrug in Beuster  
**Seiffenhardsdorf** (SN): Umgebendehaus  
**Seinsfeld** (RP): Burg  
**Senden** (NW): Wasserschloss Senden  
**Siegburg** (NW): Ehem. Kloster Seligenthal  
**Siek** (SH): Friedenskirche  
**Soest** (NW): Gedenkstätte Französische Kapelle  
**Solingen** (NW): Dorper Kirche, Fachwerkhaus in Burg  
**Sömmerda** (TH) Kirche St. Petri und Pauli  
**Sonneberg** (TH): Sternwarte in Neufang  
**Sonnefeld** (BY): Torturm der ehem. Kirchhofbefestigung Gestungshausen  
**Sonnenstein** (TH): St. Marienkirche Stöckey  
**Spantekow** (MV): Wasserburg  
**Spechtsbrunn** (TH): Dorfkirche  
**Spornitz** (MV): Kirche Dütschow  
**Sprockhövel** (NW): Bürgerhaus  
**St. Blasien** (B): Sanatoriumsgarten  
**St. Ingbert** (SL): Engelbertskirche  
**Stade** (NI): Festung Grauerort in Bützfleth, Küstenmotorschiff „Greundiek“  
**Steinhöfel** (BB): Gutshof Behlendorf  
**Stolberg** (ST): Schloss und Herrenhaus  
**Straelen** (NW): Haus Caen  
**Strasburg** (MV): Dorfkirche Gehren  
**Streuendorf** (TH): Dorfkirche Stressenhausen  
**Striegistal** (SN): Wohnstallscheunenhäuser in Mobendorf  
**Stuttgart** (BW): Ehem. Städtisches Armenhaus  
**Süderholz** (MV): Schlosskapelle zu Griebenow  
**Sundern** (NW) Schloss Melschede in Hövel  
**Tann** (HE): Elf-Apostel-Haus und Judenschule  
**Templin** (BB): Dorfkirche Alt Placht, Dorfkirche Dargersdorf, Hugenottenhaus in Ham-melspring, Joachimsthal'sches Gymnasium  
**Torgau** (SN): Kanzleigebäude,

Schloss Hartenfels  
**Treuenbrietzen** (BB): Bürgerhaus  
**Trier** (RP): Abteikirche St. Matthias  
**Troisdorf** (NW): Arbeitersiedlung „Rote Kolonie“  
**Tübingen** (BW): Klosterscheune in Bebenhausen  
**Tützpatz** (MV): Gutshaus Tützpatz  
**Ueckermünde** (MV): St. Marienkirche  
**Ulzen** (NI): Gertrudenkapelle  
**Uffenheim** (BY): Würzburger Torturm  
**Ulm** (BW): Münster  
**Untermerzbach** (BY): Altes Schloss Gereuth  
**Unterschwaningen** (BY): Schloss  
**Upahl** (MV): Dorfkirche Friedrichshagen  
**Vacha** (TH): Klosterkirche  
**Valley** (BY): Orgelmuseum Schloss Valley  
**Velgast** (MV): Kirche St. Jürgen in Starkow  
**Velpe** (NI): Gut Büstedt  
**Veringenstadt** (BW): Kath. Pfarrkirche Veringendorf  
**Vichel** (BB): Gut von Quast  
**Vlotho** (NW): Haus Malz, Poelmahn-Haus  
**Volkach** (BY): Vogelsburg in Escherndorf  
**Waischenfeld** (BY): Kath. Pfarrkirche Nankendorf  
**Waldkirchen** (BY): Einödhof Oberfrauenwald  
**Wallerfangen** (SL): Quellheiligtum Sudelfels  
**Walow** (MV): Gutshaus Kressin in Lexow  
**Wanfried** (HE): Ehem. Rittergut Aue  
**Wangerland** (NI): Gulffhaus in Hohenkirchen  
**Warburg** (NW): Mausoleum Familie Schuchard in Calenberg  
**Warburg** (NW): Pennig-Haus  
**Wechselburg** (SN): St.-Otto-Kirche  
**Weener** (NI): Teepavillon  
**Weilburg** (HE): Wohn- und Geschäftshaus  
**Weilheim** (BY): Hof Kurzrock  
**Weimar** (TH): Herzogin Anna Amalia Bibliothek  
**Weißenburg** (BY): Ehem. Karmeliterkirche, St. Andreaskirche  
**Weißenhorn** (BY): Votivkapelle in Bubenhausen  
**Weißenstein** (BY): Markgräfliches Fischhaus  
**Wernigerode** (ST): Ehem. Liebfrauenkirche  
**Wertheim** (BW): Burg  
**Werther** (TH): Dorfkirche St. Philippus in Kleinwerther  
**Wiesbaden** (HE): Friedhof Biebrich (Grabmal John), Kirche St. Bonifatius, Stadtkirche Bierstadt  
**Wilthen** (SN): Ehem. Papiermühle  
**Wismar** (MV): Bürger- und Pfarrhaus, Kirche St. Georgen, Rathaukeller, zwei Bürgerhäuser  
**Wolfenbüttel** (NI): Fachwerkensemble, Wohn- und Geschäftshaus  
**Wolframs-Eschenbach** (BY): Friedhofskirche St. Sebastian  
**Wolkenstein** (SN): Hist. Fleischergeschäft  
**Worms** (RP): Bungalow in Weinsheim  
**Wrestedt** (NI): Lenthe'sches Gutshaus  
**Wülknitz** (SN): Schlosskapelle Tiefenau  
**Wunstorf** (NI): Sigwardskirche Idensen  
**Wuppertal** (NW): Fachwerkhaus in Langerfeld-Beyenburg  
**Würzburg** (BY): Juliuspital, Wallfahrtskirche Käppele  
**Zehdenick** (BB): Dorfkirche Mildenberg  
**Zeithain** (SN): Wohnhaus in Lorenzkirch  
**Ziesar** (BB): Kapelle Burg Ziesar  
**Zittau** (SN): Frauenkirche, Ehem. Franziskanerkloster  
**Zscheppin** (SN): Schloss

# Standorte

## Deutsche Stiftung Denkmalschutz

### ■ Hauptsitz

Schlegelstraße 1 • 53113 Bonn  
Tel. 0228 9091-0  
info@denkmalschutz.de

### ■ Berliner Sitz

Nicolaihaus • Brüderstr. 13 • 10178 Berlin  
Tel. 030 626406-0  
nicolaihaus@denkmalschutz.de

 [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

## DenkmalAkademie

▲ Schlegelstraße 1 • 53113 Bonn

 [www.denkmalakademie.de](http://www.denkmalakademie.de)

## Jugendbauhütten

- ◆ Baden-Württemberg (BW)
- ◆ Berlin, Internationale (BE)
- ◆ Brandenburg (BB)
- ◆ Gartendenkmalpflege, Internationale (BB)
- ◆ Hamburg (HH)
- ◆ Hessen-Marburg (HE)
- ◆ Lübeck (SH)
- ◆ Mühlhausen (TH)
- ◆ Niedersachsen (NI)
- ◆ NRW-Rheinland (NW)
- ◆ NRW-Westfalen (NW)
- ◆ Quedlinburg (ST)
- ◆ Regensburg (BY)
- ◆ Sachsen (SN)
- ◆ Wismar-Stralsund (MV)

### Alle Adressen unter

 [www.jugendbauhuetten.de](http://www.jugendbauhuetten.de)

## Ortskuratorien

● **Baden-Württemberg:** Bad Wimpfen, Ellwangen, Freiburg i. Breisgau, Mannheim, Müllheim/Markgräflerland, Reutlingen, Stuttgart, Tübingen, Villingen-Schwenningen, Wertheim

● **Bayern:** Augsburg/Schwaben, Bamberg, Dinkelsbühl, Erlangen, Fränkische Stadtbaumeister, München, Münnerstadt, Nürnberg, Oberfranken, Passau, Regensburg und Oberpfalz, Würzburg



Die ehemalige Bayerische Landesvertretung in Bonn, heute Geschäftsstelle der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

- **Berlin**
- **Brandenburg:** Potsdam
- **Bremen**
- **Hamburg**
- **Hessen:** Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Limburg, Marburg, Wiesbaden
- **Mecklenburg-Vorpommern:** Rostock, Rügen, Schwerin, Stralsund, Wismar
- **Niedersachsen:** Braunschweig, Cuxhaven, Hameln, Hannover, Helmstedt, Leer, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Stade, Wilhelmshaven
- **Nordrhein-Westfalen:** Bielefeld, Bochum/Dortmund, Bonn/Rhein-Sieg, Detmold, Düsseldorf, Essen, Euskirchen/Eifel, Jülicher Land/Euregio, Köln, Münster, Neuss, Paderborn, Sauerland, Siegen
- **Rheinland-Pfalz:** Kaiserslautern, Koblenz/Mittelrhein, Mainz, Trier
- **Saarland:** Saarbrücken
- **Sachsen:** Bautzen, Dresden, Görlitz, Leipzig, Meißen, Riesa, Zittau
- **Sachsen-Anhalt:** Burgenlandkreis, Magdeburg, Quedlinburg, Stendal
- **Schleswig-Holstein:** Glückstadt, Kiel und Umgebung, Lübeck, Mölln und Kreis Herzogtum Lauenburg
- **Thüringen:** Eisenach, Erfurt, Gotha/Gothaer Land, Jena, Mühlhausen und Umgebung

### Alle Adressen unter

 [www.denkmalschutz.de/ortskuratorien](http://www.denkmalschutz.de/ortskuratorien)

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn (Juli 2023)  
Schlegelstraße 1  
53113 Bonn  
Tel. 0228 9091-0  
info@denkmalschutz.de  
www.denkmalschutz.de

### Redaktion:

Yasin Michael Alder, Nicole Hollatz

Text: Yasin Michael Alder, Nicole Hollatz

Bildredaktion: Yasin Michael Alder

Gestaltung: Marianne Steiner, Bonn

**Fotos:** Mehrere Fotos auf einer Seite sind mit Seitenzahl + Buchstabe angegeben. Die Sortierung erfolgt von links nach rechts und danach von oben nach unten.

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Fotografen: Wolfgang von Ancken (S. 30b); Bernhard Anzalone (S. 47d); Jan Bosch (S. 11a, 39b, 47a, 47b); Dr. Hans-Stefan Bolz (S. 17a, 17c); Brigitte Golchert (S. 42a, 42b); Mischa Görgen (S. 39d); Meilinn Flüh (S. 38a); JBH Baden-Württemberg (S. 39a); JBH Sachsen (S. 39c); Annissa Krügener (S. 10d); Eva Masthoff (S. 45a); Anette Mittring (S. 54/55); Roland Rossner (Titel a + b, S. 2, 4a, 7, 10a, 11c, 12/13, 20/21, 24/25, 26a, 30a, 30c, 31c, 32b, 33a, 34a, 35a, 35b, 35c, 38b, 50/51, 74a, 76, 80); Dr. Peter Schabe (U2/S. 1); Nicole Schäfer (S. 40); Martin Scherag (S. 3); Dr. Ursula Schirmer (S. 32a); Dr. Wolfram Seibert (S. 10c); Stefan János Wäger (S. 48); Dr. Eckhard Wegner (S. 18, 19b); Anja Weidner (S. 52); Ivalu Vesely (S. 4c/5a); Dr. Dagmar Zimdars (S. 31a)

Wolfgang Bittner (S. 74b); Claus Boeckh (S. 33b); Alexander Böser (S. 41e); Sinje Dahmen (S. 34b); Deutscher Fundraising Verband e. V. (S. 47c); Jürgen Finkhäuser (S. 23b); Mariano Fuchsberger (S. 35e); J. Galka / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0 (S. 74c); Paul Glaser (S. 11b); Ronald Göttel (S. 5b, 6); Hochtaunuskreis (S. 41a); Christian Höhn (S. 49a); Dr. Fred Kaspar (S. 23a); HP Dominik Ketz / Pfalz-Touristik (S. 27b); Doris Kohla (S. 15c); Annett Kretschmer (S. 15a, 15b); Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle / Florian Selig (S. 28a); Kai Kuschel (S. 14); Hans Jürgen Landes Fotografie (S. 49b); Andreas Löchte (S. 5c, 26b, 27a, 27c); Renate Lützenkirchen (S. 19a, 19c, 19d); Ralf Mählmann (S. 16, 17b); Nicole Michaelis / Theodorianum Paderborn (S. 41d); Holger Nawratil (S. 29b); Hans Michael Peus (S. 29a); Maria Reiner (S. 41c); Jens Schieck (S. 36/37, 41b); Michael Schuhmann (S. 35d); Ralf Schuhmann (S. 11d); Sebastian Schulze (S. 4b, 28b); Schwäbische Sternwarte e. V. (S. 27d); Tom Schweers (S. 31b); Unbekannt (S. 23c); Kerstin Welinski (S. 29c); Barbara Wendling (S. 46, Rückseite)

**Titel:** Herrenhaus „Hue de Grais“ in Bleicherode (TH)

**Rückseite:** Fluthilfecamp 2023 der Jugendbauhütten im Ahrtal

Zur besseren Lesbarkeit und aus Gründen der Barrierefreiheit verwenden wir personenbezogene Bezeichnungen grundsätzlich in der im Deutschen üblichen männlichen Form. In dieser Ansprache verstehen wir alle Geschlechteridentitäten einbezogen, wir betonen ausdrücklich, dass dies nicht als Ausdruck einer Geschlechter- bzw. Identitätsdiskriminierung oder als Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zu verstehen ist.





# DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

## Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

BIC: COBA DE FF XXX

Commerzbank AG



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt:

**Ihre Spende kommt an!**

In den Jahren 2015–2023 wurde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz kontinuierlich mit dem DZI Spenden-Siegel ausgezeichnet!



**Deutscher Spendenrat e.V.**

Die gute Tat im Blick

Seit Februar 2015 ist die Stiftung Mitglied

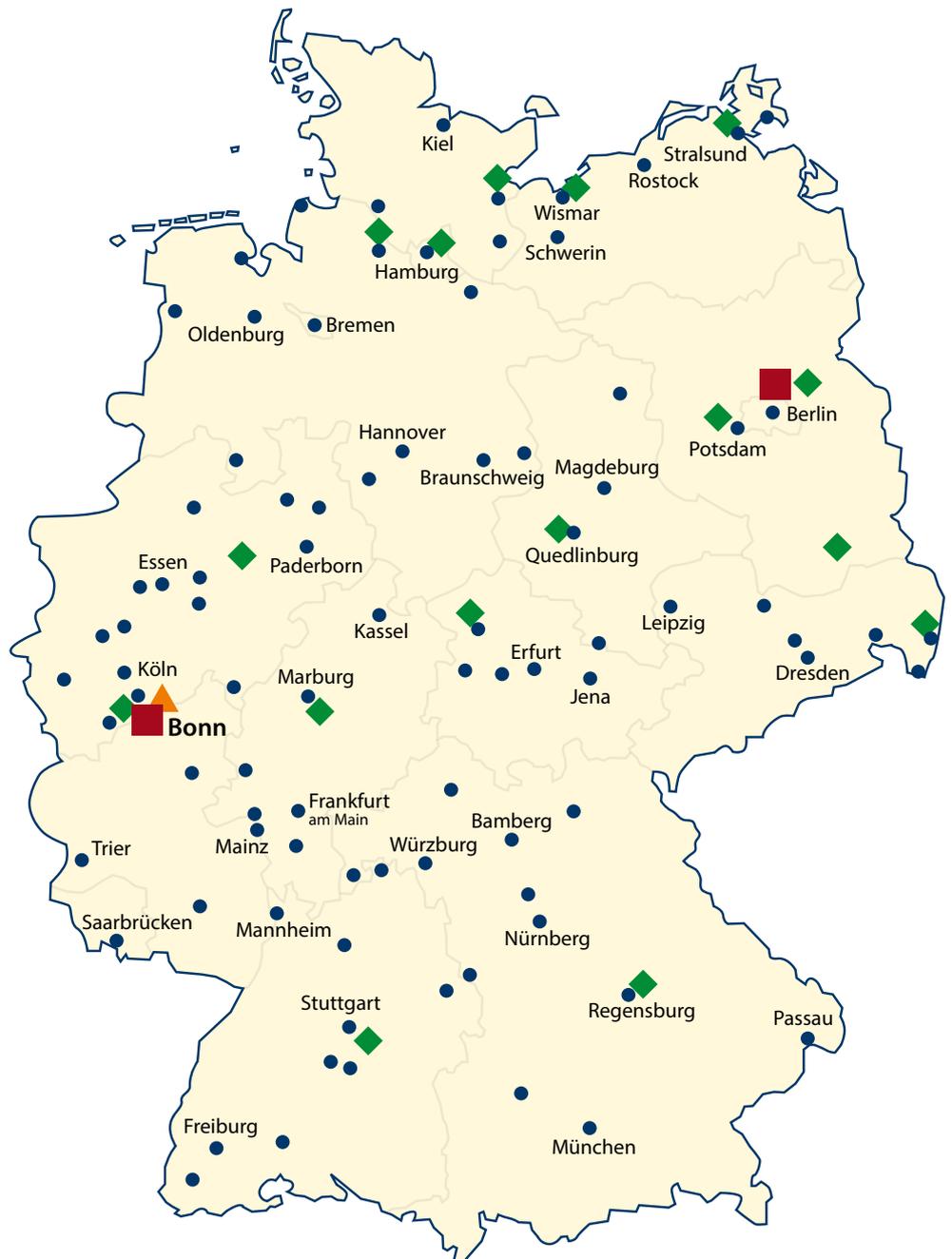


Im März 2022 wurde die Stiftung erneut mit dem Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates e. V. ausgezeichnet.



Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Im Juni 2019 hat sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den Transparenzanforderungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichtet.



- Sitze der Stiftung:  
Bonn (Hauptsitz), Berlin
- Ortskuratorien
- ◆ Jugendbauhütten
- ▲ DenkmalAkademie

Stand Juni 2024



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

Schlegelstraße 1 · 53113 Bonn

Tel. 0228 9091-0

info@denkmalschutz.de

www.denkmalschutz.de



## Wir bauen auf Kultur.

Herzlichen Dank an alle Spender und Stifter, Freunde und Partner der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die uns auch im Jahr 2023 auf vielfältige Weise unterstützt haben!

### Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

BIC: COBA DE FF XXX

Commerzbank AG



Das Deutsche  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
bescheinigt:  
**Ihre Spende  
kommt an!**